THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 399 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 22. April 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 95

Deutsche vernichten britisches Tauchboot

Russen im Südosten noch 25 Meilen weiter zurückgejagt!

Franzosen zurückgetrieben.

In den Argonnen, zwischen Maas und Mosel und in den Vogesen.

Minirarbeit im Nordwest.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. April. (Ueber London, 2:45 Uhr Nachmittags.) Das deutsche Armeehauptquartier gab heute Folgendes über den Verlauf von Feindseligkeiten auf dem westlichen Schauplatze bekannt:

Südlich vom Basséekanal und nordwestlich von Arras unternahmen wir mehrere erfolgreiche Minirungsoperationen.

In den Argonnen und in der Gegend zwischen Maas und Mosel sah der gestrige Tag heftige Artilleriekämpfe. Nach einem Ueberraschungsangriff rückten gestern Nacht französische Streitkräfte im westlichen Teil des Waldes von Le Pretre vor, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen.

An der nördlichen Grenze von Hartmannsweilerkopf (Vogesen) zerstörten wir einen Stützpunkt des Feindes, und am Abend schlugen wir einen französischen Angriff zurück.

London, 22. April. Es wird britischerseits zugegeben, daß der berühmte „Hügel Nr. 60" südöstlich von Ypern noch nicht im unbestrittenen Besitz der Briten sich befindet, und die wütenden deutschen Angriffe auf denselben fortdauern. Es heißt, die Briten hätten dort bis jetzt über 2000 Mann, die Deutschen über 4000 Mann verloren!

Paris, 22. April. Das französische Kriegsamt sagt unter'm Gestrigen:

„In Belgien gingen die Deutschen zum Angriff gegen eine Schanze vor, die ihnen die Briten auf Hügel 60 abgenommen hatten. Sie wurden jedoch zurückgeschlagen. Auf diesem Punkt schätzen wir die feindlichen Verluste seit dem 17. April auf 3000 bis 4000 Mann.

„In der Champagne brachte unsere Artillerie in der Nähe von Ville-sur-Tourbe einen deutschen Angriffsversuch zum Einhalt und „verhinderte die Deutschen, ihre Linie zu verlassen." (!)

„In den Argonnen wurde ein nur örtlicher, aber sehr energischer Angriff bald durch unser Feuer zum Einhalt gebracht, nahe Bagatelle.

„Zwischen Maas und Mosel schlugen wir verschiedene deutsche Angriffe von verschiedener Bedeutung ab. Bei einigen handelte es sich nur um Aufklärungsgefechte. Nördlich von Fliren griffen wir an und nahmen wieder eine deutsche Schanze. Wir setzten uns in dieser Schanze fest und verbanden sie mit jenen, die wir früher erobert hatten.

„Unser Bodengewinn erstreckt sich daher in den letzten Tagen auf über 700 Meter. Der Feind ließ über 300 Tote zurück.

„Unsere Flieger haben im Woevregebiet das Hauptquartier des Generals von Stratz und die elektrische Lichtanlage in Lörrach, Baden, bombardirt."

Seekampf gegen britische Tauchboote.

Berlin, 22. April. (Ueber London, 2:20 Uhr Nachm.) Die deutsche Admiralität gibt bekannt, daß „in einer gewissen deutschen Bai der Nordsee" neuerdings briti[illegible] Unterseeboote wiederholt beobachtet und von deutschen Streitkräften a[illegible]ffen wurde; ferner, daß am 21. April ein solches feindliches Unter[illegible]boot auf den Grund gesandt worden, und daß die Zerstörung von noch mehr Booten wahrscheinlich ist.

Britischer Fischerdampfer zerstört!

Aberdeen, Schottland, 22. April. Der englische Fischdampfer „Aberdeen Envoy" wurde von einem deutschen Unterseeboote Mittwochnacht unfern der Ostküste in den Grund geschossen. Die Bemannung wurde gerettet und heute gelandet.

In Erwartung einer Seeschlacht.

Kopenhagen, 22. April. (Ueber London, 3 Uhr Nachm.) Schiffe, welche hier einlaufen, melden die Anwesenheit eines britisch-französischen Flottengeschwaders in den Gewässern nördlich von Stavanger, Norwegen. Ein norwegischer Küstendampfer in diesen Gewässern berichtet, daß er von einem britischen Kriegsschiff angehalten und inspizirt wurde.

Und anhaltend treffen Berichten über die Anwesenheit deutscher Kriegsschiffe in der Nordsee ein. Man kann daher einem baldigen Zusammenstoß größeren Umfangs entgegensehen.

Neues Luftgefecht.

Genf, Schweiz, 21. April. (Ueber Paris und London.) Die Rheingegend von Basel bis nach Mülhausen zu war gestern Nachmittag wieder der Schauplatz eines Gefechts in den Lüften. Dasselbe dauerte von 5 bis 7 Uhr Abends. 4 Aeroplane der „Verbündeten" kamen von der französischen Seite herüber und griffen eine Gruppe deutscher Maschinen an, wurden aber von diesen sowie durch Feuer vom Fort Istein zurückgetrieben. Später kamen sie indeß mit Verstärkungen wieder und trieben die deutschen Flieger vor.

Um halb 10 Uhr Abends erschienen Zeppeline, begleitet von mehreren Aeroplanen, in der Nachbarschaft von Hüningen, 2 Meilen von Basel, und es folgte ein zweistündiges Schießen.

Hoffnung auf Verständigung stärker.

London, 22. April. Wie aus Rom gemeldet, ist die Verhandlungssperre zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn gebrochen, und sind die Hoffnungen auf Schlichtung der schwebenden Fragen, ohne Zuflucht zu den Waffen, stärker geworden.

Wie es dazu gekommen ist, das wissen nur Eingeweihte. Doch herrscht jedenfalls der Eindruck, daß entweder Italien, oder Oesterreich-Ungarn irgend ein Zugeständniß gemacht hat.

Bei „Kronprinz Wilhelm".

Newport News, Va., 22. April. Die Inspektion seitens der amerikanischen Flottenbehörden, um zu bestimmen, wie lange dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm" Frist gegeben werden soll, sich für Ausfahren oder Internirung zu entscheiden, wurde heute fortgesetzt. Das Reinigen des Hilfskreuzers und das Anstreichen desselben unterhalb der Wasserlinie gelangte zum Abschluß, und der Kreuzer ist fertig, bei hohem Wasser aus dem Trockendock hinaus zu fahren.

Die Offiziere des Kreuzers waren heute Ehrengäste bei der Eröffnung der Baseballsaison der Virginischen Liga

Fingen über 3000 Russen

Oesterreicher vereitelten neuen russischen Durchbruchsversuch.

Deutsches Vordringen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 22. April. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Kriegsamt verkündete gestern Abend:

In dem Waldgebirge zwischen dem Laborcza- und dem Ungtal unternahm der Feind, trotz seiner schweren Verluste, nochmals einen Durchbruchsversuch, indem er gegen unseren äußersten rechten Flügel vorging. Das führte zu heftigen, mehrere Tage und Nächte dauernden Kämpfen in der Gegend des oberen Cziropatales, nahe Nagyopalany. Die Russen hatten dabei überaus schwere Verluste an Toten und Verwundeten, und über 3000 unverwundete Gefangene blieben in unseren Händen.

Der Feind hat seine Angriffe gegen die wichtigsten Abschnitte unserer Stellungen, welche die Täler des Ondawa-, Labosсza- und des Ungflusses schützen, vollständig aufgegeben."

Berlin, 22. April. (Ueber London.) Vom nordöstlichen Schauplatz meldet das deutsche Hauptquartier heute kurz, daß dort die Lage noch keine wesentliche Veränderung zeigt.

St. Petersburg, 22. April. Das russische Kriegsamt gibt zu, daß österreichisch-deutsche Streitkräfte jetzt an der ganzen Front im südwestlichen Polen und im westlichen Galizien im Angriff sind. Das deutsche Vordringen ostwärts vom Dunajecfluß gegen den rechten Flügel der russischen Karpathenarmee gewinnt immer mehr Macht und hat die Russen schon bis nach Gorlice, 25 Meilen südöstlich von Tarnow (Galizien) zurückgerollt. Dort leisten die Russen eine letzte Gegenwehr und haben bis jetzt heftige Angriffe abgewiesen. Russische Militärsachverständige behaupten, diese Bewegung der österreichisch-deutschen Streitkräfte solle „ein letzter Verzweiflungsversuch sein, die von den Russen geschmiedete Stahlkette zu durchbrechen." Sie fügen hinzu, noch 600,000 Mann neuer russischer Truppen würden an die Front gesandt.

Drei Stunden lang wurde gestern die russische Festung Ossowice (Ossowetz) am Bobrfluß wieder von weittragender deutscher Artillerie bombardirt! Die Forts erwiderten kräftig.

Was Russen behaupten.

St. Petersburg, 22. April. Die russische Admiralität behauptet, die russische Flotten im Schwarzen Meere habe 42 türkische Fahrzeuge entweder versenkt oder gekapert; die meisten dieser Fahrzeuge seien mit Nahrungsvorräten für Konstantinopel beladen gewesen. Und in Bälde werde das Schwarze Meer völlig von türkischen Schiffen frei sein.

Die russischen Flieger über Insterburg.

Berlin, 22. April. (Ueber London). Ueber einen russischen Luftangriff auf Insterburg in Ostpreußen, dem in Bialystok, Polen, die Vergeltung auf dem Fuß folgte, wird berichtet, daß ein russischer Flieger um ungefähr zehn Uhr Vormittag über der Stadt auftauchte und sechs Bomben abwarf.

Die erste Bombe explodirte auf dem leeren Hof der Kavalleriekaserne, die zweite auf einem Kinderspielplatz, beide, ohne Schaden anzurichten. Erst die vierte Bombe tötete einen zehnjährigen Knaben und verletzte eine Frau schwer. Die fünfte verursachte keinen Schaden. Die sechste Bombe traf ein, von einer flüchtigen Familie bewohntes Haus, wo ein junges Mädchen getötet und die Eltern schwer verwundet wurden.

Italien stellt atlantischen Dienst ein?

Genf, Schweiz, 22. April. (Ueber Paris.) In Lugano traf die Meldung ein, daß die italienische Regierung den ganzen transatlantischen Dampferverkehr mit den Ver. Staaten gesperrt habe. Passagieren, welche bereits Fahrkarten gekauft hatten, wurde ihr Geld zurückerstattet. Es wird hinzugefügt, die italienische Regierung habe alle Schiffe, welche im Handelsverkehr mit den Ver. Staaten bis jetzt tätig waren, in Dienst genommen!

Auch ein Kriegsfreiwilliger.

Der von Hagenbeck dem deutschen Heere geschenkte Elefant bei der Arbeit hinter der Front in Frankreich. Rechts auf dem Bilde: Ludwig Ganghofer.

Wilson der Verfasser.

Botschafter Bernstorff soll der „Sündenbock" bleiben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 22. April. Präsident Wilson hat die an den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff gerichtete diplomatische Antwort selbst verfaßt und hat sie, indem er den amerikanischen Standpunkt in der Neutralitätsfrage auseinandergesetzt, in solche Worte gekleidet, daß Deutschland die Angelegenheit als abgeschlossen betrachten kann. So heißt es wenigstens in unterrichteten Kreisen, und Wilson erwartet keine Antwort; auch wird das Ganze mehr als ein Begebniß zwischen dem deutschen Botschafter und dem Staatsdepartement, als zwischen den deutschen und amerikanischen Regierungen angesehen. Die hiesigen Regierungsbeamten sind deshalb mit der Antwort einverstanden, und erwarten ebenfalls keine weiteren Erörterungen, und wenn auch der Botschafter Bernstorff etwas getadelt wurde, so glaubt man doch nicht, daß das in deutschen Regierungskreisen übel aufgefaßt werden, noch die hiesige Stellung des Botschafters schwieriger werden wird.

Allgemeines Interesse erregt es, daß die Antwort, obgleich von Staatssekretär Bryan unterzeichnet, vom Maschinenschreiber des Präsidenten angefertigt und tatsächlich von Wilson ausgearbeitet wurde. Vom Staatsdepartement war auch eine Antwort verfaßt worden, die dem Präsidenten aber nicht genügte, worauf er sich dann selbst an die Arbeit machte. Bryan war mit Allem einverstanden und zögerte nicht, das Schriftstück zu unterzeichnen. K.

Bernstorff denkt anders!

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 22. April. Aus zuverlässigen Quellen stammt die Nachricht, daß sich der deutsche Botschafter mit der Antwort des Präsidenten doch nicht zufrieden geben wird. Graf Bernstorff, heißt es, ist mit mehreren in der „Note" enthaltenen Bemerkungen nicht einverstanden, und in der Antwort werden seiner Ansicht nach nicht alle die Neutralitätsfrage betreffenden Punkte genügend besprochen. Es mögen vielleicht Tage vergehen, bis sich der Botschafter wieder mit dem Staatsdepartement in Verbindung setzen wird, jedenfalls scheint die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen zu sein. K.

(Amerikanische Antwort auf deutsche Note siehe Seite 7!)

Deutsche Stimmen über Wilsons Rede!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Berlin (über Amsterdam), 22. April. Die „Vossische Zeitung" sagt über die (am Mittwoch in der „Abendpost" vollinhaltlich berichtete) Rede von Präs. Wilson, beim Jahresbankett der „Assoziirten Presse" in New York:

„Wir könnten an die Neigung der Ver. Staaten glauben, nach dem Krieg die Rolle zu spielen, auf welche Präs. Wilson hinweist, nämlich „Beistand für beide kriegführenden Parteien vorzubereiten," — wenn Amerikaner während des Krieges nach dem Grundsatz gehandelt hätten: „Beistand für keine Seite." Die Lieferanten von Waffen und Munition an Feinde können sich aber nicht urplötzlich als den unparteiischen Freund aller Kriegführenden am Schluß des Krieges aufspielen."

Der „Berliner Lokal-Anzeiger" sagt: „Präsident Wilson irrt sich gewaltig, wenn er sich einbildet, seine Sorte von Neutralität werde von den Kriegführenden als „ehrlich Spiel" anerkannt und geschätzt werden. Es ist unmöglich für Deutschland und seine Verbündeten, eine einseitige Begünstigung, durch die fortgesetzte Duldung der größten je dagewesenen Waffen- und Munitionslieferungen und gleichzeitig demütiges Ertragen aller britischen Unterdrückung des neutralen Handels, als „Selbstbeherrschung" zu schätzen. Soweit Deutschland in Betracht kommt, braucht sich Präsident Wilson über Vorbereitungen für Hilfe nach dem Kriege den Kopf nicht zu zerbrechen!"

Die „Kölnische Zeitung" — oft halbamtliches Organ — sagt:

„Als philosophische und akademische Abhandlung mögen Präs. Wilsons Ansichten Wert haben, — aber im Licht der blutigen Erfahrung, welche Europa jetzt durchmacht, klingen sie fast wie ein Hohn! Das ist wenigstens in Deutschland die Aufnahme, welche das Versprechen findet, daß Amerika beiden kriegführenden Parteien seinen Beistand leisten werde, nachdem es Großbritannien und dessen Verbündeten während des ganzen Krieges mit Kanonen und Gewehren unterstützt hat, und zwar so wirksam, daß die öffentliche Meinung in Deutschland sich daran gewöhnt hat, in Amerika einen Verbündeten unserer Feinde zu sehen."

Opfer eines Lustmordes.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Muskegon, Mich., 22. April. In einer nahe ihrer elterlichen Wohnung befindlichen Hintergasse wurde heute die teilweise verscharrte Leiche der dreizehnjährigen Evelyn Steele gefunden. Die Kleider des Kindes waren ihm abgerissen worden, und ein Lustmord liegt augenscheinlich vor. Das Mädchen begab sich gestern Vormittag von der Wohnung ihrer Eltern Albert Steele und Frau nach der Schule, ist aber dort nicht eingetroffen. Während der ganzen Nacht bemühten sich viele Leute, das Kind zu finden, bis schließlich heute ein Nachbar über den Leichnam stolperte.

Der Roosevelt-Barnes-Prozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Syracuse, N. Y., 22. April. Oberst Roosevelt war auch heute wieder bei der Verhandlung des, vom alt-republikanischen Boß gegen ihn angestrengten Verleumdungsprozesses auf dem Zeugenstande und wurde von dem Barnes'schen Anwalt Irvins in's Kreuzverhör genommen.

Kleine Kriegsnachrichten

Britische Unverschämtheit.

Highlands, N. J., 22. April. Einer der britischen Kreuzer, welche vor der Einfahrt zum Hafen von New York auf der Lauer liegen, hielt heute Schießübungen ab, und versetzte dadurch die an der Küste lebenden Bewohner in große Aufregung. Zwei andere Kreuzer befanden sich in seiner Nachbarschaft, und die Einwohner stürzten aus ihren Häusern, um einem vermuteten Kampf zuzuschauen; es hieß nämlich, ein deutsches Tauchboot habe sich bemerkbar gemacht. Das war und blieb jedoch nur ein Gerücht.

Angeblicher Kaiserbesuch.

Genf, 22. April (über Paris). Der Kaiser Wilhelm soll während der letzten Tage die Truppen im Elsaß besichtigt haben. Von Mühlhausen aus besuchte er die preußischen Gardebataillone, die beim Hartmanns-Weilerkopf im Kampf sich befunden hatten, und von Kolmar fuhr er nach den deutschen Schützengräben in die Vogesen. In Straßburg beförderte er den früheren Regimentskommandeur in Zabern, Oberst v. Reuter zum Generalmajor.

Alle aus Deutschland in Basel eingetroffenen Züge hatten gestern mehrere Stunden Verspätung, weil französische Flieger den Bahnkörper in der Nähe von Straßburg erheblich beschädigt ahtten. Die deutsche Regierung hat 22,000 infolge ihrer Verwundungen zu Krüppeln gewordenen französische Gefangene, Offiziere und Mannschaften nach Konstanz überführt, wo sie gegen in französische Gefangenschaft geratene deutsche Soldaten ausgetauscht werden sollen.

540,000 Briten?

London, 22. April Schatzkanzler Lloyd George erklärte in einer Rede vor dem Unterhaus, daß England jetzt 36 Divisionen Truppen auf dem Festlande habe. Man habe zuerst nur mit einer Expeditionstruppe von sechs Divisionen gerechnet, und es sei möglich gewesen, das Sechsfache dieser Zahl zu erreichen. (Eine Division der britischen Armee besteht aus 15,000 Mann, so daß 36 Divisionen insgesammt 540,000 Mann haben.)

Deutsche und Oesterreicher heimgerufen?

Genf, Schweiz, 22. April. (Ueber Paris, 2:45 Uhr Nachm.) Es wird gemeldet, daß alle deutschen und österreichischen Untertanen in der Schweiz, selbst solche, welche noch niemals Militärdienst geleistet haben, gestern von ihren betreffenden Regierungen heimgerufen worden seien.

Riesiger Munitionsverbrauch.

In der Schlacht bei Neuve Chapelle, die im Monat März stattfand, wurde so viel Munition gebraucht, wie während des ganzen Burenkrieges! Diese Erklärung machte der Schatzkanzler in der gleichen Rede. Der Burenkrieg dauerte zwei Jahre und neun Monate.

Flieger Thaw kommt um.

Paris, 22. April. Hier verlautet, daß der amerikanische Vogelmensch William Thaw (Neffe des „wahnsinnigen" Millionärmörders Harry K. Thaw), welcher im französischen Fliegerkorps als Pilot diente, bei einem Auskundungsfluge um Verdun herum getötet worden sei.

Französischer Generalsschub!

Paris, 22. April. Neunundzwanzig französische Generale sind aus dem aktiven Dienst ausgeschieden, um jüngeren Leuten Platz zu machen. Elf von ihnen waren Divisionskommandeure und achtzehn Brigadeführer.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League".

Chicago-Pittsburg, verregnet; Philadelphia 0, New York 1; Cincinnati 1, St. Louis 0; Brooklyn 8, Boston 1.

„American League".

Detroit 4, Chicago 3; New York 8, Philadelphia 0; Washington 11, Boston 3; Cleveland 3, St. Louis 1.

„Federal League".

Pittsburg 5, Kansas City 4; Buffalo 5, Baltimore 4; Newark 5, Brooklyn 3.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	6	0	1.000
Cincinnati	6	2	.750
Chicago	4	3	.571
Boston	4	3	.571
Pittsburg	3	4	.429
New York	2	5	.286
St. Louis	2	6	.250
Brooklyn	2	6	.250

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	6	2	.750
Cleveland	5	3	.625
Washington	4	3	.571
New York	4	3	.571
Boston	3	3	.500
St. Louis	3	5	.375
Philadelphia	2	4	.333
Chicago	2	6	.250

„Federal League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	6	3	.667
Chicago	5	3	.625
Newark	6	4	.600
Kansas City	5	5	.500
Pittsburg	5	5	.500
Buffalo	4	5	.444
St. Louis	3	5	.375
Baltimore	3	7	.300

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; anhaltend warm. Frischer Südwind.

Illinois: Unbeständig, aber im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Anhaltend warm.

Indiana und Niedermichigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Nachmittag und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich strichweise Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im östlichen, morgen kühler im nordwestlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 6:38.
Sonnenaufgang, morgen: 4:57.
Monduntergang: Morgen früh 1:56.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	56	3 Uhr Morgens	58
4 Uhr Nachm.	54	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	55	5 Uhr Morgens	60
6 Uhr Abends	54	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	53	8 Uhr Morgens	58
9 Uhr Abends	53	9 Uhr Morgens	65
10 Uhr Abends	54	10 Uhr Vorm.	67
11 Uhr Abends	53	11 Uhr Vorm.	70
12 Uhr Mittern'cht	54	12 Uhr Mittags	70
1 Uhr Morgens	55	1 Uhr Nachm.	72
2 Uhr Morgens	57	2 Uhr Nachm.	73

Leset die „Sonntagpost"

UMI

BARGAINS

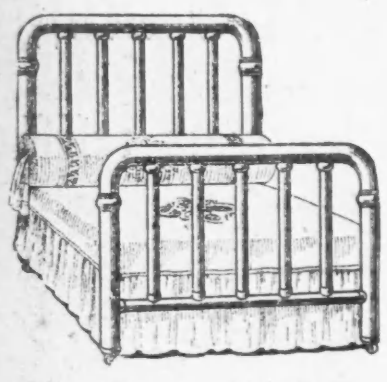
sind solche Einkäufe, die sich als zweckmäßig herausstellen, einerlei was der Kostenpreis ist. Kein Stück Möbel findet Platz in unseren Läden, welches nicht in einem gewissen Grade diesen zweckgebenden Vorteil besitzt.

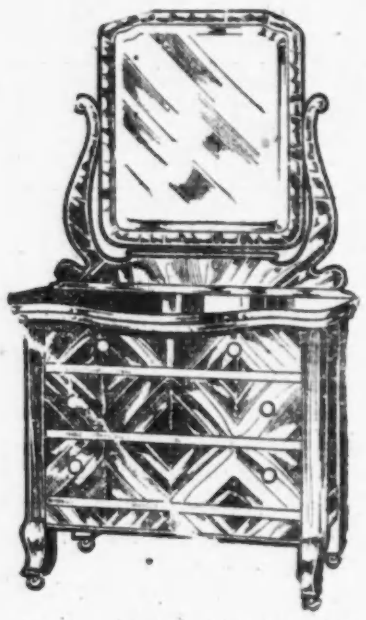
Extra spez. Offerte!
Nur für Freitag und Samstag

Garantirtes „Queen" Gas-Bügeleisen—regul. Werk $3.00, speziell zu.......... **$1.69**

Verbindungen an Gas-Herden frei gemacht

Der niedrige Preis dieses Gasherdes entspricht nicht dessen Wert. Dieser Herd verrichtet dieselbe Arbeit als wie ein solcher zu höherem Preise. Derselbe hat vier „Top"-Brenner, „Simmering"-Brenner u. großen Backofen; alle sind vorzüglich gemacht und garantirt, zu nur....**$14.95**





Messing-Bettstelle, 2-zöllige Pfosten, 1-zöll. Filler Rods, Satin Finish, alle Größen...... **$9.85**

Prachtvoller Parlor-Schaukelstuhl, aus echtem Eichenholz gut gearbeitet, sehr bequem, guter Finish..... **$3.65**

Dresser aus echtem Eichenholz, Größe 21×12 Zoll, garantirte Arbeit, durchweg franz. Spiegelglas, Gr. 22×28 Zoll, zu........ **$12.00**

9 bei 12 nahtlose Brussel Rugs. Ein neues und sehr großes Assortiment zur Auswahl. **$12.85**

RUGS zu wirklichen Bargain-Preisen.

9 bei 12 echte Axminster Rugs Prachtvolle neue Muster und großes Assortiment. **$19.75**

3015 LINCOLN AVE. **Gainer & Koehler** 1209 Milwaukee Ave.

Großer Umbau-Verkauf!

Zur gefälligen Beachtung.

Das schnelle Wachstum dieses Ladens ist Ihrer und vieler anderer hundert Kunden Unterstützung zuzuschreiben. Um unserem wachsenden Geschäft gerecht zu werden, haben wir beschlossen, unseren Ladenraum zu verdoppeln. Am ersten Mai werden die Bauleute mit dem Umbau beginnen. Alle Waaren müssen aus dem Wege geräumt sein. Anstatt dieselben aber in unser Lagerhaus zu schicken, haben wir beschlossen, daß unsere Kunden und das Publikum bei dieser außerordentlichen Gelegenheit den Nutzen haben sollen. Alle Waaren müssen gehen. Seid sicher und bereit bei dieser großen werte-gebenden Gelegenheit zugegen zu sein.

Wichtig für Mütter!

Wir bezweifeln, ob wir je wieder imstande sein werden, einen so großen Wert in Go-Carts zu offeriren, wie diesen während unseres großen Umbau-Verkaufs. Tatsache ist, daß Sie diesen Go-Cart nicht zu den Preise kaufen können, den wir dafür verlangen. Früher für $12.75 verkauft. So lange sie reichen..... **$5.75**

Außergewöhnlicher Rugverkauf

Außerordentliche Rug-Werte.—Wir haben eine beschränkte Anzahl von 9 bei 12 Rugs, in einer Varietät von populären Geweben und eigenartigen Entwürfen. Frühere Preise waren aufwärts von $50. Um so schnell wie möglich mit der ganzen Partie aufzuräumen, herabgemarktert zu..... **$10.95**

Dieselben Rugs, wie die obigen, wenig gebraucht, aber nicht bemerkbar, zu aufwärts von $4.00.

ILLINOIS FURNITURE CO.
304-306-308 North Avenue.
Zwischen Sedgwick Straße und Nord Park Avenue.

Die Erwartung des Lebens.

Roman von Sophie Hochstetter.

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(15. Fortsetzung.)

Walther war skeptisch zu den Aeußerungen des Oberst. „Jedenfalls," sagte er, „taugt es nichts, wenn Du hier müßig herumsäßest. Du mußt dieses Jahr Dich in einer anderen Berufsmöglichkeit umsehen. Ich habe da eine Aussicht für Dich. Der Baron Ingersleben ist plötzlich erkrankt. Ich traf ihn in München in der Klinik meines Freundes Goltz. Der Baron hat eine Nervenlähmung, vielleicht ist es auch ein Schlaganfall, den man nicht nennen will, und ist ans Zimmer gefesselt. Er sucht jemand, der ihn vertritt. Ich erwähnte schon in München zu ihm, daß Du wohl Abschied nehmen müßtest, und ich es richtig fände, wenn Du die Verwaltung eines Gutes kennen lerntest. Ich finde den Uebergang zur Landwirtschaft das allein Angemessene für einen Offizier.

Frisch von einem Kavallerieregiment weg kannst Du nicht zu Heymers, obwohl ich auch diesen Plan erwogen habe. Du hättest es dort mit einer Arbeiterschaft zu tun, die halb sozialdemokratisch gesinnt ist und würdest noch nicht die richtige Stellung dazu finden. Ein Aufenthalt auf dem Gut des Baron Ingersleben wäre eine Brücke dazu. Du würdest von diesem Mann viel lernen können, sein Besitz grenzt an das Steinbruchgebiet — kurz, es wäre eine Brücke."

„Und Du meinst, er nimmt mich glatt?"

„Er nimmt Dich glatt. Ich war bei ihm, als Du in Ansbach gewesen bist. Der Baron ist jetzt hier draußen auf dem Gut. Seine Schwester, eine Weltdame, unverheiratet, Ende vierzig, ist zu ihm gekommen und bleibt da. Außerdem gibt es einen Dauerbesuch, den alten Grafen Kehr mit seiner Tochter, deren Mann ein zweijähriges Kommando auf See hat, und deren Jungen von einem Akademiker unterrichtet werden.

Sieh mal, Friedrich, Du kannst in diesem Kreis Bewegung lernen. Wirst Du wirklich später Hedwig Hüsseners Teilhaber und ein Herr im Steinbruchgebiet, so ist es gut, wenn Du Dir vorher persönliche Beziehungen geschaffen hast. Heymers sind eine angestammte Familie in den Steinbrüchen, der alte Heymer bedeutete einen Machtfaktor. Das war etwas für sich. Unsere Großeltern haben ihr Ansehen, sicher, aber als eine Familie, die lang in der Stille lebte. Du sollst erst feste gesellschaftliche Beziehungen haben, ehe Du ein Steinherr wirst. Ich besprach das auch mit Hedwig Hüssener —"

„Du warst bei ihr?" fragte Friedrich —

„Selbstverständlich," — antwortete Walter gemessen. „Auch sie ist der Meinung, es würde gut so sein. Die Beziehungen zwischen Ingersleben und Heymers waren bisher nicht die der guten Nachbarschaft. Du kannst zurecht ziehen, was Hüssener so verfahren hat. Es wird auch in diesem Sinne Dein Aufenthalt bei dem Baron Ingersleben von Bedeutung für die Zukunft sein."

Friedrich war ein wenig betreten. Er mußte ja einsehen, daß die Weltklugheit seines Bruders hier einen sehr günstigen Plan entwickelte. Aber es bedrückte ihn doch, daß er einfach über ihn verfügte. Denn Walters Ausführungen waren in einem Ton gesagt, der jeden Widerspruch für unmöglich hielt.

Dann fiel Friedrich ein, der Baron Ingersleben war ja ein Freund des Admirals Lindencrome. Und Ada hatte von der Möglichkeit eines Besuches gesprochen.

Das gab Allem plötzlich eine andere lebendige Farbe.

„Mache Du morgen mit mir einen Besuch draußen," sagte Walter. „Entscheidend sind doch schließlich erst die persönlichen Eindrücke."

— — — — — — — — — — — — —

Friedrich fühlte sich geschoben an dieser Wechselwende.

Und doch war er dem Bruder nicht undankbar für diese Anordnung. Er blieb gerne in der Gegend und sah ein, daß es nicht ohne Uebergänge zu machen war, der Teilhaber von Hedwig Hüssener zu werden. Er sah auch ein, es war nützlich, andere Gesellschaftskreise näher kennen zu lernen.

Die Großeltern freilich mußte er trösten, sie nahmen die Sache schwer.

„Ein so großmütiges Bedauern macht Ihr, als sei mir der Marschallstab aus der Tasche gefallen. Und beim Major hätten sie doch weiter für mich gedankt. So etwas fühlt man voraus. Da ist es doch besser, ich sehe mich mit vierundzwanzig Jahren nach etwas Anderem um, als mit vierzig.

Oder hast Du mich nicht mehr gern, Großmutter, wenn ich die schöne, grüne Uniform ausziehe?"

„Ach, Frieder," sagte die Großmutter, „Du machst Deine Späße. Und es ist Dir gar nicht so ums Herz. Und weit von uns gehst Du dann wohl auch, und das ist mir schlimmer, als die grüne Uniform nicht mehr zu sehen."

Er lachte sie an. „Nach Amerika gehe ich ja nicht. Das ist bei den Gravenreuths nicht Mode." Und er erzählte von dem neuen Plan, der ihn in der Nähe hielt.

„Das hast Du nun alles auch für uns bedacht," sagte die Großmutter. Ich weiß schon, ich kenne Dich doch, Friedrich. An Dich hast Du immer zuletzt gedacht, all die Jahre her. So aber ist es gut. Und der Großvater und ich sind von einer Last befreit, wenn der Onkel Ferdinand fortbleibt. Er wird wohl wissen, warum, und wird wissen, daß er zu tun hat, was Du verlangst. Nein, laß nur, Frieder, der Schwager ist ja wie das böse Gewissen umhergegangen. Er wird wohl da unten in Italien bleiben."

„Und ich bleibe hier ganz dicht bei Euch, der Walter hat mich zu dem Baron Ingersleben gebracht. Ich bin Praktikant, Vertreter des Gutsherrn und Hausgenosse. Großmutter, was für eine Menge von Berufen."

Er mußte erzählen. Ja, er war mit Walter in dem Waldschloß gewesen, und alles hatte sich schon geformt.

Die Großmutter wollte alles genau hören. Sie lebten ja seit vielen Jahren so zurückgezogen, so ganz im Hause, daß sie die Schloßbewohner kaum vom Sehen kannten.

„Das Waldschloß ist schön. Ja, vor zwanzig Jahren haben wir einmal den alten Baron und seine Frau besucht. Den jetzigen kenne ich nicht. Er ist der Neffe. Er soll eine bedeutende Schwester haben?"

„Ja, es ist eine sehr seltsame Dame. Sehr imponirend. Sie wirkt weitaus mehr, als ihr Bruder. Freilich, der Baron ist krank und ans Zimmer gefesselt. Die Baronin Ulrike war sehr herzlich zu uns. Sie kommt von weiten Reisen und freut sich, wieder im Lande ihrer Jugendjahre zu sein.

Doch da sind auch noch andere Menschen — eine Nichte des Barons, deren Mann auf See ist, mit ihren Kindern und einem alten Vater. Und ein Hauslehrer. Ich lernte alle gleich kennen.

Ich muß wohl etwas erstaunt ausgesehen haben, daß da so viele Menschen sind, denn die Baronin Ulrike lachte und sagte, ich würde wohl immer viel Gäste hier finden. Ihr Bruder, der nun wohl auf lange ans Zimmer gefesselt sei, brauche die Zerstreuung. Und Gastfreundschaft sei die Kultur der Landbewohner. Lieber mit Gästen um Schüsseln saurer Milch und Landbrot, als geizig und allein bei Sekt und Austern," sagte sie.

Die Großmutter lachte und meinte, das müsse eine liebe, feine Dame sein.

„Ich habe abgemacht, daß ich den Sonntag bei Euch verbringe und einen Nachmittag in der Woche Hedwig Hüssener bei ihren Dingen helfe."

Er raffte sich zusammen. Er stellte vor den Großeltern alles heiter und leicht hin.

Und ganz in der Stille, von niemand gewußt, nahm er den Abschied von dem, was ein altes Soldatenlied sagt, das seine Mannschaft oft gesungen hatte, wenn man über die stillen Ländereien mit ihren melancholischen Weihern um Ansbach ritt:

> Die lieben Waffen glänzen
> So hell im Morgenrot,
> Man träumt von Siegeskränzen,
> Man denkt auch an den Tod —

Ganz mit sich allein nahm er Abschied, nicht von Waffe und Laufbahn, nicht von bunter Uniform und guten Kameraden und Kommiß und Pferden — von der Hoffnung auf einen fernen Glanz schied er.

XI. Kapitel.

Friedrich Gravenreuth an Ada Lindencrome.

Meine Gedanken suchen Sie noch in Fredensborg, obwohl es lange her ist, so lange, daß Sie mir schrieben. Ich weiß, daß Sie beansprucht sind von der höfischen Geselligkeit des Tages. Weiß, daß der Admiral nach so langer Abwesenheit Ihre Gesellschaft ungern vermissen wird, sei es auch nur für eine Briefstunde.

Und vor Allem weiß ich, daß alles gut und notwendig ist, so wie Sie es tun. Aber ich habe vierzehn Tage keine Gewißheit über Ihr Ergehen, und das ist sehr lange, wenn alles, was man von einem Menschen hören kann, Freude und Bereicherung und Belebung des eigenen Daseins bedeutet.

Ich denke Sie mir also, wie Sie durch den alten Park von Fredensborg gehen, wie Sie viel mit Menschen sprechen müssen und manchmal eine der alten Kammerherrinnen besuchen, die da wohnen. Und ich weiß, daß Sie manchmal liebe Bücher mit in den Park nehmen, Niels Lyhne, den Melancholischen, sprechen lassen, mit Frau Marie Grubbe ein wenig lächeln über sonderbare Zeiten, oder mit Friedrich Nietzsche fühlen, wie jung der Gedanke die Welt sehen kann.

Und das ist schön. Ich meine, es ist schön, daß ich mir dieselben Bücher holen kann, und es zur Nacht dieselben Sterne sind, die über Fredensborg und über Sigriswyl und über dem Landstrich stehen, wo ich wohne.

Ich bin in dem Waldschloß wohl auf eine gewisse Weise heimisch geworden. Schneller, als ich es anfangs für möglich hielt, habe ich mich an diesen Kreis des Landadels gewöhnt. Vielleicht denkt es jeder, der aus einem andern Kreis stammt, vielleicht dachte ich es nur: daß Geschlechter, die einst sich aus der Masse hoben, weil sie die Kunst zu herrschen verstanden oder weil der Einzelne sich durch ein nationales Verdienst auszeichnete, nun weiter durch Generationen in gewissem Sinne eine höhere Art darstellen. Ich finde aber bei diesen Trägern alter Namen nur die Ueberzeugung von solcher Bevorzugung, durchaus selten aber nur noch die Mittel, sie zu betätigen.

Also, ich nehme teil an dem Leben dieser Menschen, nicht nur äußerlich, sondern sie interessiren mich auch als Typen einer sozialen Schicht. Daß ich durch den jungen Gelehrten Dr. Wendland, der hier wohnt, viel Anregung habe, schrieb ich schon einmal. Und was er mir gleich am ersten Tage sagte, durch die Baronin Ulrike würde mir die alte Wasserburg eine Befestigung meines Daseins werden, sehe ich eintreffen. Ich wünschte, Sie möchten einmal mit dieser Frau bekannt werden. Man muß sich mit ihr auseinandersetzen, wenn man sie kennen lernt. Ich kann sie schlecht beschreiben, sie ist vielleicht, wie man sich seine Mutter wünschen möchte — wie ich, der ich meine Mutter nicht kannte, sie mir denken möchte. Man hat die Sicherheit, daß diese Frau voll unempfindsamer Güte und voll warmer Klugheit ist. Und sie ist immer belebt. Sie ist nicht vom Tage, sie fing nicht gestern an und endet nicht morgen. Ihre Weltanschauung ist die erworbene, mitgelebte Goethe'sche, daß alles Vergängliche nur ein Gleichniß sei. Aber alles, was der Tag bringt, nimmt sie so lebendig auf. Sie kann immer den Augenblick umfassen. Wenn sie nur über den Hof ging oder ins Städtchen, kommt sie mit Erlebnissen heim, wie ein anderer von einer Reise.

Aber manchmal denke ich, sie drängt andere Dinge fort, Schatten oder Wünsche, mit dieser Freude am Tag. Denn die Freude an den kleinen Dingen des Alltags ist entweder der Ausfluß eines Glückgefühles, oder aber ein Wollen, anderes zu verscheuchen.

Sie wünschen, ich soll Ihnen auch die übrigen Menschen des Kreises ein wenig beschreiben?

Nun, da ist also der Hofmeister Dr. Wendland, der die Kinder einer Nichte des Hauses zu unterrichten hat, einer Baronin Yella Ingersleben. Ihr Mann ist bei der Schutztruppe. Sie selbst hat etwas Sonderbares, Zeitloses, etwas wie ein Unbegreifen ihrer selbst für mich. Sie ist seltsam haltlos und unbestimmt — und wäre sie weniger formell, so könnte man vielleicht von ihr denken, sie taumelt in ein Schicksal. (Fortsetzung folgt.)

Lage in Deutschland.

Interessanter Brief eines Nürnberger Fabrikanten an Chicagoer.

Keine Arbeitslosigkeit.

Die Lebkuchenfabrikanten arbeiten auf Vorrat für Weihnachten. — Weizen, Roggen und Kartoffeln reichen bis über nächste Ernte hinaus.

Einen sehr interessanten Brief, aus dem hervorgeht, daß man in Deutschland mit Ausnahme der Grenzländer vom Kriege so gut wie nichts merkt, soweit die wirtschaftliche Lage in Betracht kommt, hat Herr Oskar Leistner, 321 W. Randolph Str., von dem Oblatenfabrikanten Johann Schmidt aus Nürnberg erhalten. Der vom 19. März datirte Brief lautet wie folgt:

„Im Westen dauert der Stellungskampf noch immer an. Alle französischen und englischen Berichte, welche Fortschreiten ihrer Angriffe melden und behaupten, daß sich die Deutschen da und dort zurückgezogen hätten, sind glatt erfunden. Daß natürlich mal auf dieser, mal auf jener Seite ein Schützengraben verloren geht und auf der anderen Seite gewonnen wird, ist selbstverständlich. Tatsache ist, daß die zur Unterstützung der schwer bedrängten russischen Armee durch General Joffre unternommene Offensive in der Champagne abermals kläglich gescheitert ist und den Franzosen und Engländern mindestens 45,000 Tote und Schwerverwundete gekostet hat, während unsere Gesammtverluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen sich auf höchstens 15,000 belaufen!

Dies melden nicht nur unsere amtlichen Berichte, die unbedingt wahr sind und selbst das kleinste für uns ungünstige Ereigniß, wie Zerstörung von Minenwerfern, Blockhäusern, Verlust von Schützengräben u. s. w. melden, sondern auch die Berichte unbeeinflußter neutraler schweizer, holländischer, italienischer und dänischer Zeitungen.

Daß wir an der Westgrenze uns lediglich auf die Abweisung der französisch-englischen Angriffe beschränkten, hat seine guten Gründe, die ich natürlich nicht angeben kann. Wenn die Zeit gekommen ist, werden wir schon wieder mit dem Angriff vorgehen, und es wird sich dann das Ausland davon überzeugen können, daß alle Berichte, die von deutschem Munitionsmangel, von der Aufreibung der deutschen Armee, von Menschenmangel u. s. w. sprechen, blödsinnig sind.

Im Osten stehen wir wenige Kilometer vor Warschau, haben oben an den Masurischen Seen die Russen wiederholt geschlagen, bei Praszynsz erst vor 8 Tagen wieder ein neues X. Armeekorps der Russen aufgerieben, sodaß sich diese in die befestigten Stellen jenseits des Bobr, auf Grodno und Ossowiez und die anderen Festungen zurückziehen mußten.

Einzelheiten über diese Kämpfe zu schreiben ist natürlich ebenfalls verboten, doch kann ich Ihnen nur sagen, daß wir in Deutschland der felsenfesten Ueberzeugung sind, daß der Krieg nur zu unseren Gunsten und mit der völligen Niederlage der Feinde enden wird und daß das Ende des Krieges selbst vielleicht näher ist, als man es im Allgemeinen noch ahnt. Denn der Unterseebootkrieg macht den Engländern viel mehr zu schaffen, als sie zugeben wollen. Nach Meldungen neutraler holländischer und schwedischer Blätter sind bis zum 16. März 171 Handelsschiffe durch Unterseeboote verloren gegangen. — Außerdem hat die englische Marine Kriegsschiffe jeder Art mit 418,868 Tonnen Rauminhalt verloren!

Die wirtschaftliche Lage.

Was nun die wirtschaftliche Lage in Deutschland anbelangt, so merkt man mit Ausnahme der Grenzländer hier von einem Krieg so gut wie nichts. Handel und Industrie gehen ruhig ihren Gang weiter, weder an Kohlen noch an Rohmaterialien ist Mangel, nur mit einzelnen Metallen muß im Interesse der Versorgung des Heeres sparsam umgegangen werden. Von Arbeitslosigkeit ist keine Rede, im Gegenteil fehlen uns in manchen Geschäftszweigen die Arbeiter, um die Aufträge auszuführen, da natürlich große Massen von Leuten zu den Fahnen gerufen sind.

Hierzu möchte ich gleich noch bemerken, daß wir erst jetzt mit der Einberufung der Jahresklasse 1915 begonnen haben, diese also genau zur normalen Zeit einberufen und ebenso wie im Frieden abererzirt wird. Von der Ersatzreserve und dem nicht gedienten Landsturm sowohl, als auch dem gedienten Landsturm ist bis jetzt nur ein Teil zu den Fahnen berufen. Die anderen sind wohl in die Stammrollen eingetragen, aber noch nicht eingezogen und ausgebildet worden. Auch Hunderttausende von gedienten Reservisten sind noch nicht eingezogen worden.

Die Ernährungsfrage.

Was die Ernährungsfrage anbelangt, so ist festgestellt worden, daß Weizen, Roggen und Kartoffeln bequem bis zum Beginn der nächsten Ernte und darüber hinausreichen. Ich verwende zum Beispiel in meinem Geschäft ausschließlich Weizenmehl und kann ruhig weiter fabriziren, nur darf ich natürlich nichts ausführen. Ebenso arbeiten die Lebkuchenfabriken, Kuchen- und Biskuitfabriken ruhig weiter, wie alljährlich jetzt schon auf Vorrat für Weihnachten. Wenn also nur die geringste Besorgniß bestünde, daß Mehlknappheit eintreten könnte, so würden diese Betriebe, die täglich viele Hunderte von Zentnern Mehl verarbeiten und somit der Volksernährung entziehen, sicher sofort stillgelegt werden.

Tatsache ist lediglich, daß durch Bundesratsbeschluß Getreide- und Kartoffelvorräte gezählt und beschlagnahmt wurden, lediglich zu dem Zweck, Vergeudung und nutzlose Verschleuderung dieser Nahrungsmittel zu verhindern. Die ganze Maßnahme wurde nur deshalb in die Wege geleitet, weil man vorsichtigerweise sich sagte, daß sich der Krieg vielleicht noch bis in das Jahr 1916 hinein ausdehnen kann und daß heuer in Deutschland eine Mißernte eintreten könnte, die dann für das Jahr 1916 eine Knappheit in Getreide oder Kartoffeln nach sich ziehen würde.

An Fleisch haben wir so viel Vorräte, daß gegenwärtig sowohl Rindfleisch, als Kalbfleisch und Lammfleisch billiger ist, als vor dem Kriege. Schweinefleisch hält heute noch den gleichen Preis wie vor dem Kriege, und der Umstand, daß es nicht billiger geworden ist, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß die Landwirte mit dem Verkauf von Schweinen nach Möglichkeit zurückhalten, weil sie glauben, später höhere Preise dafür erzielen zu können.

Die Finanzen.

Was die finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands anbelangt, so hat die Zeichnung der ersten Kriegsanleihe ja bereits den vollgiltigen Beweis dafür erbracht, daß wir auf eigenen Füßen stehen. Die jetzt aufgelegte 2. Kriegsanleihe wird sicher noch besser gezeichnet werden, denn eben durch die Absperrung Deutschlands vom Ausland bleibt ja das ganze Nationalvermögen im Lande und wechselt, da Handel und Industrie voll beschäftigt sind, nur den Besitzer, behält also seine werbende Kraft ungeschwächt bei, im Gegensatz zu unseren Feinden, die ihr Geld für allen möglichen Bedarf an Heeresmaterialien und Nahrungsmitteln ins Ausland schicken müssen.

Rußland ist überhaupt mit seinen Geldmitteln fertig und bekommt als Staat für sich nicht einmal mehr Kredit bei seinen Bundesgenossen. Es mußte eine gemeinsame russisch-englisch-französische Anleihe aufgelegt werden, und wie diese Anleihe gezeichnet wird, wollen wir erst mal abwarten!

Frankreich hat erst neulich in der Kammer erklärt, daß das Kriegs- und Marine-Ministerium um Verlängerung der Zahlungsfristen für Lieferungen nachsuchen muß, da es nicht möglich sei, den Zahlungsverpflichtungen in der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit nachzukommen. Gewiß ein Zeichen, das deutlicher sprach, als alle erlogenen Zeitungsberichte.

England mag ja noch genügend Geld haben, wenngleich schon zu Beginn des Krieges der Umstand, daß die Bank von England, um die anderen Banken zu stützen, die umlaufenden Wechsel restlos garantirte, ebenfalls sehr tief blicken läßt!

Hierzu kommt noch, daß der Goldstand der Deutschen Reichsbank fortwährend im Steigen begriffen ist, sodaß wir noch immer fast 10% mehr Golddeckung für die umlaufenden Banknoten haben, als gesetzlich vorgeschrieben ist.

Der Arbeitsmarkt.

Der Arbeitsmarkt in Deutschland ist ebenfalls ganz normal, sogar besser als zu manchen anderen Zeiten! Die Industrie, die sonst für den Export arbeitete, hat sich mit bewundernswerter Geschicklichkeit auf Heeresbedarf und Heereslieferungen eingerichtet, verdient dabei sehr gut und hat nur teilweise über Mangel an ausgebildeten Arbeitern zu klagen, da eben viele zu den Fahnen gerufen sind.

Es ist zum Beispiel Tatsache, daß hier in Nürnberg mit seiner großen Export- und Spielwaaren-Industrie, das sonst im ersten Vierteljahr (der flauesten Zeit) durchschnittlich 5000 bis 6000 Arbeitslose hatte, gegenwärtig nur 1500 bis 2000 Arbeitslose gezählt wurden! Allerdings ist dabei auch zu berücksichtigen, daß viele Leute eingerückt sind, doch ist auch der Stand der arbeitslosen Arbeiterinnen wesentlich gegen sonst zurückgegangen.

Wir vertrauen mit der größten Zuversicht nach wie vor auf unsere eigene Kraft und verlassen uns nicht wie die Herren Franzosen und Engländer auf Hilfe von neutralen Staaten! Uns ist es ganz recht, wenn diese Staaten neutral bleiben, wir angeln nicht darnach, sie zu veranlassen, in den Kampf zu unseren Gunsten einzugreifen. Eine unangenehme Erfahrung, auf die wir nicht gerechnet hatten, mußten wir aber doch machen und das ist die Haltung Amerikas! Nicht, daß wir erwartet hätten, oder erwarten würden, daß Amerika zu unseren Gunsten in den Kampf eingreift, oder uns durch Lieferungen, die den internationalen Abmachungen zuwiderlaufen, unterstützt, im Gegenteil, wir würden eine strenge Neutralität Amerikas von ganzem Herzen begrüßen, aber eine solche Neutralität, wie sie gegenwärtig da drüben geübt wird und die darin besteht, daß man für den einen betet und dem anderen Waffen, Munition und sämmtliche Kriegsartikel in ungeheuren Mengen liefert, hat bei uns große Bitterkeit gegen Amerika erzeugt und uns, die wir zur Gerechtigkeits- und Wahrheitsliebe des amerikanischen Volkes das unbedingteste Zutrauen hatten, eine schwere Enttäuschung bereitet."

Niemand braucht zu hungern.

In recht bezeichnender Weise werden diese Ausführungen durch ein Schreiben ergänzt und bekräftigt, das ein hiesiger Fabrikant von dem Rechtsanwalt Alfred Jacobsen aus Hamburg erhalten hat. Daraus geht die überraschende Tatsache hervor, daß Deutschland, über Schweden, große Mengen Eier und Mehl, ja sogar Getreide, von — Rußland bezieht! Der Brief lautet in der Hauptsache wie folgt:

„Ich sage Dir unseren herzlichsten Dank für Deine freundliche Absicht, uns mit Lebensmitteln zu versehen. Ich werde versuchen, in Schweden eine Stelle ausfindig zu machen, an die Du Lebensmittel schicken kannst, denn Lebensmittel können wir in Deutschland natürlich immer gebrauchen. Aber — Ihr scheint Euch in Amerika eine ganz falsche Vorstellung von unseren Verhältnissen zu machen. In erster Linie scheint Ihr zu übersehen, daß das deutsche Volk in der Organisirung aller Lebensverhältnisse ein unerreichtes Muster ist, und so hat denn unsere Regierung angeordnet, daß sämmtliches Getreide und Mehl, abgesehen von den Mengen bis zu 50 Pfund, die ein Privathaushalt in der Stadt behalten durfte, aufgeschrieben und sämmtlich der Kriegsversorgungszentrale zugeführt werden mußte. Dann hat man genau statistisch festgestellt, wie viel Getreide wir haben, und es ergab sich die sehr beruhigende und absolut zuverlässige Tatsache, daß wir nicht nur die nächste Ernte gut erreichen können, sondern daß darüber hinaus noch ein nicht unerheblicher Reservebetrag vorhanden ist. Die Verteilung von Mehl und Brot an jeden einzelnen im Lande ist so geregelt, daß z. B. in größeren Städten jeder Mensch oder jede Familie eine sogenannte Brotkarte bekommt, gegen deren Vorzeigung die Bäcker verpflichtet sind, einen entsprechenden Betrag von Brot und Mehl abzugeben. Die Karten sind so eingerichtet, daß jeder Mensch, Kinder, Frauen, Männer, jeden Tag 250 Gramm Brot oder 200 Gramm Mehl erhält. Man hat wochenlang Versuche damit gemacht und festgestellt, daß im Großen und Ganzen der Durchschnittsdeutsche diese Menge noch nicht einmal verbraucht.

Es sind jetzt Bestrebungen im Gange, dahingehend, daß diejenigen, welche dieses Quantum nicht aufessen, es auch nicht beziehen, sodaß der freiwerdende Ueberschuß verwendet werden kann, hauptsächlich für handarbeitende und ärmere Leute, die größten Teils auf die Ernährung mit Brot angewiesen sind.

Kann ein Arbeiter nachweisen, daß er den Tag über im wesentlichen auf das Essen von Brot angewiesen ist, so bekommt er eine doppelte Brotkarte, täglich also ein Pfund Brot.

Hülsenfrüchte sind knapp; das ist richtig. Aber das kommt hauptsächlich daher, daß die Regierung zur Sicherstellung der Ernährung unserer Feldsoldaten vorsichtig zunächst fast alle Hülsenfrüchte mit Beschlag belegt hat.

Die Butter kostet jetzt M. 1.80, Margarine ungefähr M. 1 das Pfund. — Die Preise sind, wie Du siehst, etwas gestiegen, aber von irgendwelchen Notstandspreisen ist noch garnicht die Rede. — Außerdem wird mit Macht darauf gehalten, daß mehr Milch als Nahrungsmittel gebraucht wird.

Bis jetzt hat in Deutschland noch niemand gehungert, und ich denke auch, es wird nicht dazu kommen, daß irgend jemand in Deutschland jemals hungern wird, wenn nur unsere Soldaten den Feind von den deutschen Grenzen fern halten. Daß in Lebensmitteln von einzelnen Spekulanten gewuchert worden ist, wirst Du ohne weiteres begreifen.

Zucker haben wir beispielsweise noch bis Ende nächsten Jahres vorrätig. Darum wird nur die Hälfte Zuckerrübenland zum Rübenbau verwendet, der Rest für Getreide und Kartoffeln; und da gerade diese Ländereien in der größten Kraft und Kultur stehen, so werden auf diesen voraussichtlich ganz ungeheure Mengen geerntet werden können.

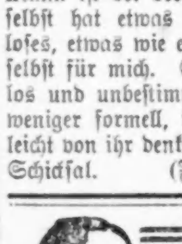
Kaffee und Tee haben wir genug; die Kaffeepreise sind kaum gestiegen, die Teepreise auch nur etwas. Man sagt mir, daß zunächst auch die Margarinefabrikation bis zum Ende dieses Jahres vollkommen mit Rohmaterial versehen ist.

Eier und Mehl aus Rußland.

Von Norwegen und Schweden bekommen wir ungeheure Mengen an Häringen, Anchovis und Sardinen, Klipp- und Stockfischen und dergleichen. Ueber Schweden bekommen wir aus Rußland nicht nur erhebliche Mengen Eier, sondern auch Mehl. — Aus Rumänien beziehen wir viel Getreide, und ich bin sicher, daß darunter selbst viel russisches Getreide ist, das über Rumänien hereinkommt.

Unsere Besatzungstruppen in Feindesland, Belgien, Nordfrankreich und Polen, haben überall für eine sorgfältige Feldbestellung Sorge getragen. Es sieht in diesen Ländern jetzt schon überhaupt ganz anders aus als je, denn überall, wohin der Deutsche kommt, räumt er den Dreck, den Schmutz, die Nachlässigkeit und Verkommenheit beiseite. Vielleicht wirkt der Anblick der Reinlichkeit sogar etwas auf die Französinnen, die sowohl in den Unterkleidern als am Körper entsetzlich dreckig sind.

Du wirst auch gelesen haben, daß in Belgien die erste soziale Fürsorge für die Kinder- und Frauenarbeit von uns eingeführt worden ist. Die Kinder und Frauen der armen belgischen Bevölkerung wurden geradezu schmachvoll ausgenutzt. Die Belgier haben große Augen gemacht, als die „Barbaren" sie mit den ersten Anfängen sozialer Fürsorge überraschten."



Augen
Schielende Augen.
Schwache Augen.
Wässerige Augen.
Entzündete Augen.

Nasen
Beschwerliches Atmen.
Katarrh.
Adenoids.
Polypen.

Ohren
Ausflüsse.
Taubheit.
Ohrensausen.

Hals
Drüsen.
Wunder Hals.
Husten.

Ich behandle alle obigen Leiden.

Ich bin seit 17 Jahren an der State Str. etablirt. Ich habe Hunderte von Zeugnissen von Patienten, die von mir von gefährlichen Leiden geheilt wurden.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Spezialist.
Zwei Jahre lang im County Hospital als Arzt und Wundarzt tätig.
120 S. State Strasse
CHICAGO, ILL.
Eine Tür nördlich von The Fair.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 66 Jahren ist gestern in Riverside Frederick Hellyer, der Gründer der Teegroßhandlung Hellyer & Co., gestorben. Er war langjähriges Mitglied des Chicago Clubs und des Chicago Athletic Clubs und wird überlebt von drei Söhnen und zwei Töchtern. Zwei Söhne leben in Kobe, Japan, und verwalten dort die Faktoreien von Hellyer & Co.; eine Tochter, Frau John Lindell, lebt in Schanghai, China, die zweite, Frau Geo. M. Silverthorne, wohnt in Riverside.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Haus gegen Zivildienst.

Erklärt sich für Vorlage, die damit aufräumen will.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 22. April.

Mit 63 gegen 53 Stimmen lehnte das Unterhaus heute die Empfehlung des Zivildienstausschusses, die Vorlage des Abgeordneten Merritt von Springfield zu den Akten zu legen, ab. Nach den Bestimmungen der Maßregel würde außer Krankenpflegern und Wärtern in den Wohltätigkeitsanstalten des Staats fast kein staatlicher Angestellter dem Zivildienstgesetz unterstellt sein. Der Zivildienausschuß des Hauses empfahl, die Maßregel abzulehnen, worauf der Abgeordnete Merritt beantragte, diesen Antrag zu den Akten zu legen. Der Abgeordnete J. J. O'Rourke von Harvey erhob daraufhin gegen Merritt die Anklage, er suche aus der Vorlage politisches Kapital zu schlagen. Der Abgeordnete Butler von Springfield, der für die Vorlage Merritts eintrat, erklärte, das Zivildienstsystem rufe eine Klasse lebenslänglicher Beamter ins Leben, und ein derartiges System beeinträchtige auf die Dauer die Leistungsfähigkeit.

Die Abstimmung des Unterhauses über die Vorlage wurde als ein Anzeichen dafür ausgelegt, daß die Mitglieder mit dem bestehenden Zivildienstsystem nicht zufrieden sind.

Das Haus verweigerte seine Zustimmung zu den beiden vom Senat angenommenen Abänderungsanträgen zu der Vorlage, welche nahezu eine Million für die Opfer der Maul- und Klauenseuche auswirft, und verzögerte dadurch ihr sofortiges Inkrafttreten. Hätte es seine Zustimmung gegeben, so hätte die Maßregel sofort vom Gouverneur unterzeichnet werden können.

Mitglieder des Hauses müssen in Zukunft die Gebühren für Gespräche mittels Fernsprecher aus ihrer eigenen Tasche bezahlen, statt die Bezahlung dem Staat aufzubürden. Einen dahingehenden Beschluß nahm der Ausschuß für Geschäftsregeln an. Wie Sprecher Shanahan erklärte, betragen die Gebühren für derartige Gespräche bisher $2500. Diese Summe wird bezahlt werden, dagegen müssen die Mitglieder in Zukunft in die eigene Tasche greifen.

Trockene lassen nicht locker.

Die Prohibitionisten von der Anti-Saloon League geben trotz ihrer gestrigen, an anderer Stelle gemeldeten Niederlage im Lizensausschuß des Senats den Kampf nicht verloren. Sie ließen heute durch F. Scott McBride, den Superintendenten der Anti-Saloon League, ankündigen, sie würden am 4. Mai im Hause einen Versuch machen, die von ihnen befürworteten Maßregeln zur Annahme zu bringen. Alle diese Maßregeln sind vom liberalen bezw. Temperenzausschuß ohne Widerrede im Haus eingebracht und zur dritten Lesung vorgerückt worden, so daß der endgiltigen Entscheidung nichts im Wege steht.

Nahm schweren Schaden.

Stürzte mit der Leiter zu Boden und bricht die rechte Hüfte.

Während der 41jährige John McDonald, Nr. 16 S. Desplaines Str., damit beschäftigt war, das Haus Nr. 610 Belden Ave. anzustreichen, schlug die Leiter, auf der er stand, um und fiel mit ihm zu Boden. Da er sich dabei die Hüfte zerschlagen hatte und starke Schmerzen spürte, mußte er die Arbeit einstellen und wollte sich nach seiner Wohnung begeben, brach jedoch an der Madison und Halsted Straße zusammen, so daß er von der Polizei nach dem Countyhospital überführt werden mußte. Dort stellten die Aerzte fest, daß er außer innerlichen Verletzungen auch einen Bruch des rechten Hüftknochens davongetragen hatte.

Im Begriff, die zu seiner Wohnung führende Treppe nach oben zu gehen, glitt der 30jährige Thomas Donahue, Nr. 830 Loomis Str., auf einer Bananenschale aus und stürzte rücklings die Stufen hinab. Der Verunglückte, der bewußtlos war und einen Schädelbruch davongetragen hatte, wurde nach dem Countyhospital überführt, wo er gleich nach seiner Einlieferung starb.

Wurde er ermordet?

Mit zerschmettertem Schädel und gebrochenen Beinen wurde auf den Geleisen der Douglas Park Hochbahnlinie, in der Nähe der 55. Ave.-Haltestelle in Cicero, ein etwa 35jähriger Mann tot aufgefunden. Nach Papieren, die in seiner Tasche gefunden der Arbeiter Victor Monna, Nr. 2119 Bingham Straße, war. Ob der Mann von einem Zuge überfahren, oder ermordet und dann auf die Geleise geworfen wurde, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen, wird die Untersuchung ergeben, die die Polizei eingeleitet hat.

Maienfest im Bismarck Garten.

Dem Ausschuß bereits zahlreiche prächtige Geschenke zugestellt.

Geben ist seliger denn nehmen, aber dennoch nimmt das Veranstaltungs-Komite für das „Maienfest im Bismarck Garten" immer sehr gern die vielen schönen Sachen und Gegenstände, die die einzelnen Komitemitglieder bei ihren Freunden und Bekannten zusammenstöbern, entgegen. Je mehr gegeben wird, desto besser paßt es den Damen und Herren, denn sie wissen, daß sie dann auch zur Zeit der Festwoche Vielen etwas geben und manches Herz erfreuen können. Die Besucher des Festes werden sich freuen, daß sie zur Wohltätigkeit beisteuern, und die Veranstalter, daß sie Wohltätigkeit ausüben können.

Alles, was das Herz begehrt, wird auf dem Festplatze im Bismarck Garten zu finden sein, und es ist auch nicht ausgeschlossen, daß dort, wo Jung und Alt sich zu herzfrohem Feste im Dienste der Wohltätigkeit zusammenfinden wird, sich manches junge Herz zum Herzen findet. Das mag wohl auch der Gedanke gewesen sein, welcher Herrn Albert Fuchs veranlaßte, die Jahresmiete für eine $45 per Monat kostende Wohnung in dem Chateau Apartmentgebäude an Clarendon Ave. und Sheridan Road dem Komite als Preis zur Verfügung zu stellen. Hoffentlich wird ein junges Pärchen den Preis gewinnen und auf diese Weise für ein Jahr der Sorge um die Wohnungsmiete entbunden sein.

Frau G. H. Jacobson, 4200 North Hermitage Ave., versprach ein Shetland Pony und dazu gehörigen Wagen zu geben. Herr Joseph Black und Herr Hubert Schumacher versprachen je einen feinen, gutsitzenden Anzug den glücklichen Gewinnern aufzubauen. Frau Emma Kamp versprach ein Paar wertvolle Portieren zur Schmückung des Hauses. Die Herren Thos. J. Dee & Co. haben ein Dutzend echtsilberne Teelöffel zur Verfügung gestellt und die Herren C. C. Mitchell & Co. haben einen $100 Goldbond gegeben.

Herr Paul Schulze von der Schulze Baking Co. hat eine Anzahl wertvoller Oelgemälde zur Verfügung gestellt, jedoch mit der Bedingung, daß dieselben nicht unter dem Marktwert veräußert werden dürfen.

In der Art und Weise, wie sich die Geschenke mehren, darf ruhig angenommen werden, daß jeden Tag während der Festlichkeit Preise zum Werte von wenigstens $1000 zur Verlosung kommen werden.

Die Damen, welche die Verwaltung der verschiedenen Verkaufsbuden übernommen haben, sind in ihrer Weise auch fleißig an der Arbeit, Verkaufsgegenstände zu sammeln oder selbst anzufertigen. So werden von denselben Puppenkleider, Stickereien und dergleichen mehr angefertigt. Bei Frau A. C. E. Schmidt, 2442 Orchard Str., hatte sich zum Beispiel gestern eine ganze Gesellschaft der Vertreterinnen deutschen Frauengeistes eingefunden, welche bei Scherz und Lust die Nadel eifrig fliegen ließen, um kunstvolle Deckchen usw. anzufertigen, und werden solche Zusammenkünfte recht häufig wiederholt werden. Das Liebeswerk bringt sicherlich die Herzen zusammen im Dienste des Mitleids und der Wohltätigkeit.

Es soll hier bemerkt werden, daß der Erlös des Maienfestes zur Hälfte für die Zwecke der Unterstützung der Wittwen und Waisen und der Kriegsnotleidenden in der alten Heimat verwandt und die übrige Hälfte für hiesige Wohltätigkeitsanstalten benutzt werden wird. Das Rote Kreuz ist die Fahne und das Banner, unter welcher das Maienfest veranstaltet wird.

Der Dank.

Als Edward D. Warren, ein Photograph aus Holyoke, Mass., heute an der Ecke von Ost 39. Str. und Prairie Ave. auf eine Elektrische wartete, um sich nach dem Bahnhofe zu begeben und weiterzureisen, trat ein Mann auf ihn zu und bat ihn, ihm Geld zu geben, damit er sich etwas zu Essen kaufen könne. Warren fühlte ein menschliches Rühren und gab ihm eine Dollarnote. Der Mann entfernte sich dankend, hatte Warren aber kaum verlassen, als zwei Männer, die in der Nähe gestanden, über ihn herfielen und ihn niederschlugen. Sie nahmen ihm $42 in Baar, eine goldene Uhr, seinen Ueberzieher und eine Handtasche, die Kleider enthielt, ab. Warren meldete sein Abenteuer in der Bezirkswache an Stanton Ave.

Die Kraftwagenlizens.

Staatsobergericht erklärt örtliche Abgabe für ungiltig.

Aktionäre müssen zahlen.

Abwickelung des langjährigen Prozesses gegen Produce Cold Storage Co. im Appellhof. — Besteuerung von Aktienkapital von Richter umgestoßen.

Einstimmig hat das Staatsobergericht heute in einer aus Lincoln, Ill., stammenden Klage die dort bestehende Ordinanz zur Erhebung einer Jahreslizens von Kraftwagen für ungiltig erklärt, da die Kraftwagenbesitzer bereits an den Staat eine Lizens bezahlen müssen und doppelte Besteuerung verfassungswidrig sei. Die Entscheidung ist von sehr großer Tragweite, hebt sie doch auch die Ordinanz auf, unter welcher seit einigen Jahren in Chicago alljährlich rund eine halbe Million Dollars eingezogen wurden; mit dem Gelde wurden die Pflasterausbesserungen bezahlt.

Ein Advokatenfressen.

Seit etwa zwanzig Jahren hat ein Prozeß die hiesigen Gerichte beschäftigt, und erst heute ist er im Appellhof entschieden worden. Die Produce Cold Storage Exchange war von Leo Fox, Frank Halt und zwei anderen Gläubigern auf Zahlung von rund $432,000 verklagt worden, wovon Hall allein $406,246 nebst Zinsen forderte. Die Gesellschaft war 1892 fallirt und hatte ihre Bestände für $225,000 an W. D. Morton jr. verkauft; letzterer gründete mit $1,000,000 Kapital eine neue Gesellschaft. Zahlungsurteile wurden erlassen, erwiesen sich aber als wertlos, und die Kläger versuchten dann unter der Behauptung, daß die Aktionäre der alten Gesellschaft ihre Aktien nur zum Teil bezahlt hätten und bei dem Verkauf unlautere Schiebungen vorgekommen seien, die Aktionäre haftbar zu machen. Von letzteren erhoben E. B. Johnson, Daniel F. Crilly und John A. Markleys Erben Einspruch, doch hat der Appellhof den Einwand, daß Halls Forderung verjährt sei, abgewiesen und die Haftpflicht der Aktionäre bestätigt.

Ferner hat dieses Gericht ein Zahlungsurteil von $450 zu Gunsten von R. A. Weigel gegen W. C. Reebie Bros & Co. bestätigt, weil die von Weigel bei der Firma gelagerten Möbel nicht, wie vereinbart, in feuerfestem Raum, sondern in einem anderen Gebäude untergebracht waren und dort verbrannt sind.

Frank Keishkowski waren $700 gegen Harry Bostrom gerichtlich zugesprochen worden, und er hatte sich mit $150 abfinden lassen, gegen den Rat seines Anwalts John W. Sutton, dem er, laut Vereinbarung, die Hälfte zahlen sollte. Sutton verlangte daher $350, wurde abgewiesen und klagte, als der Richter aber ankündigte, daß er gegen ihn entscheiden wollte, hatte er die Klage zurückgezogen, trotz Keishkowskis Protest. Der Appellhof erklärte die Zurückziehung der Klage unter den Umständen für unstatthaft.

Johanne Rau Loghi hatte auf bedingte Scheidung von Emilio Longhi wegen Ehebruchs, Mißhandlungen und Verlassens geklagt, und es waren ihr $80 den Monat Nährgeld zugesprochen worden. Longhi hatte Berufung eingelegt, weil er die Frau vor der vereinbarten Trennung mit wertvollem Land abgefunden habe und sie reicher sei, als er. Ein solches Abkommen sei auch ein gesetzliches Hinderniß einer bedingten Scheidung. Der Appellhof wies diesen Einspruch ab, denn ohne schwerwiegende Gründe könne er die Nährgeldregelung durch den Prozeßrichter nicht umstoßen, das abgetretene Land sei obendrein nicht ertragreich, und die Vereinbarung einer Trennung sei, wenn sie nicht aus unlauteren Gründen geschehe, kein gesetzliches Hinderniß einer gerichtlichen Scheidung.

Folgen einer Rührgeschichte.

Die in Oak Forest unter dem Zivildienstgesetz angestellte 28 Jahre alte Mary Neville war 1896 an der Ogden Ave. auf schadhaftem Bürgersteig gestürzt und hatte Verletzungen erlitten, die sie für immer aus dem eigentlichen Beruf als Frau ausschließen. Es wurden ihr im ersten Schadenersatzprozeß $9000 gegen die Stadt zugesprochen, in der zweiten Verhandlung siegte die Stadt und die dritte wurde heute von Richter Dowdall auf Antrag der Beklagten abgebrochen, weil neun der Prozeßgeschworenen eine einseitige rührselige Darstellung des Falls in einem Morgenblatt gelesen hatten. Die Klage wird sofort wieder verhandelt werden.

Andere Schadenersatzfälle.

John Pfiester, 4525 Washington Boulevard, war telegraphisch eine Stelle im Milwaukeer Baseballklub zu $300 den Monat angeboten worden, er hatte die Depesche nie erhalten und somit auch nicht die Stelle. Geschworene in Richter Honores Gerichtsabteilung sprachen ihm heute die geforderte Entschädigung von $2500 gegen die Western Union Telegraph Co. zu.

Der Hochschullehrer Sheras wurde mit seiner Gehaltsklage gegen den Hochschulrat in La Grange wegen unberechtigter Entlassung von den Geschworenen abgewiesen.

Beim Einlenken einer Leitungsstange war Joseph Schultz von der an den Straßenbahnwegen gelehnten Leiter gestürzt und hatte ein Bein gebrochen. Die Straßenbahngesellschaft bezahlte für seine ärztliche Behandlung und zahlte ihm eine Zeitlang $10 die Woche, die Geschworenen in Richter Vandeventers Abteilung hielten das aber nicht für genügend und sprachen ihm heute $4500 Schadenersatz zu.

Die Steuer auf Aktienkapital.

Kreisrichter Baldwin hat ein Einhaltsgesuch der Otis Elevator Co. gegen Countyschatzmeister Stuckart bestätigt und diesem verboten, die vom staatlichen Steuereinschätzungsrat über die Firma verhängte Steuer von $1100 auf ihr Aktienkapital von $60,000 für das letzte Jahr einzuziehen, da diese Behörde kein Recht zur Auflegung der Steuer habe.

Tausende

haben unsere Läden am vorigen Samstag und diese ganze Woche besucht — jeder war neugierig und jeder war überrascht von unserer großartigen Auswahl — unseren hübschen Dekorationen und besonders von unseren niedrigen Preisen.

Unsere Kunden haben Tausende von Dollars an ihren Einkäufen gespart

Kommt, wir können Euch Geld sparen.

Falls Ihr keines unserer freien Souvenirs erhalten habt, schneidet den Koupon aus und bringt ihn mit nach einem der beiden Läden.

Schön lackirter Body in lohfarbig oder Brewster Grün, Schirm aus importirtem Rohr, volle Springs f. Komfort, große Räder, mit Corduroy bezogen.— Speziell zu.......... 16.75

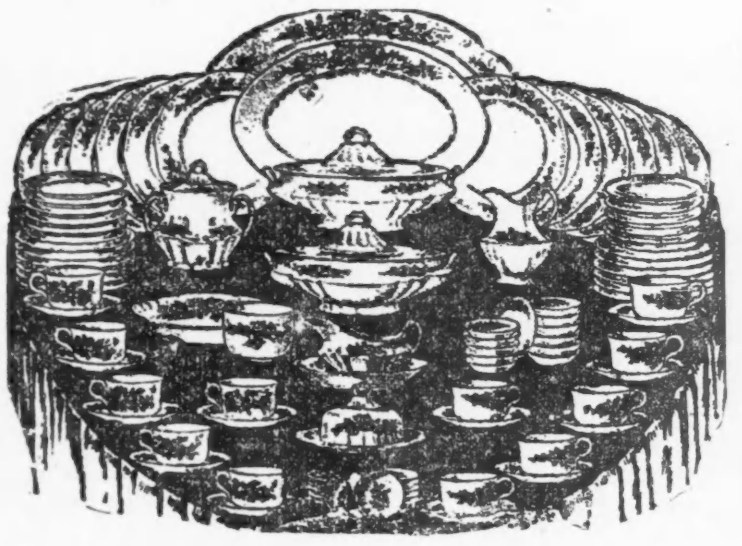
Dieser hochfeine Gas-Range hat 4 große Brenner für Kochen, großer Backofen, ein großer Heizmaterial-Ersparer. Alle Verbindunge frei, speziell zu....... $16.75

Stark und dauerhaft, große Reifen und großer Schirm, Konstruktion garantirt. Seiten sind hochfein polirt, spez. Preis $8.95

Schaukelstuhl

Gestell von quarter-sawed Eichenholz, Finish polirt oder rubbed, bezogen mit echtem Leder, schwarz oder spanisch; stählerne, in Oel gehärtete Springs, bequem, dauerhaft, hochfein, speziell.... $9.75

Spezielle Bedingungen und Preise für Neuverheiratete



Extra speziell für unseren 10. Jahrestag-Verkauf

Ein 50 Stücke Dinner Set frei mit einem $35.00 Einkauf.
Ein 100 Stücke Dinner Set frei mit einem $75.00 Einkauf.
Alle diese Sets sind in dem neuesten holländisch-blauen Entwurf.

Refrigerator

Refrigerator, aus Hartholz gemacht, ausgeschlagen mit Mineral Wool, positiv luftdicht; spart Geld an Eis — schön polirt, speziell für den 10. Jahrestag...... $8.95

1327-33 Milwaukee Avenue, nahe Paulina

Union LIBERTY FURNITURE CO.

4705-09 S. Ashland Avenue, und 47. Str.

Laden offen Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag

Konpon— Schneidet diesen Konpon aus und bringt ihn nach unserem Laden für ein Souvenir.

1327-1333 Milwaukee Ave. Union Liberty 4705-4709 S. Ashland Ave.

Name ....

Adresse ....

Dieser Konpon, wenn richtig ausgefüllt, berechtigt den Inhaber zu einem Souvenir, frei. A

Nominationen fürs Obergericht.

Demokraten werden morgen Vorbereitungen für Richterkonvent treffen.

Vorsitzender A. J. Sabath von der demokratischen Parteileitung von Cook County hat auf morgen Nachmittag eine Konferenz der Vorsitzenden und Schriftführer der demokratischen Parteileitungen der fünf Counties, die zum 7. Obergerichtsbezirk gehören, einberufen. In ihr sollen die Vorbereitungen für den Konvent getroffen werden, in dem die Demokraten einen Kandidaten für das Staatsobergericht gegen Oberrichter Orrin N. Carter auswählen werden. Der Konvent soll, wie Kongreßmitglied Sabath erklärte, spätestens am 1. oder 3. Mai stattfinden. Geladen sind zu der Konferenz Peter McDermott und Wm. J. Ward von Lake County, Charles Schwartz und W. J. Hansen von Du Page County, Charles Walsh und J. O. Smith von Kankakee County, Wm. H. Clare und W. E. Mooney von Will County und A. J. Sabath und John Downey von Cook County.

An willigen Kandiaten für den Posten eines Oberrichters fehlt es, wie verlautet, den Demokraten nicht. In dieser Beziehung werden genannt: James C. McShane, der frühere Oberrichter Simeon P. Shope, S. S. Gregory, E. B. Tolman und E.-N. Zoline.

Die Republikaner werden ihren Richterkonvent morgen Mittag in ihrem Hauptquartier im Otisgebäude abhalten. Die fünf Counties, die zum 7. Obergerichtsbezirk gehören, werden durch die Vorsitzenden ihrer Parteileitungen, wie folgt, vertreten sein: David F. Matchett, Cook County; G. A. Barr, Will County; Len Small, Kankakee County; W. B. Smith, Lake County, und Charles W. Hadley, Du Page County. Die Republikaner werden Oberrichter Orrin N. Carter, den jetzigen Inhaber des Postens, nominiren.

Kurz und Neu.

* Hermann Russell, früher Teilhaber von Fred. J. Essig in der „Standard Gem Co.", welche Essig noch jetzt führt, ist im Bundesgericht von New York des Einschmuggelns von Juwelen aus Europa schuldig befunden worden.

Unterhandeln wieder.

Zimmerleute und Kontraktoren werden Konferenz abhalten.

O'Donnells Bemühungen.

Kontraktorenverband stellt der staatlichen Vermittlungsbehörde Bericht über die vorliegenden Streitfragen zu. — Vorschlag weder angenommen noch abgelehnt

Simon O'Donnell, der Präsident des Baugewerkschaftsrats, setzte heute Vormittag seine Bemühungen, zwischen den Baukontraktoren und den streikenden Zimmerleuten den Frieden wieder herzustellen, fort, und wie er gegen Mittag ankündigte, ist es ihm gelungen, eine Konferenz zwischen Vertretern der beiden Parteien zu Stande zu bringen. Sie soll heute am späten Nachmittag oder aber heute Abend stattfinden.

Den Kontraktoren ging gestern Nachmittag durch einen Sonderboten von Daniel Galvin, dem Sekretär des „Carpenters Council", ein Schreiben zu, in welchem, etwas verspätet, der Empfang eines ihm am 23. März von der Vermittlungsbehörde der Kontraktoren zugesandten Briefes bestätigt wird. Hierin erboten diese sich, den Zimmerleuten vom Dezember 1916 bis zum Mai 1918 67½ Cents die Stunde zu bezahlen, falls sie sich bereit erklärten, bis dahin zu dem bisherigen Lohn von 65 Cents weiter zu arbeiten. Das Anerbieten erlosch mit dem 10. April und wurde, als es an diesem Tage nicht angenommen worden war, zurückgezogen. Das jetzt vom „Carpenters Council" gesandte Schreiben hat den Zweck, wenn möglich seine Erneuerung herbeizuführen.

Weder angenommen noch abgelehnt.

Die „Carpenters Contractors Association" ließ heute Mittag der staatlichen Schiedsbehörde ihre Antwort auf den Vermittelungsvorschlag zugehen, den die Behörde den beiden streitenden Parteien unterbreitet hat, und zu dessen Annahme sich die streikenden Bauschreiner verstanden haben. Die Antwort der Unternehmer war, wie der Vorsitzende der Schiedsbehörde Leo J. Winiecki erklärte, weder eine Annahme noch eine Ablehnung des Vermittelungsvorschlags. Er enthielt nichts als eine Schilderung der Streitfragen vom Standpunkt der Unternehmer.

Zu der Verhandlung vor der Schiedsbehörde fand sich kein Mitglied der „Carpenter Contractors Association" ein. Der Verband übersandte der Behörde seine Antwort mittels eines Laufjungen. Dagegen hatten sich als Vertreter der streikenden Bauschreiner John Pritchard, William Brims und Charles S. Graßl vom Schiedsausschuß des Bezirksverbands der Bauschreiner eingefunden. Mit ihnen hatte die Behörde nach Empfang der Antwort der Unternehmer eine Konferenz, an die sich eine Sitzung der Behörde hinter verschlossenen Türen schloß.

Der Streik die Ursache?

In einem Neubau an der N. Clark Straße und Racine Ave. brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, und da er unbewohnt ist, auch weder Trockenöfen noch elektrische Drähte darinnen sind, ist der Verdacht laut geworden, daß es von Freunden der Streiker angelegt wurde. Als nämlich am 1. März die Lattennagler den Streik erklärten, wurde die Arbeit von Nichtgewerkschaftlern fortgesetzt, was natürlich in gewissen Kreisen große Erbitterung hervorrief. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die Frage, ob die zur Herstellung von Eisenbeton benötigten Stahlbalken von den Baueisenarbeitern oder aber von den Bauarbeitern an Ort und Stelle zu bringen sind, ist auch in der gestrigen Konferenz nicht entschieden worden. Die Kontraktoren sind der Ansicht, daß die Arbeit sehr wohl von den Bauarbeitern, die 40 Cents die Stunde erhalten, getan werden könnte, die Baueisenarbeiter, deren Lohn 68 Cents die Stunde beträgt, nehmen sie aber für sich in Anspruch.

In Blut abgewaschen.

Erschoß seinen Bruder nach dem Gebot des „ungeschriebenen Gesetzes".

Vor Richter Dever und Geschworenen entrollte sich heute in dem Falle gegen Setrack Alsanian, einen Armenier, der des Brudermordes angeklagt ist, eine Familientragödie, bei der sich das Zünglein der Wage des Mitgefühls lebhaft auf die Seite des Angeklagten neigt. Alsanian handelte, wie sich aus dem Verhör ergab, nach dem Gebot des „ungeschriebenen Gesetzes".

Vor etwa drei Jahren kam sein Bruder Aram, damals 23 Jahre alt, aus Armenien nach New York. Der Angeklagte schickte ihm das Reisegeld nach Chicago, versah ihn mit amerikanischen Kleidern und bot ihm die Gastfreundschaft seines Hauses an.

„Lerne zuerst die Sprache des Landes", sagte der Angeklagte zu seinem Bruder, als dieser in Chicago eintraf, „ich bin ein Eisengießer, und ein Arbeiter ist genug in der Familie. Wenn Du die Sprache des Landes beherrschst, dann werde ich Dir ein kleines Geschäft einrichten." Aber Aram wollte weder lernen, noch arbeiten. Dagegen erweckte die bildschöne schwarzhaarige Frau seines Bruders seine Gier. Die Frau widersetzte sich nach Kräften den Anträgen ihres Schwagers. Im Juni 1913 fand dieser die Frau allein im Hause, nur ihre beiden kleinen Töchterchen waren bei ihr. Aram bestürmte Frau Alsanian wieder mit Anträgen, und als er damit keinen Erfolg hatte, ging er zu Tätlichkeiten über. Er band der Frau die Arme mit Stricken auf dem Rücken fest und verging sich an ihr. Die Bedauernswerte hatte nicht den Mut, ihrem nichts ahnenden Gatten die Wahrheit zu sagen, bis durch einen zweiten Angriff des Schurken die Wahrheit ans Licht kam. Als der Angeklagte 14 Tage nach dem vorerwähnten Angriff nach getaner Arbeit nach Hause kam, fand er seinen Bruder rauchend vor der Haustür stehend. Sein Gesicht war mit Kratzwunden bedeckt.

Auf die Frage, woher die Wunden rührten, erwiderte Aram, das Baby habe ihn gekratzt. Im Hause befragte der Angeklagte seine Frau, ob sie von der Sache etwas wisse, und schluchzend brach die Bedauernswerte zusammen, berichtete ihre Schande, und sagte ihrem Mann, daß Aram abermals einen Angriff auf sie versucht habe. Sie habe ihm das Gesicht zerkratzt, geschrieen und sich zur Wehr gesetzt. Aus Furcht vor den Bedrohungen des Unmenschen habe sie bis jetzt geschwiegen. Als der Angeklagte das Geständniß seiner Frau hörte, brach er erst wie vom Blitz gerührt zusammen, aber als er wieder zu sich kam, wandte er sich gegen seinen Bruder:

„Du hast den Namen unserer Familie geschändet," sagte er, „Du hast Blutschande auf unser Haus geladen! Wenn Du ein Mann bist, gehe hin und töte Dich. Hast Du aber hierzu nicht den Mut, dann verlasse Chicago und lege Deinen ehrlichen Namen ab, denn wir kennen uns nicht mehr."

Aber Aram verließ die Stadt nicht, sondern setzte seine Verfolgungen der Schwägerin fort und rühmte sich sogar seiner Tat, die der Bruder zu verheimlichen suchte. Als er dann am 15. Januar dieses Jahres wieder einen Angriff auf Frau Alsanian versuchte, rief diese ihren Mann zu Hilfe. Da war es mit der Geduld des Angeklagten auch zu Ende, er folgte dem Räuber seiner Ehre auf die Straße und erschoß ihn.

Die Armenische Kolonisationsgesellschaft stellte Alsanien Rechtsanwalt Chas. Williams zur Verfügung, und es herrscht allgemein die Ansicht, daß der Angeklagte von den Geschworenen nach kurzer Beratung auf freien Fuß gesetzt werden wird.

— Im Restaurant. — „Du hast Austern gegessen, Wein getrunken, und gibst dem Kellner nur zwanzig Pfennig Trinkgeld?" — „Ist das nicht genug bei den schlechten Zeiten?"

— Unter Kriegskameraden. — „Wenn die Feldpost nur nicht so mangelhaft funktioniren würde!" — „Haben Sie sich auch zu beklagen?" — „Und ob! Mein Papa schickt mir heute fünfzig Mark.... hatte auf hundert gerechnet!"

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Verlangt; bessere Eltern.

Straßenüberfälle, Einbrüche, Ueberfälle und Beraubungen von Ladenbesitzern, Scharmützel zwischen Autobanditen und Einbrechern und der Polizei sind tägliche Ereignisse, die von Seiten des großen Publikums nur mehr wenig Beachtung finden und große fette Ueberschriften in den Tagesblättern kaum mehr lohnen. Man reservirt sich diese für Sensationelleres. Sie erscheinen, wenn es einmal der Polizei gelingt, im Verlaufe eines Revolverduells einen Einbrecher zur Strecke zu bringen, oder der Insassen eines „Banditenautos“ habhaft zu werden; oder, wenn es einmal gelang, einen oder einige der vielen Mörder, Straßenräuber usw. zu überführen und in's Zuchthaus oder gar an den Galgen zu schicken. Denn Solches ist ungleich sensationeller, weil es vergleichsweise äußerst selten ist.

Die Frühlingsluft und -Sonne, die in der Natur neues kräftiges Leben und Treiben wecken, scheinen auch auf unsere Jugend starken Einfluß auszuüben. Die zur Zeit so lebhafte verbrecherische Tätigkeit läßt darauf schließen. Denn die Straßen- und Autoräuber, Einbrecher usw. sind zumeist, wenn nicht ausschließlich, ganz junge Burschen, die kaum den Kinderschuhen entwachsen sind. Blättern wir aber ein wenig zurück in der Kriminalgeschichte der Stadt, so finden wir, daß die Zunahme der jugendlichen Verbrechen keine zeitweilige, sondern eine ständige ist. Daß sie nicht etwanigen „Frühlingsgefühlen“ zugeschrieben werden kann, sondern andere Quellen haben muß. Denn wie jetzt für das Frühjahr eine Mehrung der Verbrechen dem Winter gegenüber zu verzeichnen ist, so hatte der Winter mehr Verbrechen gebracht als der Herbst vor ihm, der Herbst mehr als der Sommer, und der Sommer mehr als das voraufgegangene Frühjahr. Es ist ein ständiges, regelmäßiges Steigen der von unreifer Jugend begangenen Verbrechen zu beobachten, und wie ein Steigen von Jahreszeit zu Jahreszeit, so ein Steigen von Jahr zu Jahr.

Man forscht nach den Ursachen, wie man's vor fünf und vor zehn Jahren tat — und man findet im Grunde dasselbe, was man damals fand, wenn man's auch anderen Erscheinungen zuschreibt. Früher war unweigerlich der „Saluhn“ die Quelle auch der jugendlichen Verbrechertätigkeit, wie allen anderen Uebels. Die Folge war eine starke Bewegung gegen den „Saluhn“, der junge Burschen als Gäste duldete, und gegen den Genuß alkoholhaltiger Getränke und den Besuch von Wirtschaften seitens junger Leute. Diese Bewegung war in erfreulicher Weise erfolgreich. Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß unsere männliche Jugend sich mehr und mehr des Genusses berauschender Getränke entwöhnte und den „Saluhn“, der ja bei „feinen“ Leuten mehr und mehr in Verruf kam, mied. Aber — des „jugendlichen Verbrechens“ wurde nicht weniger, sondern mehr! Man forschte wieder; glaubte in den „Tanzhallen“ die Quelle gefunden zu haben, und legte diesen Beschränkungen auf, suchte ihnen Abbruch zu tun durch die Einrichtung munizipaler Tanzplätze und Veranstaltung öffentlicher Tanzvergnügen. Man fand damit Anklang, und es läßt sich wohl auch sagen, Erfolg, denn die Jugend strömte den öffentlichen Tänzen in hellen Schaaren zu, aber — der verbrecherischen Tätigkeit der Jugend tat leider auch das keinen Abbruch; die Zahl der „jugendlichen Verbrechen“ mehrte sich nur noch mehr.

Man forschte und fand, daß die jungen Burschen sich vielfach oder zumeist in sogenannten „Pool rooms“ — Lokale, in denen dem Billard- und Taschenbillardspiel, und auch dem Kartenspiel gehuldigt, aber nichts Stärkeres als „Grape juice“ verkauft wird — zusammenfanden, ihre Ueberfälle, Einbrüche usw. zu planen, und von hier aus auf Raub auszugehen. Die Folge ist ein Kreuzzug gegen die „Pool rooms“, deren es 1023 in Chicago gibt und deren 105 von der Polizei als verdächtig bezeichnet wurden und streng überwacht werden sollen. Das Pool room-Geschäft soll von unsauberen Elementen gereinigt werden, und man kann nur hoffen, daß dies gründlich geschehen wird. Es ist zweifellos, daß so mancher Junge durch böse Gesellschaft, die er im „Pool room“ fand, verführt und zu Schlimmem verleitet wird. Es ist Gutes zu erhoffen von der großen „Reinigung“ des „Pool room“-Geschäfts. Aber dem jugendlichen Verbrechen wird auch das keinen wesentlichen Abbruch tun. Das würde voraussichtlich auch nicht geschehen, wenn sämmtliche Poolrooms der Stadt, und sämmtliche Wirtschaften und Tanzhallen dazu, geschlossen werden sollten. Denn es würden dadurch nur so viele Gelegenheiten zum Zusammenkommen mit etwa Gleichaltrigen, bezw. zum Sichberaten der jungen Leute, beseitigt werden, nicht aber das Verlangen nach solchen, und so lange das besteht, wird es neue, andere Gelegenheiten finden. Schließlich tut's auch die Straßenecke und die Straße selbst. Es würde dadurch den jungen Leuten nicht mehr Sittlichkeit gegeben und nicht mehr Widerstandskraft gegen üble Einflüsse. Es würde dadurch ihrer Genußsucht und ihrem Verlangen nach Aufregendem kein Abbruch getan, sondern durch die Beschränkung nur mehr Nahrung und größere Kraft gesichert.

* * *

Man fängt auch an, das zu erkennen. Ein hiesiges Blatt lobt das Vorgehen gegen die Poolrooms und die verschiedenen Pläne, der Jugend Gelegenheit zu harmlosem Vergnügen und gesunder Bewegung zu geben, und verspricht sich Gutes davon, meint aber dann, am Allernötigsten habe Chicago doch bessere Eltern! Liebevollere Eltern, weisere Eltern und strengere Eltern; Eltern, deren Liebe zu den Kindern so stark ist, daß sie auch streng gegen sie sein können. —

Es hat Recht, aber — es gab damit nicht die Lösung der Frage. Es sagte nicht, wie es möglich ist, der Stadt Chicago die besseren Eltern zu sichern. Die heutigen Eltern werden sich schwerlich mehr ändern lassen, oder ändern können, wenn sie's auch gern wollten. Sie sind die Kinder von vor fünfzehn bis dreißig Jahren, oder so, und wenn damals nicht so viel über das jugendliche Verbrechen zu klagen war, so wurde doch damals schon recht viel geklagt über die zunehmende Disziplinlosigkeit und Verweichlichung der Jugend. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Was von den Eltern verlangt wird, damit sie bessere Eltern werden, ist mehr Selbstdisziplin gegen sich selbst, ernstere Lebens- und Pflichtenauffassung. Es würde einer harten Schule voll Kampf, Not und Entbehrung bedürfen, ihnen dazu zu verhelfen. Den Kindern, die die Eltern von über fünfzehn, zwanzig und dreißig Jahren sein werden, ließe sich's noch leichter beibringen. Vorbedingung wäre aber doch eine gewisse Besserung der heutigen Elternschaft: neben der Erkenntniß der Notwendigkeit einer strengeren Disziplin und ernsteren Auffassung der Erziehungspflicht, auch der Wille und die Kraft dazu.

In der strengeren und besseren Erziehung unserer Jugend; im Besonderem in passenderen, vernünftigeren — weil ihren Bedürfnissen besser entgegenkommenden — Schulen für die männliche Jugend liegt die Lösung, die freilich wieder nur bessere Eltern finden werden.

In England scheint man mit Tatsachen rechnen zu wollen.

Teils versteckt, teils verschämt, findet man jetzt auch in englischen Blättern die Ueberzeugung geäußert, daß Deutschland militärisch nicht „zusammengehauen“ werden kann — was so viel heißt, wie nicht besiegt werden kann. So schrieb die „Tribune“ in einem Leitartikel am letzten Sonntag, daß militärische Autoritäten, wahrscheinlich die von der deutschen Front zurückberufenen amerikanischen Offiziere, es für vollständig ausgeschlossen halten, daß die Alliirten den Krieg gewinnen könnten. Die Korrespondentin der „Tribune“, die früher aus Paris so vielversprechende Artikel für die Alliirten schrieb und den „Hunnen“ und „Barbaren“ alle denkbaren Scheußlichkeiten andichten half, geht nach Deutschland und von da, eines Besseren belehrt, über England nach Paris zurück. Was man zwischen den Zeilen liest, wenn sie über England, seine Regierung, das Volk und die Presse schreibt, das läßt eine gründliche Enttäuschung der jungen oder ältlichen Dame erkennen. Sie ist empört über das Volk, über das Militär. Besonders über die Offiziere, die mit ihren Jagdhunden in den Krieg ziehen. Der Krieg, so „eine Art Sport“, meint sie, für die Offiziere. Es ist nach all diesem kein Wunder, daß London sich selbst Mut zuredet und die Welt weiter beschwindelt mit erfundenen Nachrichten. Holland hat sehr schnell dem Gerede des offiziellen Preßbüros in London einen Strich durch seine Enten gemacht. Der Schaden, den holländische Schiffe durch die Unterseeboote erleiden, wird ohne Krieg beglichen, so ärgerlich das auch für England sein mag. Die Holländer sagen sich ganz richtig, die Freundschaft mit Deutschland ist mehr wert als ein englischer Kuchen. Wenn erst Belgien im Besitze Deutschlands bleibt, so wird Holland ebenfalls in den „Bandwagen“ der „Hunnen“ und „Barbaren“ steigen müssen, wenn es seine beiden Häfen Amsterdam und Rotterdam nicht ruiniren will.

Es traf sich am Sonntag, daß in einem Leitartikel ausgeführt wurde, die Zurückgabe Belgiens an den König Albert (aus Dankbarkeit und in Anerkennung seiner Tapferkeit) sei für Deutschland unmöglich, während auf der ersten Seite des Blattes in einer Depesche Herr Dr. Dernburg dasselbe sagte. In Verbindung damit ist ein Artikel in einem Londoner Blatt, das die Ansichten der Regierung wiederzugeben gewohnt ist. In diesem Artikel rechnet man bereits mit der Tatsache, daß Deutschland die belgische Pistole, die nach Ansicht Napoleons auf England gerichtet ist, nicht mehr aus der Hand geben wird. Das wäre ja nun das wichtigste noch nicht, denn auf diese Weisheit könnte man ja, wenn sie als Beweis angeführt werden sollte, verzichten. Wichtiger ist, daß in dem Artikel Deutschland Kompensationen in Aussicht gestellt werden, im Falle es sich dazu verstünde, Belgien seinem König zurückzugeben. Es wird darauf gepocht, daß England die deutschen Kolonien in Afrika in Händen hat und als Entschädigung für Belgien zurückgeben würde und vielleicht noch einige dazu. Der „Deal“ wäre sehr englisch, und man muß immer mehr staunen über die Naivität, die in der Beurteilung der Deutschen noch immer in Englands Krämerklasse vorzuherrschen scheint. Warum Deutschland gerade auf die Eisen- und Stahlwerke, auf die Kohlen- und Cokeerzeugung, auf die fruchtbaren Felder und den größten Hafen der Welt außer New York zu Gunsten der Engländer verzichten sollten, das werden uns weder die Greys noch Churchills begreiflich machen können.

Diesen Artikel beantwortet Graf Reventlow und obwohl er ganz in dem Sinne argumentirt wie wir verschiedentlich getan haben, so schadet es nichts, seine Ansichten hier wiederzugeben. Der Abschnitt ist der „Deutschen Tageszeitung“ entnommen und lautet:

In England scheint man vorauszusetzen, den Deutschen sei die einfache Wahrheit unbekannt: daß ein jedem englischen und französischen Einfluß absolut und für immer entzogenes Belgien eine Lebensfrage für Deutschlands Zukunft bildet; eine Lebensfrage in vollem Sinne des Begriffes. In England hält man die Deutschen anscheinend auch für so töricht, daß sie über dem Phantom eines gegen Räumung Belgiens und von Großbritannien zugestandenen Kolonialreiches die weltgeschichtliche Bedeutung einer für Deutschland zweckmäßigen Lösung der belgischen Zukunft vergessen könnten. Ein Phantom würde dieses Kolonialreich sein, weil es von Großbritanniens Gnaden wäre. Den Beweis für diese Behauptung brauchen wir heute, nach 7 Kriegsmonaten, nicht zu führen. Jenes uns gnädigst zugestandene „Kolonialreich“ würde uns nie tatsächlich gehören, denn England hätte beständig die Möglichkeit, Kolonialreich und Mutterland durch Absperrung des deutschen Meeres von den Ozeanen zu trennen und ersteres zu übernehmen. ......Belgien, das ist hier schon oft gesagt worden, kann auch bei „bestem Willen“ tatsächlich unabhängig nie wieder werden, noch weniger als bisher. Eine Wiederherstellung Belgiens „in integrum“ ist ein Phantom, eine Utopie. Die schönsten Erklärungen und internationalen Dokumente würden diese Utopie nicht zu politischer, militärischer und maritimer Wirklichkeit machen können. Das „unabhängige“ Belgien der Zukunft würde ein Werkzeug unserer Feinde sein, ein englischer Bückenkopf auf dem Festlande und ein französisches Einfallstor. Wenn es der Vasallenschaft dieser beiden Mächte entzogen werden soll, kann nur Deutschland die Macht sein, welche es entzieht. Die Mittel und Wege sind eine Sache für sich; sie würden unter den Begriff des Kriegszieles fallen und können deshalb hier nicht besprochen werden.“

Es scheint demnach doch gewirkt zu haben, daß von London aus seit Wochen bekannt gegeben wurde, die Deutschen würden Frieden machen, wenn der Status quo vom 1. August wieder hergestellt und Belgien wieder zurückgegeben würde. Diese Ente ist also schon gerupft und den Preßagenten in London zurückgeschickt worden.

Chinas Ohnmacht.

In Ostasien gehen augenscheinlich Dinge vor, welche die übrige Welt, einschließlich die Ver. Staaten, über kurz oder lang recht unliebsam überraschen dürften. Die Regierung des Mikado nützt offenbar die Zwietracht der europäischen Großmächte und die Schwäche unserer Regierung zu Washington nach bestem Vermögen aus. Sobald sie mit ihren militärischen Rüstungen, mit ihren Truppen- und Flottenbewegungen fertig ist, wird sie sicher ohne alles Federlesen die Maske des friedliebenden Unterhändlers fallen lassen und die chinesischen Gebiete, die ihre Beutegier und ihren unstillbaren Weltmachtstitzel locken, besetzen. Es heißt, daß die Washingtoner Regierung gegen das Vorhaben Japans in einer Note protestirt und daß London erklärt habe, es werde sich der Ausbreitung der Japaner in China mit der Tat widersetzen. Aber das sind alles nur leere Worte, denen jede Ueberzeugungskraft fehlt. Wenn Washington gegen die in Ostasien sich vorbereitende Umwälzung hätte Verwahrung einlegen wollen, hätte es schon vor einem halben Jahr dazu Gelegenheit gehabt, damals als Japan und England frech die chinesische Neutralität mit Füßen traten. Und England? Das hat vorläufig die Hände mit seinen eigenen Angelegenheiten so voll, daß es sich schwer hüten wird, es nebenbei noch mit Japan anzubinden und auf diese Weise den sofortigen Verlust des geringen Restes von Einflusses, der ihm zur Zeit noch in jener Weltgegend verblieben, zu riskiren. Der Protest Londons dürfte demnach nicht viel mehr als leere Form sein. Und gegen Onkel Sams Einschreiten hat Japan sich gehörig vorgesehen. Die Anwesenheit der japanischen Kriegsschiffe an der Pazifischen Küste von Mexiko zur gegenwärtigen Zeit ist kein Zufall, wie man es in Tokio darstellen und in Washington so gern glauben möchte. Die Japaner wissen sehr genau, was sie damit bezwecken. Sie treffen keine Maßnahmen, ohne das Für und Wider auf das Gründlichste überlegt und erwogen zu haben. Das Auftauchen der Kriegsfahrzeuge an der amerikanischen Küste bedeutet eine sehr durchsichtige Warnung für Onkel Sam, sich aller Einmischung in die Dinge, die sich demnächst in China abspielen werden, streng zu enthalten. Der kluge Schachzug versetzt den Mikado in die Lage, jeden Truppentransport nach den Philippinen oder selbst nach den Hawaii-Inseln abzufangen, also mit anderen Worten: jederzeit seine Hand auf die amerikanischen Besitzungen im Pazifischen Ozean zu legen und Onkel Sam kalt zu stellen, sobald er unbequem werden sollte.

So scheint es keine Hilfe für China zu geben. Die schwachen, meist bloß mit leerem Rahmen prunkenden, schlecht oder gar nicht ausgebildeten chinesischen Heeresabteilungen, die noch dazu über das ganze Reich in gewaltigen, nur durch wenige Bahnlinien technisch gekürzten Entfernungen verstreut sind, kann Japan mit seinem trefflich geschulten und erprobtem Riesenheer jederzeit über den Haufen werfen. Die ungeheure Größe des Staatskörpers, der in anderen Fällen ein starker Schild gegen die Angriffe äußerer Feinde sein könnte, ist bei den vormaligen Zopfträgern in Wirklichkeit nichts weiter als ein Wattepanzer. Denn innerhalb der Reichsgrenzen herrscht weder Einigkeit noch Einheit. Das Land teilt sich scharf in zwei Teile, deren Gegensätze anscheinend unüberbrückbar sind. Die Grenzlinie bildet das Tal des Yangtse. Dieser Strom, die Lebensader des ganzen Reiches, ist die Mainlinie, die Mason- und Dixie-Linie des Reiches der Mitte, um die sich seit uraltester Zeit alle Kämpfe gedreht haben, welche die Entwicklungs- und Zersetzungsprozesse Chinas zum Ausdruck brachten. Und diese Spaltung macht sich die japanische Staatskunst in meisterhafter Weise zunutze.

In der Liste der japanischen Forderungen an China stehen an hervorragender Stelle die Ansprüche auf das Besetzungsrecht in Fukien und Hankon, über deren strategische und politische Bedeutung nicht der geringste Zweifel obwalten kann. Japan strebt damit erstens danach, die Verbindung des Ostchinesischen Meeres mit dem Südchinesischen durch die zweiseitige Flankirung der Fukienstraße zu beherrschen und andererseits eine Marschroute durch das ganze Yangtsetal bis zu dem Punkte freizulegen, wo alle Verkehrsadern Mittelchinas zusammenlaufen. Die Absicht Japans ist es also offenbar, die Verbindung zwischen Nord- und Südchina zu erschweren. Dieses Spiel ist bereits anderweitig gehörig vorbereitet worden. Japan hat niemals Mittel gescheut, wenn es galt, die südchinesischen Revolutionäre zu unterstützen, und hat diese ganz ausgesprochen gegen Peking gerichteten Wühlereien noch bis in die allerjüngste Zeit fortgesetzt. Erst im November letzten Jahres nahm der Aufruhr in einigen Südprovinzen einen solchen Grad an, daß die Republik unmittelbar vor einer dritten Revolution zu stehen schien, welche im Keime zu ersticken dem Präsidenten Yuanschikai nur mit größter Anstrengung gelang. Der tiefe Zwiespalt zwischen Nord und Süd klafft trotz alles in letzter Zeit zutage getretenen Japanerhasses noch nach wie vor, und die Revolutionäre werden sich jedenfalls nicht scheuen, mit den Landesfeinden gemeinsame Sache zu machen, wenn ihnen der Eindringling dafür sorglose Sinekuren verspricht und sich zudem noch die Maske eines Beschützers demokratischer Freiheit gegen die Tyrannei des Präsidenten vorsteckt. So stark das Nationalbewußtsein in dem modernisirten Mongolenstaate der aufgehenden Sonne ausgeprägt ist, so schwach steht es mit dem vaterländischen Gemeinschaftsgefühl der chinesischen Massen. Darin ist das tragische Motiv für das welterschütternde Schauspiel zu sehen, dessen Präludium jetzt alle Mächte Gewehr bei Fuß oder mit sorglich in der Tasche geballter Faust anhören. Die Rache für Kiautschau ist nicht mehr fern, John Bull!

England als Unterjocher der freien Buren.

Von Rudolf Cronau.

Englische Habgier brachte auch jene holländischen Ansiedler um Haus und Hof, die sich im Jahre 1652 an der Tafelbai Süd-Afrikas niedergelassen hatten und im Ausüben der Landwirtschaft und Viehzucht ein friedliches Dasein führten. Dasselbe nahm ein Ende, als die Engländer in den Jahren 1795 und 1815 von Kapland Besitz ergriffen.

Von nun ab mit hohen Abgaben belastet und beständig drangsalirt, entschlossen die Buren sich zuerst im Jahre 1835 ihre Wohnsitze zu verlassen und nördlich vom Oranjefluß neue Heimstätten zu suchen, wo sie englischen Belästigungen nicht länger ausgesetzt seien. So entstanden die freien Burenstaaten Natal, Oranje, Transvaal und die Südafrikanische Republik. Aber auch dorthin folgten ihnen die Bedränger, die sich an ihre Fersen hefteten, so oft sie auch ihre Wohnsitze nach bisher unbesiedelten Gebieten verlegen mochten.

Zum Unglück für die Buren wurden im Jahre 1869 in ihren neuen Heimstätten Diamanten, und im Jahre 1886 Gold gefunden, was einen von allen Seiten kommenden Zustrom von Abenteurern aller Art zur Folge hatte. Englische Spekulanten gründeten die „British South Africa Company“, die, besser als „Royal Chartered Company“ bekannt, in Süd-Afrika gar bald eine ähnliche ominöse Bedeutung erlangte, wie die „East India Company“ sie in Asien besaß. Einer ihrer Leiter war der Sohn eines englischen Pastors, Cecil Rhodes, ein mit allen Eigenschaften eines Robert Clive ausgestatteter Mann, der sich das Ziel stellte, ganz Südafrika von Kap bis zum Zambesi der britischen Hoheit zu unterwerfen. In kurzer Zeit sich ein ungeheures Vermögen erwerbend und als „Diamantenkönig“ viel genannt, wurde Rhodes im Jahre 1890 Premierminister der Kapkolonie, eroberte als solcher Matabele-Land und bereitete im Einvernehmen mit den englischen Minenbesitzern in der Südafrikanischen Republik den von Dr. Jameson mit 1200 Mann und mehreren Geschützen am 30. Dezember 1895 ausgeführten Einfall in den Freistaat vor, der nichts Geringeres als die Ueberrumpelung und Beseitigung der dortigen Regierung und die Einverleibung des Staates bezweckte. Doch waren die Buren von diesem Vorhaben so gut unterrichtet, daß sie die frechen Eindringlinge sofort einschlossen und bereits am 1. Januar 1896 zu bedingungsloser Uebergabe zwangen, ein Ereignis, das den deutschen Kaiser veranlaßte, sein berühmtes Glückwunschtelegramm an den Präsidenten Krüger zu richten. Dieser, ein gar zu versöhnlicher Mann, zögerte, an den Eindringlingen ein warnendes Beispiel zu konstatiren. Anstatt Jameson erschießen zu lassen, lieferte er denselben nebst den Haupträdelsführern an die englische Regierung aus, mit der Forderung, daß diese die Friedensbrecher gebührend bestrafe. Aber der damalige Kolonialsekretär Joseph Chamberlain, der echte Typ eines modernen Piraten im Frack, behandelte die Friedensstörer nicht nur überaus glimpflich, sondern sorgte auch dafür, daß Jameson für die ausgestandenen Aengste durch eine glänzende Stellung in Südafrika gebührend entschädigt wurde. Er sowohl wie seine Helfershelfer wurden seitens der englischen Presse und des englischen Publikums als „Helden“ gefeiert. Nicht minder Cecil Rhodes, der geistige Urheber der Verschwörung, der, als er vom Parlament zum Verhör nach England berufen wurde, jeden Anteil leugnete und sich obendrein als Ankläger der Burenrepublik gebärdete. Selbstverständlich gestattete man ihm, nach diesem „Verhör“ auf seinen Posten als Kolonialminister der Kapkolonie zurückzukehren. Erst als die Regierung der Burenrepublik seine Schuld in der überzeugendsten Weise offenbarte, fühlte sich der Gebrandmarkte veranlaßt, seine Entlassung als Kolonialminister zu nehmen.

Damit waren die Buren von ihren Bedrängern aber keineswegs erlöst. Wie noch in frischer Erinnerung steht, entbrannte im Oktober 1899 jener für England so schmachvolle Krieg, der sich bis zum Mai 1902 hinzog und trotz der heldenmütigsten Gegenwehr der Buren mit der Annexion ihrer Freistaaten endete.

Wiederum war die blutbesudelte Krone Englands um einige funkelnde Juwelen reicher, die ihr eingefügt wurden, unbekümmert darum, daß bei ihrem Raub das Glück tausender fleißiger, friedliebender Familien zertreten wurde.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Hindenburg kein Bürokrat.

Ein prächtiges Wort von Marschall Hindenburg, den das deutsche Volk mit stürmischem Herzschlag zu seinem Liebling und Helden erkoren hat, mag hier seine Stelle finden. Bureaukratischer Kram ist dem genialen Befreier Ostpreußens bis in die tiefste Seele hinein verhaßt. Da wurde ihm nun jüngst bei den Kämpfen in Masuren ein Kriegsfreiwilliger, der schon beide Klassen des Eisernen Kreuzes erworben hatte, für die Epauletten vorgeschlagen. Aber es stand ein Bedenken der Beförderung im Wege. Jener Kriegsfreiwillige hatte früher einmal eine kleine Differenz mit den Vorschriften, die das staatsbürgerliche Leben regeln, gehabt. Als man den Marschall Hindenburg auf diesen Umstand aufmerksam machte, erwiderte er: „Wir führen keine Zivilakten.“

Ein heiteres Zensurstückchen.

Anläßlich des österreichischen Ministerwechsels, so schreiben die „Münchener Neuesten Nachrichten“, übte ein Wiener Blatt Kritik an dem verabschiedeten Minister Grafen Berchtold und stellte die Frage, wie es wohl im Kopfe eines solchen Diplomaten aussehe. Der Zensor ließ die nachfolgenden Zeilen aus der bereits gegossenen Platte ausmeißeln, vergaß aber, die Frage zu streichen. Nun sah der Passus folgendermaßen aus:

„Wir sind keine Berufsnörgler. Ein Kenner der Personen und Verhältnisse würde uns angesichts unserer heutigen Kritik sogar fragen: Wissen Sie, wie es im Kopfe eines so vielgeplagten Staatsmannes aussieht? Ich will es Ihnen schildern:

So sieht es aus.“

Stieler's Hand-Atlas

Neueste, gänzlich umgearbeitete Auflage mit 100 Karten in Kupferstich und 162 Nebenkarten, mit vollständigem Namensverzeichniß; in dauerhaftem, elegantem Einband..........$14

Größte Auswahl von importirten deutschen Atlanten und Karten vom Kriegsschauplatz.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Frauenverein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Mary Stichel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 5658 Augusta Str., mit Automobilen nach dem Oakridge Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Naaruf, Präsidentin.
Tora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

Bernhard Hulseberg

am 20. April 1915 im Alter von 79 Jahren im Hause seiner Tochter, Frau August F. Heuck, 1419 Lake Str., Evanston, Jll., entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April 1915, 2 Uhr Nachm., von der luth. St. Paulskirche, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Die trauernden Kinder und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaret Gary

im Alter von 68 Jahren, 5 Monaten und 22 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2855 Fulton Str., mit Automobilen nach Arlington. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Gary, Gatte, nebst Kindern, Großkindern und Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Bruder

Frederick Bormann

im Alter von 81 Jahren in der Wohnung seiner Schwester, Frau Dorothea Genenz, 1583 Dewey Ave., Evanston, gestorben ist. Herr Bormann wohnte früher in Chicago. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, 10 Uhr Vorm., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernde Schwester:

mido Dorothea Genenz.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Michael A. Bredel

(Sohn der verstorbenen John und Rosine Bredel) am 20. April, 2 Uhr Morgens, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4124 West North Ave., Freitag, den 23. April, 9:30 Vorm., nach der St. Philomena Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Bredel, geb. Behrend, Gattin.
Bernadine und Marie, Kinder.
Hermann, Paul, Raymond, Anna, Frau Elizabeth Kuehn, Rosina, Marie und Alice, Geschwister.
Jos. Behrend, Schwiegervater.
Frau Ella Treesbach, Schwägerin.

Mitglied der Christopher Columbus Nr. 233, C. O. F., katholischen Gilde von Amerika, Zweig Nr. 12, Standard Loge Nr. 78, O. — C. K. mido

Todesanzeige.

Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1, G. G. of A.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Joseph Harmet.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 859 N. Winchester Ave., nach dem Bohemian National Friedhof. — Die Beamten werden ersucht, sich um 12:30 in der Vereinshalle einzufinden, um dem verstorbenen Brunder die letzte Ehre zu erweisen.

F. Mundt, Vorsitzender.
E. Dittmann, prot. Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Robert J. Trischmann

am 20. April in Milwaukee, Wis., im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Leiche kommt am Donnerstag Nachmittag in Chicago an. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seines Bruders, 2839 Southport Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Louise Trischmann, geb. Boesen, Gattin.
Wilbert und Clemens, Söhne.
Marie Trischmann, Mutter.
Alfred und Walter, Brüder; nebst Schwägern und Schwägerinnen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Wilhelm Schroeder,

Bruder der verstorb. Carl und Otto Schroeder, am 20. April 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April 1915, 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 1833 N. Winchester Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, Ecke Paulina u. McReynolds Str., von da um 1 Uhr nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Schroeder, Mutter.
Arthur, Bruder.
Emma, Schwägerin.
Elsie Pretzer, Sweetheart.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Emilie Schiemann

am Mittwoch, den 21. April 1915, im Alter von 47 Jahren, 7 Monaten und 18 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Touhy u. Caldwell Ave., Town of Niles, nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Schiemann, Gatte.
William, Augusta, Amanda, Tillie, Anna, Emily, Elsie, Adeline, Edward, Elmer und Alma Schiemann, Kinder; nebst Geschwistern und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Philipp Schuh

im Alter von 62 Jahren und 5 Tagen am 21. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 2641 So. Kedvale Ave., nach der Epiphaniaskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Schuh, geb. Pfeiffer, Gattin.
Barbara, Lena, Anna, Clara, Catherine und Theresa, Töchter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Adam Dornoff

am 22. April 1915 im Alter von 30 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 3906 Fillmore Str., nach der St. Marys of Perpetual Help Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Simon und Catherine Dornoff, geb. Schill, Eltern.
Herr und Frau T. Bormann, geb. Dornoff, Clara, Elizabeth, Katherine, Mathilda, Henry und William Dornoff, Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Margaret Marquis, geb. Ezig,

am 20. April im Alter von 20 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 23. April, 9 Uhr 30 Vorm., von Greins Leichenkapelle, 1723 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Harvey Marquis, Gatte.
Matthias Ezig, Appolonia Krueeck, Susan, Anna und Peter Ezig, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Dietz

am 21. April im Alter von 50 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 25. April, vom Trauerhause, 1212 N. Paulina Str., nach dem Waldheim Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Dietz, Gattin.
Hermann, Franz, Lillian, Anna, Joseph, William, Ernest, Kinder; nebst Schwiegervater, Schwägern und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Nußbaumer

am 21. April 1915 nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 50 Jahren und 6 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. April 1915, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1342 Cornelia Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Nußbaumer, Gatte.
Paula, Walter, Norvin und Albert Nußbaumer, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

William Baschleben

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2313 W. Walton Str. nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Baschleben, Gattin.
Arthur, Clemens, Oscar und Kuno, Söhne.
Olga und Cora, Töchter. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Herman Meyer

am 21. April im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 25. April, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 6312 Champlain Ave., nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Herman und Carolina Meyer, Eltern.
Adolph Meyer u. Frau Emilie Smith, geb. Meyer, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Barbara Rabus,

Gattin des verstorb. Karl Rabus, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1756 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof.

Ihre trauernden Freunde.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Wilhelm Baschleben

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 25. April, Nachm. 1 Uhr, von 2313 W. Walton Str. nach Waldheim statt

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Anna Stichel, geb. Degentesch,

am 21. April 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5658 W. Augusta Str., Austin, mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Rudolph Stichel, Gatte.
Albert Korthus, Adelaid Beverly, Eugene Stichel, Rudolph Stichel und Lillie Edgerton von Chicago, California, New Mexiko.

Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren. dfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Anton Fecker

am 20. April im Alter von 70 Jahren und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 S. Union Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Behrens, Minnie und Anton Fecker, Kinder.
Nickolaus Behrens, Schwiegersohn.
Hazel, Charlotte, Ethel, Marshall und Lester, Enkel. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Fournier,

Gatte der verstorb. Theresa Fournier, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5211 Campbell Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Michael, Adele, Grace, Minnie, Josephine, Julia und Frank Fournier, Kinder. mido

Todesanzeige.

Home Weiß Beer Brewing & Bottling Co.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied und Vizepräsident

Michael A. Bredel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. April, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 4124 W. North Ave., nach dem St. Josephs Friedhof.

A. Rosenstiel, Präsident.
John Beuel, Sekretär. mido

Gestorben: Mary M. Kuhn, am 22. April, 61 Jahre alt; geliebte Gattin von August, teure Mutter von Arthur, Emma, Carl, Elsie und der verstorb. Marie Kuhn. — Beerdigung Samstag, 24. April, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 213 S. Austin Ave., Oak Park, mit Automobilen nach dem Forest Home Friedhof. Beerdigung privat. dofr

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Margaretha Rasch.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor Rahn für die trostreichen Worte am Grabe; ebenfalls der Plattdeutschen Gilde Nr. 3 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Henry Rasch und Kinder.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren Gatten und Vater

Robert Hinz,

gestorben vor 2 Jahren, am 22. April 1913.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es faßt das Herz die tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Ich steh allein und tief erschüttert;
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt niemals wieder.

Gewidmet von deiner Gattin:
Alma Hinz nebst Tochter.

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Deutsches Theater
Bush Temple
2 Wochen Operette.
Samstag, den 1. Mai bis Sonntag, den 16. Mai:

Wiener Blut

Inszenirt von..........Ullrich Haupt
Dirigent..........Kapellmeister Christoph
Großes Ballet!

Freitag, 6. Mai, Benefiz für Hr. Kurt Goritz,
Wiener Blut
Angele Crone, Anni Haupt-Böhmer, Martha Gantzberg, Kurt Goritz, Oscar Hofmann, Ullrich Haupt in Glanzrollen.

Kriegs-Preise:
Ganzes Parquett 75c, 1. und 2. Balkon nur 50c, Gallerie 25c.
Eintrittskarten zu haben von Samstag, den 24. April, ab in der Theaterkasse und im Hotel Bismarck und der Nordseite Turnhalle.

COLISEUM, jetzt
Kurze Saison. 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. Türen 1 Stunde früher geöffnet.

CIRCUS
RINGLING BROS

und das prächtige neue Schaustück
— Salomon und die Königin von Saba —
Großartigstes Schaustück in der Welt.
Reservirte Sitze 50c u. aufw., zum Verkauf bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Donnerstag, Ehrenabend für August Meyer-Eigen: „Goldfische“, von Schoenthan und Kadelburg.
Freitag Abend und Sonntag Matinee: Letztes Gastspiel von Kurt Goritz in „Infanterist Pflaume“.
Samstag, 24. April: „Goldfische“.
Sonntag, 25. April, Benefiz und Ehrenabend für Bertha Walden: „Im weißen Rößl“, Lustspiel von Oscar Blumenthal.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2312
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester — Salvator Ausschank
-Sottamodo-

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herold's Orchester
bidofa

12. Stiftungs-Fest
verbunden mit öffentlicher Beamten-Installirung, veranstaltet vom
Immergrün Frauen-Verein
am Sonntag, den 25. April 1915, im Pilsen Club House, 1606 West 20. Str. Eintritt 25c die Person, mit freiem Kaffee. Anfang 3 Uhr Nachm.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

Musterole eine magische Salbe für Neuralgie.

Lindern Sie die pochenden Schmerzen, das schreckliche Kopfweh, in einem Augenblick mit etwas MUSTEROLE.

Probiren Sie diese weiße Salbe (mit Senföl hergestellt), heute. Millionen haben sie wunderbar lindernd gefunden. Millionen gebrauchen sie jetzt an Stelle des altmodischen Senfpflasters, denn sie wissen, daß MUSTEROLE keine Blasen zieht, wie das altmodische Senfpflaster es tat.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Das Beste für Halsweh, Bronchitis, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Blutandrang, Brustfellentzündung, Rheumatismus, Hüftweh, alle Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, frostverletzte Füße, Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker, in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Wenn Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern kann, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

Rush A. Webster, 794 E. 165. Str., New York City, sagt:

„Ich kann Musterole irgend jemand empfehlen, der an Neuralgie oder an Erkältung im Kopfe leidet.“ (65)

Verriet sich im Schlafe.

Vernon Brown und Louis Kasper wegen Raubmordes verhaftet.

Sind geständig.

Brown erleichterte sein schuldbeladenes Gewissen und veranlaßte auch Kasper zur Beichte.—Haben Henry Pfoertner überfallen und umgebracht.

Am Abend des 3. Januar wurde Henry Pförtner in seiner Zuckerwaarenhandlung, Nr. 2919 Princeton Ave., von Räubern überfallen und nach verzweifelter Gegenwehr erschossen. Die Mordbuben entkamen. Als der Tat verdächtig, wurden bald darauf der 21jährige Vernon Brown, ein Nr. 5018 Wentworth Ave. wohnhafter Mulatte, der damals behauptete, 15 Jahre alt zu sein, und der 19 Jahre alte Louis Kasper, der bei Verwandten im Hause Nr. 234 W. 31. Straße wohnte, verhaftet. Da beide aber behaupteten, mit zwei jungen Mädchen zur Zeit des Mordes eine Ausfahrt im Kraftwagen gemacht zu haben und die Mädchen das bestätigten, mußten sie wegen Mangels an Beweisen wieder in Freiheit gesetzt werden. Aber schon nach wenigen Wochen wurde Brown wiederum verhaftet und wegen unbefugten Waffentragens der John Worthy-Schule überwiesen. Vierzehn Tage später fiel auch Kasper in die Hände der Polizei. Er wurde im Stadtgericht des Kleindiebstahls überführt und zu zwei Monaten Arbeitshaus verurteilt.

Hatte häßliche Träume.

Von grausigen Träumen gepeinigt, sprach Brown während seiner Haft im Schlafe. Ein Wächter, der ihn mehrere Nächte belauschte, vernahm aus den wirren Reden des Schläfers, daß dieser und ein Genosse Pförtner in verbrecherischer Absicht überfallen, nach heftigem Kampfe erschossen und am nächsten Tage die beiden Mädchen im Fuller Park veranlaßt hatten, im Notfalle zu ihren Gunsten falsches Zeugniß abzulegen. Der Wächter erstattete der Polizei Meldung. Gestern wurden die Burschen unter der auf Mord lautenden Anklage im städtischen Arbeitshaus festgenommen und nach der Wache auf den Viehhöfen befördert. Dort von Leutnant Joseph McGeean und dem Staatsanwaltsgehilfen Henry P. Bailey ins Kreuzverhör genommen, legten sie ein Geständniß ab und baten dann dringend, nicht die Verhängung der Todesstrafe über sie zu beantragen.

Das Geständniß.

Browns Geständniß lautet im Auszuge wie folgt: „Wir brauchten Geld und beschlossen, Pförtner zu überfallen. Ich hatte mir einen Revolver verschafft. Laut Vereinbarung begab Kasper sich in den Laden und kaufte für 5 Cents Zuckerwerk. Während Pförtner ihn bediente, trat ich über die Schwelle, brachte den Revolver auf den Ladeninhaber in Anschlag und befahl: „Hände hoch!“ Er rief mir zu: „Stecken Sie das Schießeisen weg; Sie könnten Jemand verletzen!“ Ich erklärte ihm, daß ich ihn niederknallen würde, falls er nicht unverzüglich die Arme hochstrecke. Da packte er den Revolver, den ich ihm auf die Brust setzen wollte. Wir rangen. Ich zerrte ihn dann hinter dem Ladentisch hervor und gab einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel durchbohrte seine linke Hand. Da er aber mit der rechten Hand meinen Hals umklammerte und mich fast erwürgte, gab ich noch drei Schüsse auf ihn ab und lief, als er zusammenbrach, zur Hintertür hinaus, während Kasper durch die Vordertür auf die Straße flüchtete. Wir hatten nichts erbeutet. Kasper begab sich nach einem Lokal an 31. Straße und Wabash Ave., ich aber nach Hause. Am nächsten Tage trafen wir uns, und ich zeigte ihm einen Zeitungsbericht, aus dem hervorging, daß Pförtner tot war. Wir begaben uns nun nach dem Fuller Park, trafen dort die Mädchen und veranlaßten sie, im Notfalle zu unseren Gunsten falsches Zeugniß abzulegen.“

Diese Angaben soll Kasper in allen Einzelheiten bestätigt haben.

Eines der beiden Mädchen soll nach Browns Behauptung die 18 Jahre alte Mary Joyce, 632 W. 46. Str., gewesen sein. Sie stellte sich heute freiwillig der Polizei und behauptete standhaft, daß sie nichts mit der Sache zu tun gehabt habe. Sie kenne zwar Brown, mit dem sie im Winter im Fuller Park zuweilen Schlittschuh gelaufen, aber er lüge, wenn er sage, daß er ihr von der Ermordung Pförtners etwas gesagt und sie auf Grund einer Abmachung späterhin ausgesagt habe, daß sie zur Zeit des Mordes mit Brown, Kasper und einem anderen Mädchen eine Kraftwagenfahrt gemacht habe.

Die bösen Billardhallen.

Richter Petit verurteilte gestern den 18 Jahre alten Edward Kremheller und den 26 Jahre alten Thomas Wardell zu 25, bezw. 30 Jahren Zuchthaus als Sühne für die Ermordung des Schankwärters Harry Goldberg bei einem Raubüberfall in der Speisewirtschaft von Morris Abrahams, 907 W. 12. Str. Beide schoben die Schuld daran, daß sie auf den Pfad des Verbrechens gerieten, auf den schlechten Umgang, den sie in Billardhallen fanden. Der Richter sagte, eigentlich sollte er lebenslängliche Zuchthausstrafe verhängen, indessen wolle er davon absehen, weil die Stadt Chicago den Betrieb zweifelhafter Billardhallen gestatte, obschon allgemein bekannt sei, daß sie die Brutstätten von Laster und Verbrechen seien. Die Stadt trage demnach in vielen Fällen unmittelbar die Schuld daran, daß junge Leute zu Dieben, Räubern und Mördern würden.

Wichen mutig zurück.

Kraftwagenbanditen ließen sich durch Regenschirm ins Bockshorn jagen.

Während der Rechtsanwalt Aaron Andrews gestern Abend im Hause Nr. 3747 Douglas Blvd. einen Besuch abstattete, stahlen fünf junge Burschen seinen vor dem Hause stehenden Kraftwagen und fuhren davon, um auf Raub auszuziehen. An der Adams Str. und Ogden Avenue sprangen zwei von ihnen aus dem Wagen und fielen über Charles Macker, Nr. 125 N. Honore Straße, her, den sie unter Bedrohung mit ihren Revolvern aufforderten, seine Baarschaft auszuliefern. Macker ließ sich jedoch nicht verblüffen und rückte den Banditen mit seinem Regenschirm zu Leibe, die sich tapfer zurückzogen, aber mehrere Schüsse auf Macker abgaben. Glücklicher Weise fuhren die Kugeln aber nur durch den Schirm, ohne sonst Schaden anzurichten. Der Polizist Wm. Garden, der durch die Schüsse herbeigelockt worden war, verfolgte die Banditen in einem anderen Kraftwagen und wechselte Schüsse mit ihnen, doch gelang es ihnen trotzdem, zu entkommen. Der gestohlene Kraftwagen wurde später an der Polk Str. und Ogden Avenue verlassen aufgefunden und wieder seinem rechtmäßigen Eigentümer zugestellt.

Der Sausekoller.

Kraftradler richtet schweres Unheil an, fährt aber ruhig weiter.

Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3035 Throop Str., wo er mit mehreren anderen Kindern spielte, wurde gestern Abend der 7jährige Benjamin Dalatowski von einem schnell fahrenden Kraftfahrrad erfaßt und mit solcher Gewalt gegen den Gossenrand geschleudert, daß er mit gebrochener Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Auf den fahrlässigen Lenker, der sich davon machte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, fahndet die Polizei.

An der Lake Str. und Wabash Ave. wurde gestern Abend der Laufjunge Walter Wisnewski, Nr. 2256 St. Louis Ave., von einer südlich fahrenden Elektrischen niedergerannt und erlitt einen Schädelbruch. Der Junge überschritt hinter einer nördlich fahrenden Elektrischen die Geleise und lief direkt vor den aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen.

Meldet Berufung an.

Zu einer Geldstrafe von $1000 wurde gestern Seymour R. Simson von Richter Brentano verurteilt. Seymour war Hilfsinspektor im Aichamt und war beschuldigt, sich gemeinsam mit Oliver Ashe und Henry Hickman dadurch einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft zu haben, daß er von Hausirern, die er bezichtigte, falsche Maße oder Gewichte zu führen, Geld erpreßte. Gegen das Urteil wurde Berufung angemeldet.

* Der vier Tage nach seiner Gattin am 22. März verstorbene John Schwager hat $230,000 hinterlassen; Frau Frieda Richter, 1452 W. 12. Str., eine Tochter, ist die Erbin.

Trockene erleiden Schlappe.

Lizensausschuß des Senats sägt ihre Wohnbezirksvorlage ab.

Countyoptionvorlage abgetan.

Beschluß des Senatsausschusses gibt Hoffnungen der Prohibitionisten den Todesstoß.—Die Aussichten auf Abhilfe für Chicago bessern sich.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, Jll., 21. April.

Eine schwere Niederlage, die jedenfalls allen ihren Hoffnungen auf Erfolg in der gegenwärtigen Tagung der Legislatur ein Ende macht, erlitten die in der Anti-Saloon League vereinigten Prohibitionisten heute Abend im Lizensausschuß des Senats. Mit sieben gegen sechs Stimmen sägte der Ausschuß unter dem Vorsitz Senator Samuel A. Ettelsons die sog. Wohnbezirksvorlage ab. Sie sollte ermöglichen, nasse Wohnbezirke mit Hilfe angrenzender trockener Wohnbezirke trocken zu legen. Die Maßregel war die einzige, deren Annahme in der gegenwärtigen Tagung die Prohibitionisten wirklich erwartet hatten, und zwar hatten sie ihre Hoffnung auf den Senat gesetzt. Nach der Ansicht gut unterrichteter Legislaturmitglieder sind mit der Ablehnung der Vorlage alle Hoffnungen der Prohibitionisten auf Erfolg in der gegenwärtigen Tagung flöten gegangen.

Ein Versuch, die Countyoptionvorlage im Ausschuß zur Annahme zu empfehlen, schlug ebenfalls fehl. Da Stimmengleichheit herrschte, war der Antrag verloren. Die Entscheidung über die dritte Maßregel der Prohibitionisten, die Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken ermöglicht, wurde mit 7 gegen 6 Stimmen verschoben.

Faustkampfvorlage empfohlen.

In einer Plenarsitzung empfahl der Senat heute die von Senator Carroll eingebrachte Vorlage, welche die Abhaltung von Faustkämpfen gestattet, zur Annahme, nachdem eine Bestimmung eingefügt worden war, daß die staatliche athletische Kommission, die die Vorlage ins Leben ruft, nicht nur die Aufsicht über Faustkämpfe, sondern auch über andere Formen des Sports haben solle. Befürworter der Maßregel erklärten, diese Aenderung werde die Ablehnung der Maßregel zur Folge haben. Gegen die Vorlage sprachen Dr. W. S. Millard, der Vertreter des Chicagoer Kirchenverbands, und Pastor Dr. J. S. Dancey. Dr. Millard befürwortete die Einfügung einer Bestimmung, die Stadtgemeinden das Recht gebe, zu entscheiden, ob sie Faustkämpfe dulden wollten.

Einstimmig kam im Senat die Vorlage zur Annahme, welche $975,563 auswirft für die Landwirte, die unter der Maul- und Klauenseuche gelitten haben. Sie ist bereits vom Haus angenommen worden.

Mit 32 gegen 4 Stimmen nahm der Senat die Vorlage Senator Landees an, die Pensionskassen für Lehrkräfte ins Leben ruft.

Abhilfe für Stadt in Sicht.

Zur dritten Lesung vorgerückt wurde im Senat die von der Stadt-, County- und Schulverwaltung befürwortete Abänderungvorlage zum Juulgesetz, welche eine Neuregelung der Finanzverhältnisse der drei Körperschaften für die nächsten fünf Jahre ermöglichen soll. Sie hebt die Bestimmungen des Juulgesetzes auf, soweit sie sich auf die verbriefte Schuld der Stadt beziehen, gestattet der Schulverwaltung, die Steuerrate von $1.05 auf $1.20 zu erhöhen, und ermöglicht der Countyverwaltung die Erhöhung der Countysteuerrate von 40 auf 45 Cents auf je $100.

Der Rechtsausschuß des Senats empfahl mehrere Vorlagen zur Annahme, welche der Chicagoer Stadtrat befürwortet. Eine dieser Maßregeln, eingebracht von Senator Hull, gibt Parkbehörden das Recht, an Stadtgemeinden Ländereien für Hafenzwecke abzutreten. Eine zweite Maßregel gibt Stadtgemeinden das Recht, Ländereien in ähnlicher Weise an Parkbehörden abzutreten. Die Weigerung des Bundeskriegsministeriums, der Südparkbehörde die Erlaubniß zum Auffüllen des Seeufers zu gewähren, macht die Annahme der Maßregeln nötig.

Vom selben Ausschuß zur Annahme empfohlen wurde eine Vorlage, welche es der Stadt erleichtern soll, die Benutzung von Wohnungen oder Häusern für unsittliche Zwecke zu verhindern.

Verlangen höhere Fahrpreise.

Vor dem Hausausschuß für öffentliche Nutzeinrichtungen fand sich eine Abordnung hoher Eisenbahnbeamten ein, um für die Annahme der vom Abgeordneten O'Rourke eingebrachten Vorlage, welche die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise vorsieht, einzutreten. Die Maßregel erhöht die Passagierfahrpreise von 2 auf 2½ Cents die Meile. In der Abordnung befanden sich Präsident C. H. Markham von der Illinois Zentralbahn, Präsident A. J. Earling von der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn und Präsident Hale Holden von der Chicago, Burlington & Quincy Bahn. Sie erklärten, daß das Passagiergeschäft bei dem gegenwärtigen Fahrpreis von zwei Cents die Meile einen Verlust für die Bahngesellschaften mit sich bringe. Die Gegner der Maßregel kommen am nächsten Mittwoch zu Worte.

Sozialpolitische Maßregeln.

Der Unterausschuß des Hausausschusses für industrielle Angelegenheiten, dem die Vorlage für Einführung eines achtstündigen Arbeitstages für Frauen überwiesen worden war, empfahl eine Kompromißvorlage zur Annahme. Sie bestimmt, daß Frauen nicht mehr als neun in je zwölf Stunden die Woche beschäftigt werden sollen.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein Unterausschuß desselben Ausschusses auch die Vorlage gegen Kinderarbeit zur Annahme empfehlen wird.

In einer gemeinsamen Sitzung der zuständigen Haus- und Senatsausschüsse kam die Vorlage, welche einen Mindestlohn für Frauen vorsieht, zur Beratung. Sie ist von der Kommission eingebracht worden, die unter dem Vorsitz Vizegouverneur O'Haras die Lohnverhältnisse der Frauen untersucht hat. Der Vizegouverneur machte in einer Ansprache, in der er für die Maßregel eintrat, einen scharfen Angriff auf Sekretär John Mack Glenn vom Fabrikantenverband.

Protest gegen ärztliche Untersuchung.

Einen nachdrücklichen Protest gegen die von Senator Maclean eingebrachte Vorlage, welche die Schaffung einer Abteilung für Erziehungswesen und ärztliche Untersuchung aller Schulkinder vorsieht, erhebt die „National League for Medical Freedom“. Sie tadelt, daß die Maßregel den örtlichen Schulbehörden nicht die Entscheidung überläßt, ob die ihnen anvertrauten Kinder ärztlich untersucht werden sollen, daß die Untersuchung von einer Million Schulkindern die Unterhaltungskosten der Schulen riesig steigern würde und daß das System der ärztlichen Untersuchung von Schulkindern, das in Chicago und einigen anderen Städten eingeführt sei, das Auftreten übertragbarer Krankheiten nicht verhindert habe, wie man ursprünglich erwartet habe. Die Einführung des Systems sei nur ein Vorläufer der Bewegung, staatliche ärztliche Behandlung einzuführen.

McCann siegt.

Richter McGoorty ordnet seine Wiederanstellung an

Der frühere Polizeiinspektor Edward McCann, der seiner Zeit der Annahme von Schmiergeldern schuldig befunden und ins Zuchthaus geschickt, dann aber von Gouverneur Deneen begnadigt wurde, hat seinen gegen die Stadt Chicago anhängig gemachten Prozeß, durch welchen er seine Wiederanstellung erzwingen will, gewonnen. Richter McGoorty erklärte gestern in Uebereinstimmung mit einer kürzlich von ihm abgegebenen Entscheidung die seinerzeit von der städtischen Zivildienstbehörde getroffene, die Amtsentlassung anordnende Entscheidung für null und nichtig. Wie die Akten zeigen, wurde diese nämlich erst gefällt, nachdem Gouverneur Deneen McCann bereits begnadigt hatte. Da die kriminalgerichtliche Verurteilung das einzige vorliegende Beweismaterial war, sie aber, der gerichtlichen Auffassung nach, durch die Begnadigung hinfällig wurde, so war die Zivildienstbehörde durch nichts zu ihrem Vorgehen gerechtfertigt.

Die Stadt wird gegen Richter McGoortys Befehl Berufung einlegen. Ob McCann inzwischen wieder angestellt werden wird, bleibt abzuwarten; wahrscheinlich wird dieses von dem neuerwählten Bürgermeister Thompson abhängen. Er hat übrigens nicht die Absicht, den Posten längere Zeit zu behalten, sondern es ist ihm nur um eine Dienstzeit von drei bis vier Monaten zu tun, da er dann pensionsberechtigt sein wird.

Polizeichef Gleason hat gestern einen Polizeileutnant — den dritten innerhalb sechs Wochen — und einen Detektivesergeanten wieder in ihr Amt eingesetzt. Der Leutnant ist James U. Miller, welcher der Wache an der Desplaines Str. zugewiesen wurde.

Liedertafel Eintracht.

Genußreiches Konzert in der Wicker Park Halle.

Zahlreichen Besuch und schätzenswerte musikalische Genüsse brachte das Konzert, welches die Liedertafel Eintracht, Dirigent Gustav Berndt, gestern Abend in der Wicker Park Halle veranstaltete. Mit großer Begeisterung aufgenommen wurde Podbertskys schönes Werk „Auf dem Felde der Ehre,“ dem Geist der Zeit angepaßt und höchst lobenswert zur Ausführung gebracht. Stimmung und Inhalt eines jeden der acht, durch Deklamation mit einander verbundenen Teile wurden vorzüglich getroffen, und das Ganze machte einen tiefen Eindruck, zumal auch Herr Emil Klöckel den verbindenden Text mit gutem Ausdruck sprach. Auch die Chöre „Der Wald“ und „Jägerwerben“ fanden wohlverdienten Beifall.

Fräulein Adelheid Wolterding wiederholte ihren Vortrag vom letzten Sonntag im Sängerkonzert, die Arie „Wie nahte mir der Schlummer“ aus Webers „Freischütz“, von Frl. G. E. Keesler auf dem Klavier begleitet, und mit Herrn Berndt das Duett „Still wie die Nacht“. Ehre, wie diese beiden Künstler, legten auch Frl. Pauline Mayer mit mehreren Klavierstücken und Frl. Louise Freiwald-Mayer mit einem Violinvortrag ein.

Des Geldes wegen.

Robert Eichler, ein Bundessoldat, soll die taubstumme Celia Goldberg, um ihr Hochzeitsgut von $1000 zu erlangen, umworben, nach der Hochzeit seine Frau aber wegen ihrer Gebrechen verhöhnt haben, wie sie in ihrer Scheidungsklage behauptet.

Robert und Catharine E. Tarant, 1735 Park Ave., waren siebzehn Jahre alt, als sie heirateten. Sechs Jahre später wurde die Frau verlassen und gestern geschieden, auch sprach Richter Sullivan ihr $10,000 Abfindung zu.

* Zum dritten Mal ist F. D. Countiß, welcher sich vom kleinen „Bankclerk“ zum Seniorinhaber der Firma S. B. Chapin & Co. heraufgearbeitet hat, zum Präsidenten der Aktienbörse nominirt worden; die Wahl wird am 8. Juni stattfinden.

MANDEL BROTHERS SUBWAY STORES

300 moderne Seiden- und Sergekleider

zu einer Ersparniß von 1/3 bis zu 1/2 4.85

— Taffeta-, Serge-, Seide-, Poplin- und Chiffon-Kleider, effektvoll besetzt und in den neuesten Frühjahr-Schattirungen; Gesellschafts- und Abend-Kleider; Größen für Damen und Misses.

Neue Frühjahr-Coats zu 7.98

— aus Army Cloth; Mannish Serge, Novelty-Gewebe, schwarz-und-weiße Karrirungen; hübsch geschneidert; einige halbgefüttert; hübsch besetzt in kontrastirenden Farben; neueste Frühjahr-Schattirungen; Größen für Damen und Misses.

500 Frühjahr-Suits — spezieller Einkauf zu ungefähr der Hälfte — zu 14.75

50 Moden, in Wolle Poplin, Gabardine, Novelty-Karrirungen, Serge und Novelty-Geweben; hübsch geschneidert; Braid besetzte, hohe Taillen-, Gürtel-, Norfolk- und Country Club-Moden; besetzte Effekte; Größen für Damen und Misses.

Taffeta Skirts, 4.98 — Spiral-Effekte; hübsch besetzt; nur in schwarz; Waistbands in allen Größen.

Serge Skirts, 2.85 — Serge, Novelty-Gewebe; Circular Flounces; alle Größen Waistbands.

Neue Frühjahr-Coats für Kinder, zu 3.98

— Coats aus Serge und Novelty-Geweben; besetzte Moden; Navy, Copenhagen blau und Sand-Farbe; vorhanden in Größen von 6 bis 14.

400 waschbare Kinderkleider zu 65c — Ginghams und Percales; hübsch besetzte Moden; Gr. 6 bis 14. Subway

400 Lingerie-Kleider zu 2.98 — mit Stickerei Flouncing und Seideschleifen; Größen für Damen und Misses.

1100 neue Männer-Anzüge und -Ueberröcke

30% bis 40% herabgesetzt zu 11.50

Die Fabrikanten konnten eine Bestellung nicht frühzeitig genug ausführen, und deshalb kauften wir diese Kleidungsstücke zu einer bedeutenden Preisherabsetzung. Es sind Serges, Cheviots, Pencil-Streifen, Glen Urquhart Plaids und Frühjahr-Mischungen; englische „Patch“-Tasch-Moden für Jünglinge von 16 bis 20, und konservative Anzüge für Männer von 35 bis 46 Zoll Brustmaß — von jedem Körperbau; viele der Anzüge sind mit Seide gefüttert.

Die modernen Ueberröcke zu 11.50

sind aus dunkelgrauem oder schwarzem Ueberzieherstoff oder lohfarb. Covert; viertel- oder vollständig gefüttert — viele vollständig mit Satin gefüttert; Tuch oder Satin-Faced „Lapels“; korrekte Moden für Männer oder junge Männer — alle Größen und jeder Körperbau — 34 bis 46 Brustmaß; eine wirkliche Ersparniß von etwa 35 Prozent an diesen Ueberröcken. Subway-Laden

475 blaue Serge Konfirmations-Anzüge für Knaben, 3.75

— garantirtes reinwollenes Serge und in Navy blau; neue Norfolk-Mode, mit „Patch“-Tasche; Hosen sind vollständig gefüttert; Größen 7 bis 17. Ebenfalls, zu 3.75, etwa 360 Anzüge mit einem oder zwe Paar Kniehosen, für Knaben von 7 bis 17.

Elegante Männer-Hemden herabgesetzt zu 68c

— gute Qual. und garantirt waschechte Percale-Hemden in Negligee- oder Plaited Mode, angenähte Manschetten.

Bruch scheint vollständig.

Demokraten stellen Ausschüsse zusammen und verlassen Biloxi.

Der Bruch zwischen den demokratischen und republikanischen Mitgliedern des stadträtlichen Organisationsausschusses, dem die Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse übertragen ist, scheint Nachrichten aus Biloxi, Miss., zufolge, vollständig. Die Demokraten machten gestern ihre Drohung wahr, stellten selbstständig, ohne sich um die Republikaner zu kümmern, eine Liste der Ausschüsse zusammen, verließen am Abend Biloxi und begaben sich nach New Orleans. Die Republikaner machten sich sofort daran, ihrerseits eine Liste der Ausschüsse zusammenzustellen. Der Entscheidungskampf wird demgemäß im Stadtrat stattfinden.

Die Stimmung zwischen den beiden Faktionen war recht gespannt. Die Demokraten erklärten rundweg, sie würden nicht weiter verhandeln mit ihren republikanischen Kollegen, wenn diese sich nicht zur Ernennung Ald. John A. Richerts zum Vorsitzenden des Finanzausschusses und zur Annahme ihrer Empfehlungen im Allgemeinen verständen.

Die Demokraten haben den Vorsitz in neun Ausschüssen den Republikanern zugestanden und für sich selbst den Vorsitz in sechs Ausschüssen in Anspruch genommen. In der Mehrzahl der Ausschüsse gestehen sie den Republikanern auch die Mehrzahl der Mitglieder zu. Zu Vorsitzenden der Ausschüsse haben sie die folgenden Aldermen erwählt:

Finanzausschuß—Ald. John A. Richert, Dem.

Oertliches Verkehrswesen—Henry D. Capitain, Rep.

Gas, Oel und elektrisches Licht—Lewis D. Sitts, Rep.

Hafen, Werften und Brücken—Harry E. Littler, Rep.

Oertliche Industrien—A. J. Fisher, Rep.

Rechtsausschuß—Otto Kerner, Dem.

Straßen u. Gäßchen—John Toman, Dem.

Bauausschuß—S. S. Walkowiak, Dem.

Schulen, Feuerwehr, Polizei und Zivildienstwesen—C. E. Merriam, Rep.

Gesundheitswesen—Willis O. Nance, Rep.

Bahnhofsausschuß—Ellis Geiger, Dem.

Geleiseerhöhung—M. A. Michaelson, Rep.

Vergütungsausschuß—James A. Kearns, Rep.

Sonderparkkommission—Thos. A. Doyle, Dem.

Zu Mitgliedern des Finanzausschusses wählten die Demokraten die folgenden Aldermen:

Richert, Merriam, Block, Kerner, Lawley, Sitts, Geiger, Lipps, Kearns, Fisher, Nance, Doyle, Capitain, T. J. Lynch und Littler. Republikaner, 9; Demokraten, 6.

Zu Mitgliedern des Lizensausschusses ernannten sie sechs Republikaner, acht Demokraten und einen Sozialisten, wie folgt:

Toman, Norris, Croß, Mulac, Bauler, Fick, Haderlein, Janke, Smith, Tyden, Wallace, Ellison, O'Toole, Kennedy und Werner.

„Der Genius der Musik“.

Dr. F. Ziegfeld entdeckt in seinem Gemälde einen Correggio.

Seit 40 Jahren ist Dr. Florenz Ziegfeld, Präsident des Chicago Musical College, im Besitz eines großen Oelgemäldes, den Genius der Musik darstellend, aber erst jetzt ist die Entdeckung gemacht worden, daß das Kunstwerk von der Hand des großen italienischen Meisters Correggio stammt und einen Wert hat, der zwischen $50,000 und $100,000 liegt. Das Bild wurde seiner Zeit von Theodor Schneider, einem Freunde Dr. Ziegfelds, in Florenz einem Edelmann abgekauft und Dr. Ziegfeld zum Geschenk gemacht. Vor einiger Zeit besuchte ein italienischer Maler, Bianchi, Dr. Ziegfelds Haus, sah das Gemälde und erklärte es alsbald für einen Correggio. A. de Severinus, ein bekannter Kunstkenner und Kritiker, hat jetzt dieses Urteil bestätigt.

Der im Jahre 1899 gestorbene Wirt D. Walker hinterließ die Bestimmung, daß nach Auszahlung aller Legate und Abzahlung aller Verbindlichkeiten der Rest seines Vermögens zur Stiftung einer Wirt Walker Kunstgallerie verwendet werden sollte. In dem Testament war eine Anzahl von Freunden des Erblassers genannt, welche die Korporation bilden sollte. Jetzt hat, nachdem alle Vorbedingungen erfüllt sind, Richter Baldwin im Kreisgericht auf Antrag der Trustees den Nachlaß dem Kunstinstitut zugewiesen, welches die Walkergallerie einrichten wird. Dem Wunsche Walkers, eine besondere Anstalt im Lincoln Park zu schaffen, kann nicht entsprochen werden, da jener Park nur zu Parkzwecken verfügbar ist. Der Nachlaß beträgt etwa $700,000 und wird jährlich ungefähr $20,000 für die Gallerie abwerfen. Walkers frühere Gattin, jetzt Frau Viktor Elting, erhält jährlich $15,000. Die Ehe war kinderlos.

Erfinder sammeln Erfahrung.

Herbert Sterling Wilson, 1221 Lawrence Ave., und Henry C. Murphey von Granville, Jll., Erfinder von wasserdichten Pappschachteln und Maschinen zu deren Herstellung, bezichtigen in einer im Kreisgericht angestrengten Klage auf $500,000 Schadenersatz Harold F. McCormick, Honore Palmer, A. A. Sprague II., Joseph B. Terbell, Edward L. Pollock, Harry W. Davis, J. C. Van Riper, Charles R. Brown, Carl R. Latham und William M. Chadbourne, ihre Teilhaber in der Ausbeutung der Erfindung, sie durch Neuorganisirung der Gesellschaft aus dem Geschäft getrieben, um ihre Prämien, durch Einstellung des Betriebes, gebracht und die Maschinerie zum Teil zerstört zu haben.

Germanistische Gesellschaft.

Am kommenden Dienstag Abend wird Dr. Eugen Kühnemann vor der Germanistischen Gesellschaft in der Fullertonhalle des Kunstinstituts einen Vortrag in deutscher Sprache über Friedrich Nietzsche halten.

Leset die „Sonntagpost“

(Für die „Abendpost".)

Der Baumschnitt.

X.

C. — Die Ausführung des Winterschnittes an den Fruchtzweigen der Kern- und Steinobstbäume.

Wer die Fruchtzweige richtig schneiden will, muß zunächst genau wissen, wie die Fruchtbarkeit entsteht, d. h., welche Bedingungen erforderlich sind, damit die Holzaugen sich in Blütenknospen verwandeln; ist dies nicht bekannt, dann wird man in den Tag hineinarbeiten und nur höchst selten das Gewünschte erzielen.

Der Schnitt der Fruchtzweige bezweckt nichts anderes, als deren Wachstum zu regeln, den Ansatz der Blütenknospen zu fördern, ihre Gesundheit zu schonen, ihre Lebensdauer zu verlängern, sich den notwendigen Ersatz zu sichern, die Ernten zu regeln und die Entwickelung der Früchte nebst deren Schönheit und Qualität zu begünstigen. Ohne die Fruchtzweige sachgemäß zu behandeln, ist die Erreichung

Abbild. 28.—A ist ein mit drei Blütenknospen versehener Zweig, der in B abgeschnitten wird, weil die anderen Zweige, mit Ausnahme von G, ebenfalls mit Blütenknospen versehen sind. E Fruchtspieß, F Ringelspieß. Setzen die Zweige C und E nicht an, oder fallen die Früchte vorzeitig ab, dann wird ein solcher Fruchtzweig verjüngt, indem man im Sommer den Grünschnitt gleich bei D ausführt.

dieser wichtigen Vorteile nicht möglich, und da sie den Zweck und den Nutzen des Baumschnittes bilden, versteht sich von selbst, daß der Fruchtzweigbehandlung ein großer Wert beizumessen ist. Jede Schnittwunde, welche nicht danach strebt, die Fruchtbarkeit der Bäume zu erhöhen, die Fruchtzweige gesund und langlebig zu erhalten, die Größe, Qualität und Schönheit der Früchte zu vermehren, ist als ein auf falschen Grundsätzen beruhender Schnitt anzusehen. Gar oft kann man sich überzeugen, daß der Baumpfleger sich alle erdenkliche Müge gibt, um seine Formen schön zu züchten. Diese Bestrebung ist gewiß sehr lobenswert, jedoch nur in dem Fall, wenn man außer der Form auch den Seitenverzweigungen, welche man kurzweg „Fruchtzweige" nennt, die notwendige Behandlung angedeihen läßt. Ist letzteres nicht der Fall, so hat ein solcher Baumzüchter seine Aufgabe unrichtig aufgefaßt, und indem er der Form mehr Wert als den Fruchtzweigen beilegt, verwechselt er Nebensache mit Hauptsache. Schöne Formen und tadellose Fruchtzweige sind freilich das, wonach jeder Fachmann streben muß; allein, wenn eins von beiden minder gut ausfällt, so ist stets die Form zunächst zu opfern. Indessen sollte ein solcher Fall nie bei einem Baumzüchter eintreten; er ist nur erlaubt für den Laien und denjenigen, welcher unmöglich seinen Bäumen viel Zeit widmen kann, auch nicht die notwendigen Kenntnisse besitzt, um alles mustergiltig auszuführen. Für solchen Züchter ist der Ertrag und ein hoher Wert desselben entschieden das Wichtigste. Es ist einerlei, ob die zahlreichen, prachtvollen und ausgezeichneten Früchte, die er erntet, auf einer regelmäßigen oder unregelmäßigen Form gewachsen sind oder nicht. Auf diese Tatsache wird nicht immer das notwendige Gewicht gelegt, sonst wäre es nicht denkbar, daß der Schnitt der Fruchtzweige so vielfach äußerst mangelhaft zur Ausführung kommen könnte. Ich übertreibe nicht, wenn ich behaupte, daß leider die allergrößte Zahl derjenigen, welche sich mit der Formobstbaumzucht beschäftigen, die Fruchtzweige ziellos schneiden. Nirgends wird so sehr gesündigt, als gerade hier; anstatt daß die Fruchtzweige nach ihrer Beschaffenheit behandelt werden, kommt der reinste Schablonenschnitt zur Ausführung. Es werden keine Prinzipien verfolgt und, wie sehr häufig wahrnehmbar, sind die Ergebnisse einer solchen Beschneiderei, richtiger wohl „Verschneiderei", nur Unfruchtbarkeit, Krankheit und kurze Lebensdauer der mißhandelten Bäume.

Wie die Form des Baumes regelrecht gezogen werden kann, läßt sich, sobald die physiologischen Grundsätze bekannt sind, in wenigen Wochen erlernen; die Erlernung der guten Behandlung der Fruchtzweige erfordert dagegen bedeutend längere Zeit; denn es kommen namentlich bei den Kernobstbäumen eine Menge von Kleinigkeiten in Frage, die sich nur durch die Praxis ermitteln und erkennen lassen.

a) Birnen und Aepfel.

Um die Abhandlung möglichst auzukürzen, sollen nachstehend die Obstgattungen vereinigt werden, deren Fruchtzweige gleich behandelt werden müssen. Die Fruchtbarkeit entsteht bei den Birnen und Aepfeln auf dieselbe Weise, die Blütenknospen werden auch durch die gleichen Organe getragen, und die Behandlung der Fruchtzweige ist bei diesen zwei Kernobstgattungen genau dieselbe. Da aber die Zweige des Apfelbaumes auf ihrer gesammten Länge mit Augen versehen sind und letztere bei den Sorten mit gedrungenem Wuchs näher beisammen stehen als beim Birnbaum, wird man in der Regel die Zweige der Aepfel etwas kürzer im Schnitt halten können, als diejenigen der Birnen.

Bei den gut gezogenen Bäumen sollen die Fruchtzweige der freistehenden Formen ringsherum an dem Ast verteilt sein; nur die Aeste der Spalierbäume werden auf der Rückseite kahl gehalten, da die dort gelassenen Zweige für das Anbinden hinderlich wären und den Ast zwingen würden, Kurven zu machen, welche den Saftlauf hemmen und die Entwicklung von Schmarotzertrieben begünstigen.

Die Verlängerungen der Leitäste sollen so geschnitten und mit Einschnitten versehen werden, daß alle Seitenaugen zur Entwicklung kommen; stehen jedoch die Augen nahe zusammen, näher als 2 Zoll, so zwingt man einige Augen nicht zum Austreiben, und wenn sie sich schon von selbst alle entwickeln, entfernt man die überflüssigen. Weiter als 4 Zoll sollen die Fruchtzweige der Aepfel und Birnen nicht von einander entfernt sein; wo diese Entfernung überschritten wird und die schlafen gebliebenen Augen durch Einschnitte nicht mehr zu beleben sind, sollen die fehlenden Fruchtzweige durch Veredlung, und zwar durch das sogenannte Seitenpfropfen, ergänzt werden. Von der Zahl der Fruchtzweige ist die Menge des Ertrages abhängig; man soll deshalb die Fruchtzweige soviel als möglich zu gewinnen suchen.

Die Blütenknospen werden bei Aepfeln und Birnen zumeist an den schwächsten Organen, welche man Ringelspieß (siehe F in Abb. 28), Fruchtspieß (siehe E in Abb. 28) und Frucht-

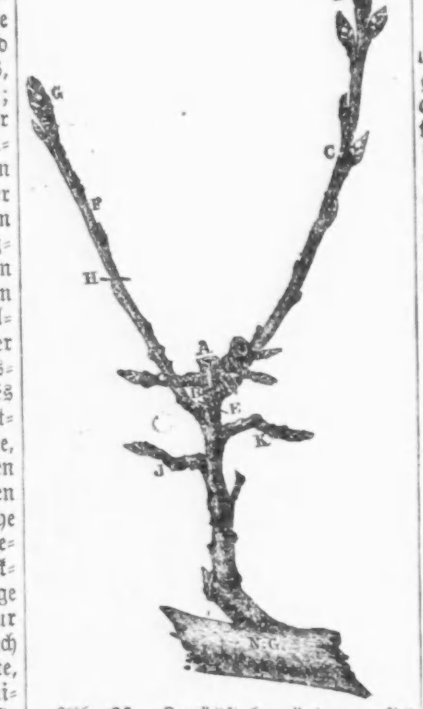


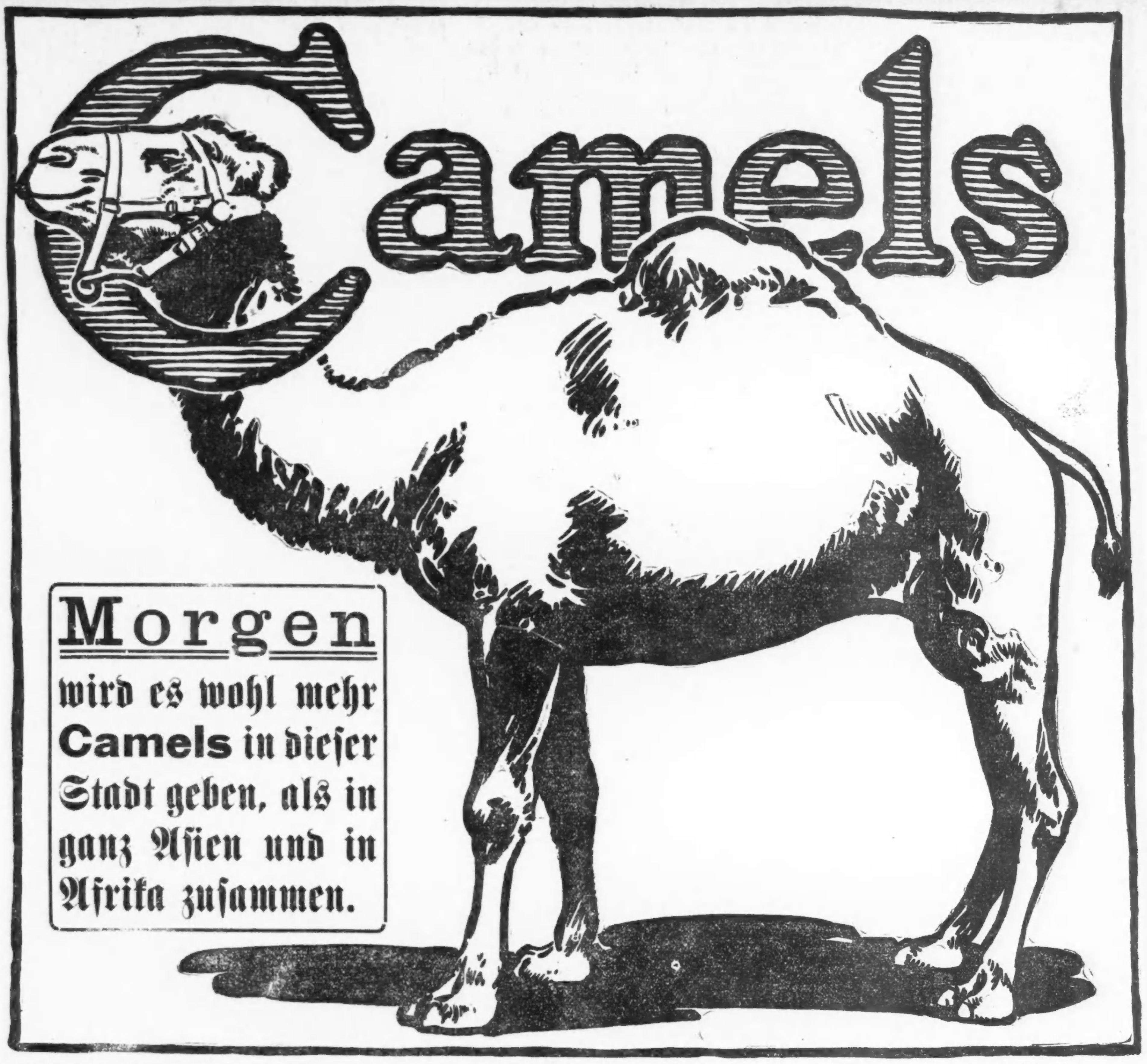
Abb. 29.—Zunächst begnügt man sich damit, das Ende des Zweiges A in B zu schneiden; setzen die auf den Zweigen C und F bei D und G vorhandenen Blütenknospen nichts an, so wird alsbald der Zweig C auf E und der Zweig F auf H zurückgeschnitten. Der Zweig H soll mindestens zwei Augen behalten, damit diese die Säfte auf Kosten der zwei Fruchtspieße J und K anziehen und für sich in Anspruch nehmen. Erst nachdem die letzteren Fruchtspieße J und K ihre Endknospen in Blütenknospen umgewandelt haben, was schon ein Jahr nachher der Fall sein kann, wird der Zweig F bis über K zurückgeschnitten.

rute (siehe C und F in Abb. 2.) nennt, angetroffen. Die Endknospe dieser Zweige verwandelt sich — wenn sie nicht durch starke Rückschnitte und sonstige Störungen zum Austreiben veranlaßt wird — in eine Blütenknospe, und es soll deswegen nicht das geringste daran geschnitten werden. Diese Umwandlung erfordert gewöhnlich drei Jahre; es kommt aber auch vor, daß die einjährigen Zweige schon Blütenknospen ansetzten, weshalb mit Recht gesagt werden kann, daß Aepfel und Birnen ihre Blütenknospen an Zweigen von 1 bis 4 Jahren tragen.

Ist nun einmal bekannt, daß die Blütenknospen an den schwächsten Organen angetroffen werden, dann ist die Aufgabe des Baumzüchters leicht zu erraten: er soll den Schnitt der Fruchtzweige derart ausführen, daß etliche Augen wegen ungenügender Ernährung sich nicht kräftig entwickeln können.

Je unfruchtbarer und starkwachsender der Baum ist, desto länger soll man seine Leitzweige schneiden und desto strenger die Fruchtzweige behandeln.

(Weitere illustrirte Artikel über diesen Gegenstand folgen. — Redaktion.)



Ich behandle nur Männer

Ich lade jeden leidenden Mann ein, mich kostenfrei zu konsultiren.

Meine Behauptung, ein erfolgreicher Spezialist zu sein, stützt sich auf die Tatsache, daß seit fünfundzwanzig Jahren sich meine Praxis ausschließlich auf die Behandlung von Männerkrankheiten beschränkt hat.

Aus Erfahrung weiß ich, daß meine verbesserten Spezialmittel und unübertrefflichen Methoden die besten sind für die Heilung von chronischen Krankheiten, Magenleiden, Leberbeschwerden, Blutvergiftung, Wunden, geschwollenen Drüsen, Nieren-, Blasen- und ähnliche Leiden. Diese Zustände sind die Folge von früheren Ausschweifungen oder Uebertretung der Gesundheitsgesetze, wodurch die Lebenskraft absorbirt wird, und lassen schnell deren wiederaufbauenden Einfluß erkennen.

Meine Behandlung kann nicht übertroffen werden, was die Heilung von Krankheiten und die Wiederherstellung von Stärke und Lebenskraft von angegriffenen Nerven und schwachen Organen betrifft.

Jeden Nachmittag von 2 bis 4 und Sonntags von 11 bis 12 gewähre ich Konsultationen und gebe ich Ratschläge ohne Kostenberechnung. Sprecht vor wegen Ratschläge betreffs irgend einer Krankheit oder Schwäche. Ich werde Euch offen und ehrlich sagen, was Euer Leiden ist und wie Ihr geheilt werden könnt. Diejenigen, welche sich unter meinen besonders niedrigen Honorarbedingungen behandeln lassen wollen, können dies tun und Abmachungen wegen Teilzahlungen vereinbaren.

Dr. B. M. ROSS

35 S. Dearborn Strasse

Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.

Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.

Sprechstunden: Täglich, 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends, 7 bis 8.

Mofsabido

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Scharnberg Bros. ....$	10.—
Ewald Schmidt	5.—
J. Loewe, Sheldon, Mo.....	10.—
Welcome Frauen-Verein....	25.—
Frau M. Stubbe, Winnetka..	2.—
Plattdeutsche Gilde Garfield Park Nr. 78, durch Henry Meyer, Meister, Ueberschuß aus einer Verloosung......	27.—
	79.—
Früher quittirt	$40,114.65
	$41,193.65

Schwer bestraft.

Der in Diensten der Michigan Zentralbahn stehende Sonderpolizist J. Reisch überraschte gestern Abend in den Rangirhöfen an der 118. Straße mehrere Kerle, die in einen Güterwagen eingestiegen waren und Mehl stahlen. Sie entflohen, als sie des Beamten ansichtig wurden, worauf Reisch auf die Flüchtlinge schoß. Eine der Kugeln traf Ignaz Olich, Nr. 543 Kensington Ave. Der Verletzte wurde nach dem Pullman Hospital gebracht, wo ihm das linke Bein abgenommen werden mußte.

Sibirische Gefängnisse.

W. Blanchard Moore, der vor einiger Zeit im Auftrag einer amerikanischen Gesellschaft die Zustände in den sibirischen Gefängnissen untersuchte, dabei fünf Mal als Spion verhaftet und zwei Monate lang gefangen gehalten wurde, hält zur Zeit hier Vorlesungen. Vor einigen Tagen schilderte er seine Erlebnisse und Erfahrungen vor den Gliedern der ev. St. Johannisgemeinde, am 4. Mai wird er einen Vortrag vor denen der ev. St. Petersgemeinde halten. Herr Moore wird noch zwei Monate in Chicago verweilen, wo er im Zimmer 713 des Masonic Temple sein Büro hat.

Schadenersatz verhängnißvoll.

Der Leichenbestatter Otto H. Berz, 1507 W. Madison Str., hat um seine Bankerotterklärung nachgesucht. Zwei Kraftwagenunfälle sind die mittelbare Ursache von Berz' Zahlungsunfähigkeit, bei dem einen kam ein Mann ums Leben.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Kriegslage.

Frühjahr in Belgien. — Oesterreichische Truppen im Westen? — Constantinopel, die harte Nuß. — Die Russen im schlechten Wetter. — Ein Ratschlag für ihre Generäle.

Im Westen wird bald der Krieg noch einmal beginnen. Ein ständiger Strom von Verstärkungen ergießt sich beständig von Deutschland nach Belgien und die oft vorhergesagte Frühjahrsoffensive der Deutschen in Flandern, ein neuer gewaltiger Vorstoß gegen die französischen Kanalhäfen, scheint nun unmittelbar bevorzustehen. Von Interesse ist die Nachricht, die allerdings über London kommt, daß sich unter den frischen Truppen auch solche aus Oesterreich befinden sollen. Da man jedoch nicht annehmen kann, daß, so lange die Karpathenkämpfe fortdauern und die Verhandlungen mit Italien noch nicht abgeschlossen sind, in der Monarchie so bedeutende Truppenkräfte frei werden, daß es sich verlohnte, sie auf den westlichen Kriegsschauplatz zu senden, liegt die Annahme nahe, daß eine engere Vermischung der neuen Mannschaftskontingente der beiden Zentralmächte stattgefunden hat. Dieser Gedanke, wenn er tatsächlich ausgeführt wurde — wofür auch frühere Nachrichten über die Ankunft deutscher Soldaten an der italienischen, serbischen und rumänischen Grenze sprechen, würde für die einheitliche Kriegführung der beiden Länder einen um so größeren Vorteil zeitigen, als es die große Schwäche ihrer Gegner ist, so viele Köpfe und so viele Verschiedenartigkeiten zu haben. Während sogar die Briten und Franzosen im Westen eifersüchtig ihre Kampfzonen gegen einander abgrenzen, würden die Grenzen Deutschlands und Oesterreichs, wo immer sie bedroht sind, ein einziges großes Kampfgebiet von der Nordsee bis zur Adria bilden. Gleichsam eine einzige Wehrmacht, die mit Rücksicht auf die gesammte Lage, wo immer es die Verhältnisse erfordern, die nötigen vereinigten Truppen an bedrohte Stellen werfen könnte.

Der gestrige Tag fand die deutschen Truppen im Westen beinahe auf allen Linien im Angriff. Die englischen Stellungen südwestlich von Ypern, wo schon in den letzten Tagen die britischen Verluste als unverhältnißmäßig groß angegeben wurden, scheinen größte Mühe zu haben, sich zu halten. Hartnäckige deutsche Angriffe, über deren Ausgang noch nichts Bestimmtes verlautet, sind in der Gegend von Zwartelene im Gange, und wohl nur das Vorspiel zu größeren Ereignissen. Die Franzosen fahren fort, die Stadt Rheims zu befestigen, oder doch die deutschen Stellungen mit Artillerie, die auf günstigen Plätzen innerhalb der Stadt aufgestellt ist, zu beschießen. Damit findet auch ihr Bericht, wonach die Deutschen Rheims abermals heftig beschossen hätten, seine Erklärung. Die Kämpfe in den Argonnen, in der Nähe der Ortschaft Tour de Paris und die zwischen Maas und Mosel in der Gegend der Wälder von Le Pretre, brachten den Deutschen weitere Fortschritte. In den Vogesen bei Matneral und Sondernach erlitten die Franzosen nach vergeblichen Angriffen auf die deutschen Schützengräben bedeutende Verluste.

Während so die Nachrichten aus dem Westen darauf hindeuten, daß anstatt der angekündigten Frühjahrsoffensive der Alliirten und besonders der Engländer, ein gewaltiger deutscher Vorstoß bevorsteht, glauben es sich die Alliirten leisten zu können, ihre Kräfte teilen und einen gleichzeitigen kombinirten Angriff von See- und Landstreitkräften auf die Dardanellen unternehmen zu können. Allerdings spielen 20,000 Mann, die sie angeblich gestern an der Nordküste des Sarosgolfes gelandet haben, bei den großen Zahlen auf dem westlichen Kriegsschauplatz keine große Rolle und mögen wohl überdies zum Teil aus egyptischen Streitkräften der Engländer bestehen. Nach dem entmutigenden Eindruck jedoch, den der erste erfolglose und mit so schweren Verlusten verbundene Angriff auf die Dardanellen in England selbst, in Rußland, bei den noch schwankenden Balkanstaaten und Italien hervorgerufen hat, kann sich die englische Kriegsleitung kaum einen zweiten Mißerfolg in den Dardanellen leisten. Es kann als sicher gelten, daß die Türken weit größere Landstreitkräfte zur Verteidigung ihrer Hauptstadt zusammengezogen haben, und daher als ebenso sicher, daß der neue Angriff, einmal begonnen, die Entsendung großer Verstärkungen seitens der Alliirten erfordern wird. Dies umsomehr, wenn die Türken in der Lage sein sollten, zur selben Zeit einen erneuten Angriff gegen den Suez Kanal zu unternehmen. Der englische Kriegsplan scheint im Wesen eine gleichzeitige Landung von Truppen am Saros Golf an der europäischen Seite der Meeresstraße, und in Kleinasien, nördlich der Insel Mytilene, an ihrer asiatischen Seite vorzuhaben. Diese letztere Bewegung kann möglicherweise auch einen Angriff auf Smyrna von der Landseite bezwecken und die Landungen im Saros Golf, ebenso wie die Beschießung der Seeforts durch das alliirte Geschwader, könnte nur eine Maskirung der Operationen gegen Smyrna bedeuten. Ein erfolgreiches Zusammenarbeiten von Heer und Flotte der Verbündeten gegen die Dardanllen ist schwer möglich. Alles, was die letztere ausrichten kann, ist die Zerstörung der am weitesten seewärts gelegenen Forts. Ihr Vordringen gegen die inneren Befestigungen hat sich als untunlich erwiesen, oder man hat doch erkannt, daß die Opfer, die es erfordern würde, nicht gebracht werden können. Wie sehr mögen die Verbündeten jetzt bedauern, Bulgarien, das ihnen im Landkrieg gegen Konstantinopel vor allem behilflich sein könnte, in seinen Nöten der Bukarester Friedensverhandlungen nach dem zweiten Balkankrieg so schmählich behandelt zu haben.

Die Russen geben nunmehr zu, daß ihre Angriffe in den Karpathen zu völligem Stillstand gebracht sind. Nur über den Grund sind sie sich mit dem österreichischen Generalstab nicht einig. Sie behaupten nämlich, es sei das Wetter, die Frühjahrsschneeschmelze, die ihrem Vormarsch im Wege stehe. Die Taktik der Deutschen und Oesterreicher in ihrer sich nunmehr immer deutlicher entwickelnden Gegenoffensive scheint es nicht zu sein, die Russen aus dem gebirgigen Terrain, das den Karpathen im westlichen Galizien nach Norden zu vorgelagert ist, Berg für Berg zurückzudrängen. Vielmehr scheinen sie von ihren vorgeschobenen Linien im östlichen Galizien eine Flankenbewegung gegen den russischen linken Flügel zu planen, und nach den letzten Berichten zu schließen, auch schon recht kräftig in Angriff genommen zu haben. Die russischen Angriffe in dem waldigen Berggebiet zwischen Laborcza und dem Tale des Ungflusses wurden mit schweren Verlusten für die Angreifer zurückgewiesen. 3000 unverwundete Gefangene waren die gestrige Beute der Oesterreicher in den Karpathen. Somit findet das Frühjahr die Truppen der beiden Zentralmächte auf allen Kriegsschauplätzen in der Offensive.

Den russischen Generalen.

Vielleicht wird Euch Erfolg nicht fehlen,
Versucht auch diesen ihr zu stehen.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost"!

Bei den Verhandlungen, welche die Kontraktoren zur Zeit mit den Zimmerleuten pflegen, sollte meiner Ansicht nach auch darauf hingearbeitet werden, daß die Arbeit besser verteilt wird. Wäre dieses der Fall, so würde in vielen Fällen auch der Lohn weiter reichen.

Sehr viel könnte an Zeit und Geld gespart und viele Unannehmlichkeiten können vermieden werden, wenn die Kontraktoren oder Arbeitgeber sich verpflichteten, am Bau selbst keine Arbeiter anzustellen, sondern die Leute von der Gewerkschaft zu beziehen, welche diese der Reihe nach, wie sie sich meldeten, senden müßte. Es würde dann immer Der Arbeit erhalten, der am längsten außer Beschäftigung war, und es würde Niemand allzu lange außer Arbeit zu sein brauchen. Man bedenke, daß es jetzt Leute gibt, die sich die Hälfte des Jahres immerzu auf der Arbeitsuche befinden. Die stete Furcht, daß das Suchen wieder vergeblich sein wird, treibt Manchen direkt zur Verzweiflung. Achtungsvoll,

Joe Schinke, 9535 Harvard Ave.

General Pearson spricht.

Der frühere Burengeneral Samuel Pearson wird morgen Abend 8 Uhr in Gallauers Halle, 1528 N. Clark Str., aufs Neue die Kriegslage in Europa besprechen, mit welcher er während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Belgien, Frankreich und Deutschland genau bekannt geworden ist. Wie es seine Gepflogenheit ist, wird General Pearson alle aus dem Zuhörerkreis an ihn gestellte Fragen in sachlicher Weise beantworten.

Skatturnier.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein sechstes Skatturnier. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittag, und der Eintritt kostet $1. Mindestens 80 Prozent der Einnahme sollen zu Preisen verwendet werden.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

mz20,sadido*

Absolute Genauigkeit zuerst.

Bergson & Company — Etablirt 25 Jahre — Glasses of Quality

$1

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 2098 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.) ¶30,do*

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung

Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue.

nahe Randolph Straße.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen

Spiegelbild der Geschäftslage.

Im letzten Geschäftsjahr war der Gewinn der General Electric Co., 11.01 vom Hundert auf das ausstehende Kapital von $101,485,700; es wurden acht Prozent Dividende bezahlt und $3,145,059 dem Reservefonds zugeführt. Die Verkäufe hatten gegen das Vorjahr um $16,009,748 oder fünfzehn vom Hundert, die Gewinne von den Verkäufen um $1,298,642 oder 12.6 vom Hundert abgenommen. Der ungünstige Ausweis wird auf die allgemein gedrückte Geschäftslage zurückgeführt.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Frühjahrs-Suits für Damen, welche für $17.50—$19.75 verkauft werden sollten, in einem Spezial-Freitag-Verkauf zu nur $12.95

Ein NewYorker Einkauf, an welchem wir in Wirklichkeit ein Drittel des gewöhnlichen Preises sparten, und diese Ersparniß ist an einer so feinen Partie Suits, wie wir in dieser Saison gesehen haben.

Die Jackets sind in den eleganten kurzen Box Facons, Gürtel u. KrappedEffekten, prachtvoll garnirt mit seid. Kragen, Braid u. fancy Knöpfen, die Futterstoffe sind von einer feinen Qualität von Seide. Skirt in neuer Flare- und Pleat-Effekten gezeigt. Unter den verschiedenen Stoffarten befinden sich Gaberdines, Serges, in den neuen Schattirungen, wie blau, Putty und grün,— auch in ganz schwarz, marineblau und ShepherdChecks. Große Suit Bargains zu $12.95.

Frühjahrs-Coats für Damen, Freitag zu $5.95

Eine von den mehr als zwanzig Facons wird hier im Bild gezeigt, von guter Qualität von wollenem Check, in schwarz und weiß. Die anderen Facons sind in fancy Mischungen, zweifarbigen Diagonals, schlichtfarbigem Serge und Novelty Geweben. Coats, die hochmodern aber trotzdem sehr dauerhaft sind. Sehr spezielle Coat-Werte. Preis für morgen, zu nur **$5.95**

Taffeta-Seiden-Röcke zu $2.95

Von guter Qualität schwarzer Taffeta Seide gemacht,— in der neuesten Spiral Facon, die in dieser Saison so beliebt ist. Nur bis Mittag zum Verkauf, da die Quantität beschränkt ist. Keine Telephon- oder Postbestellungen ausgeführt. $5 Werte, zu **$2.95**

So lange sie vorhalten, Freitag.

„Zurechtweisung".

Eine solche soll die Antwort der amerikanischen Regierung an deutschen Botschafter sein. — Waffenschacher „kann nicht verboten werden," — das wäre Neutralitätsverletzung!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 22. April. Statssekretär Bryan sandte der deutschen Regierung, resp. dem deutschen Botschafteramt dahier, endlich eine, von ihm unterzeichnete Antwort auf die vielversprochene jüngste Note des deutschen Botschafters Grafen v. Bernstorff, welche von der deutschen Regierung voll und ganz indossirt wurde, und worin der Karakter und die Unparteilichkeit der amerikanischen Neutralität ganz gehörig kritisirt wird.

Die Erwiderung ist höflich in der Form gehalten, bedeutet aber dem Inhalt nach eine entschiedene „Abkanzelung".

Folgendes ist der Wortlaut dieser Erwiderung, die sich, wie man sieht, formell immer nur an die Adresse des deutschen Botschafters richtet:

„Exzellenz!

Ich habe die Note Eurer Exzellenz vom 4. April 1915 sorgfältig erwogen, welche eine Denkschrift vom selben Datum einschließt, worin Eure Exzellenz das Vorgehen dieser Regierung mit Bezug auf den Handel zwischen den Ver. Staaten und Deutschland erörtert sowie die Haltung dieser Regierung hinsichtlich der Ausfuhr von Waffen aus den Ver. Staaten an die Nationen, welche jetzt im Kriege mit Deutschland liegen.

Ich muß gestehen, daß ich nicht recht weiß, wie ich Eurer Exzellenz Behandlung dieser Dinge auslegen soll. Es sind in Verbindung mit diesen wichtigen Gegenständen viele Umstände vorhanden, von denen ich erwartet hatte, daß Eure Exzellenz sie beachten würde, welche Sie aber nicht erwähnen; und es sind andere Umstände vorhanden, welche Sie wirklich erwähnen, von denen ich aber angenommen hatte, daß sie kaum geeignet zur Erörterung zwischen der Regierung der Vereingten Staaten und der Regierung Deutschlands seien.

Daher nehme ich mir die Freiheit der Annahme, daß Eurer Exzellenz Ausführungen nicht eine Einladung zur Besprechung des von der Bundesregierung eingeschlagenen Kurses bildeten, sondern nur weiteres Licht auf die Lage zu werfen gedachten.

Tritte Macht ausgeschlossen.

Aus langer Erfahrung in internationalen Angelegenheiten wissen Eure Exzellenz jedenfalls, daß die zwischen zwei Regierungen herrschenden Beziehungen *nicht* zum Gegenstand einer Diskussion mit einer dritten Regierung gemacht werden können, welche die Tatsachen nicht genau kennt und mit den Gründen nicht vertraut ist, die für den eingeschlagenen Kurs maßgebend waren.

Ich halte hingegen die Annahme für berechtigt, daß das, was Sie wünschen, eine freimütige Erklärung ist der Haltung dieser Regierung rücksichtlich ihrer Verpflichtungen als neutrale Macht. Es liegt mir ganz besonders viel daran, daß Eure Exzellenz die allgemeine Haltung sowie den bei der Beobachtung ihrer Neutralität eingeschlagenen Kurs dieser Regierung im rechten Lichte sehen. Ich hatte gehofft, daß hierüber keine Zweifel obwalten könnten, bin aber bereit, nochmals die gewünschte Aufklärung zu geben.

Nimmt Anstoß an Ausdrucksweise.

„Dies scheint mir umso notwendiger und wünschenswerter zu sein, als ich bedauere, sagen zu müssen, daß die Sprache, deren sich Eure Exzellenz in ihrem Memorandum bedienen, den Schluß zuläßt, als würden die ehrlichen Absichten der Ver. Staaten bei der Erfüllung ihrer neutralen Pflichten in Frage gestellt.

Ich setze als gewiß voraus, daß dies nicht beabsichtigt war, kann aber doch nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß Eure Exzellenz unter falschen Vorstellungen leiden, sodaß ich bei der Darlegung der Tatsachen wohl nicht zu deutlich sein kann.

Regierung gab keine Rechte auf.

Vor Allem hat diese Regierung zu keiner Zeit und in keiner Weise irgend eines ihrer Rechte als neutrale Macht gegenüber irgend einer der kriegführenden Mächte preisgegeben. Als natürliche Sache hat sie das Recht des Besuches und Durchsuchens sowie das Recht anerkannt, die Regeln von Kriegskonterbande auf Handelsartikel anzuwenden. Ja sie hat auf dem Recht des Besuches und Untersuchens bestanden als einer unbedingt notwendigen Sicherstellung gegen die Verwechslung neutraler Fahrzeuge mit feindlichen und gegen die Verwechslung gesetzlicher Ladungen mit uegesetzlichen. Sie gab auch das Recht einer Blockade zu, wenn solche tatsächlich ausgeübt und wirksam durchgeführt wird.

Das sind lediglich wohlbekannte Beschränkungen, denen sich in Kriegszeiten der neutrale Seehandel unterwerfen muß. Darüber hinaus ist aber nichts gewährt worden. Ich lenke Eurer Exzellenz Aufmerksamkeit darauf, ungeachtet der Tatsache, daß es der ganzen Welt als Folge der Veröffentlichung unserer Korrespondenz mit einigen der kriegführenden Mächte bekannt sein muß, da ich nicht annehmen darf, daß Sie amtlich davon Kenntniß haben.

„Beweis von Wohlwollen!"

Ferner versuchte diese Regierung, von der deutschen und der britischen Regierung Zugeständnisse bezüglich der Maßnahmen zu erlangen, welche die Belästigung und Unterbrechung des Seehandels betrafen. Das geschah nicht in Ausübung eines Rechtes, sondern nur in dem Bemühen, sich als treuer Freund beider Parteien zu erweisen und die Uneigennützigkeit des guten Willens dieser Regierung anzudeuten. Dieser Versuch verlief erfolglos; aber ich bedauere, daß Eure Exzellenz es nicht für wert hielten, ihn zu erwähnen in Mäßigung der Eindrücke, die Sie ausgesprochen haben. Wir hatten gehofft, daß dieser Akt unsererseits unseren Geist in diesen Zeiten jammervollen Krieges gezeigt habe, wie unser diplomatischer Schriftwechsel unsere beständige Weigerung gezeigt hatte, das Recht irgend eines Kriegführenden anzuerkennen, die anerkannten Regeln des Seekrieges zu ändern, soweit sie die Rechte und Interessen Neutraler berühren.

„Lag nicht in unserer Wahl".

Mit aufrichtigem Bedauern bemerke ich ferner, daß Eure Exzellenz in Ihrer Besprechung des *Verkaufes und der Ausfuhr von Waffen durch Bürger der Ver. Staaten an die Feinde Deutschlands* unter dem Eindrucke sind, daß es in der Wahl der Regierung der Ver. Staaten, trotz ihrer Neutralität und ihrer Bestrebung, diese in anderen Richtungen aufrecht zu erhalten, gelegen habe, diesen Handel zum Einhalt zu bringen, und daß die Unterlassung von Seiten dieser Regierung, das zu tun, ein unfreundliches Gefühl gegen Deutschland beweise. Die Bundesregierung ist der Ansicht — was, wie ich annehme, Eure Exzellenz wissen — und muß dieser Ansicht sein in Anbetracht der unbestreitbaren Doktrin des bestehenden internationalen Gesetzes, daß irgend ein Wechsel der eigenen Neutralitätsgesetze während der Dauer des Krieges, durch welchen das Verhältniß der Ver. Staaten zu den kriegführenden Nationen ungleich beeinflußt würde, eine nicht zu rechtfertigende Abweichung von den Prinzipien strikter Neutralität sein würde, durch welche sie sich in allen ihren Handlungen unentwegt hat leiten lassen, und ich gestatte mir, ergebenst zu bemerken, daß kein Umstand, den Eure Exzellenz in ihrem Bericht erwähnen, die Prinzipien, welche hier in Frage kommen, ändert.

Ein Ausfuhrverbot von Waffen in diesem Augenblick würde ein solcher Wechsel sein und damit ein direkter Neutralitätsbruch der Ver. Staaten.

Es wird — ich fühle mich dessen sicher — Eurer Exzellenz klar sein, daß für diese Regierung, welche diese Ansicht hegt und sich als ehrenhalber durch sie gebunden erachtet, das Einschlagen eines solchen Kurses gar nicht in Betracht kommen kann.

Versicherung anhaltender Freundschaft.

Ich hoffe, daß Eure Exzellenz erkennen werden, in welchem Geiste ich diese Erwiderung schreibe. Die Freundschaft der Völker der Ver. Staaten und Deutschlands ist so warm und von so langer Dauer, die Bande gegenseitiger Freundschaft sind so viele und so kräftige, daß diese Bundesregierung es als ihre besondere Pflicht erachtet, mit voller Offenheit zu sprechen, wenn irgend ein Umstand eintritt, der vielleicht ein Mißverständniß zur Folge haben könnte, so klein und vorübergehend es auch immer sei, zwischen den Vertretern der Regierungen dieser beiden Länder.

Es wird mir große Befriedigung gewähren, wenn ich irgend eine falsche Auffassung der Politik und des Geistes, wie der Absicht der Regierung der Ver. Staaten, die Eure Exzellenz gehabt haben mögen, aus Ihrem Geiste beseitigt habe. Die Neutralität der Ver. Staaten steht auf dem festen Grunde des Gewissens und des Wohlwollens.

Genehmigen Eure Exzellenz die erneuerten Versicherungen meiner größten Hochachtung. W. J. Bryan."

Ueber die Haltung der amerikanischen Regierung zum seinerzeitigen *Waffenhandel mit Mexiko*, welche der deutsche Botschafter besonders hervorgehoben hatte, sagt die obige Antwort gar nichts; ebenso wenig wie über den Hinweis darauf, daß gegenwärtig die Ver. Staaten ein *Monopol* des Waffenhandels haben, wie es noch nie zuvor der Fall war.

Lokalbericht.

Zusammenstoß.

Frau Olive Berg hat schwere Verletzungen erlitten.

An Chicago und Menard Ave. wurde heute ein von A. D. Hashman, Nr. 1444 Washington Blvd., bedienter Kraftwagen von einer ostwärts fahrenden Elektrischen erfaßt, und gegen ein von der 22 Jahre alten Frau Olive Berg, Nr. 5729 W. Chicago Ave., benutztes Schnauferl geschleudert. Bei dieser Gelegenheit hat Frau Berg einen Bruch des linken Schulterblatts und schwere Quetschungen erlitten.

Fast zur selben Zeit ist die 40 Jahre alte Frau Augusta Swanson, Nr. 4336 Kenmore Ave., an Sheridan Road und Buena Terrace von einem von Robert Quirk, Nr. 1141 North Shore Ave., bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren worden. Die Verunglückte ist aber mit leichten Verletzungen davongekommen.

Beim Anbringen eines Fenstervorhanges verlor Frau Marie Darkia, Nr. 1918 Wilmot Ave., das Gleichgewicht, fiel aus dem offenen Fenster auf den Bürgersteig herunter und erlitt außer einer Verstauchung des linken Handgelenks, Verletzungen an den Knieen. Die Verunglückte befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Gesellschaft Erholung.

Der Verein wird beim kommenden Bazar Hungrige im „Bratwurstglöcklein" speisen.

Die Damen des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" hatten sich gestern Nachmittag zu einer Extraversammlung im Hotel Bismarck eingefunden, um sich über die Tätigkeit, welche sie während des vom 22. bis 31. Mai im Bismarck Garten geplanten Bazars zu entwickeln gedenken, zu besprechen. Die „Erholung" wird während der ganzen Zeit eine eigene Speiseanstalt, genannt „Bratwurst-Glöcklein", selbständig leiten, und in ihr werden an den verschiedenen Tagen die Gäste von folgenden Damen bedient werden: Schrader, Schmutz, Heberlein, Reesmann, Bruno, Bontano, Wolfarth, Dicken, Schneider, Hackel, Ballmann, Braun, Martin, Edler, Schultze, Fellinger, Sauermann, Mathern, Hentschel, Hoyer, Behstedt, Keller, Pammel, Scholer und Werwecke.

Nachträglich eingelaufen.

Die Gesammtsumme der Baarbeiträge für den „Kronprinz Wilhelm" erhöht.

Nachdem gestern Mittag, wie angekündigt, die Sammlung für die Mannschaft des „Kronprinz Wilhelm" abgeschlossen worden war, trafen mit der Post nachträglich noch die folgenden Beiträge ein:

Frau M. Stubbe, Winnetka, Ill.	$ 1.00
Frau Ferdinand Walther	5.00
Frau A. M., Elgin, Ill.	5.00
	$11.00

Damit erhöht sich die Gesammtsumme der gestifteten Baarbeiträge auf $178.70, ein Check in dieser Höhe ist von der „Abendpost" bereits an Kapt. Thierfeld vom „Kronprinz Wilhelm" abgesandt worden.

Zog den Tod vor.

Man glaubt, daß seine Frau sich tötete, weil sie Mutter werden sollte.

In der Nähe der Loomis Straße wurde heute Morgen die Leiche einer etwa 28jährigen Frau aus dem Flusse gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1921 Blue Island Ave. überführt. Dort wurde sie von ihrem Gatten als Frau Clara Clay, Nr. 2119 Lumber Straße, erkannt, die am 27. v. M. verschwand. Wie Clay behauptet, soll seine Frau schwermütig gewesen sein, da sie Mutterfreuden entgegensah und glaubt, daß sie aus diesem Grunde ins Wasser gegangen ist.

Leiche gefunden.

In Summit, Ill., ist die Leiche von Josef Hoffer, 23 Jahre alt, 2927 S. Throop Str., aus dem Abwasserkanal gezogen worden. Ein Kraftlastwagen der Wadsworth & Howland Paint Co., 225 N. Carpenter Str., in welchem Hoffer und Daniel Phillips, 3017 Colorado Ave., saßen, sauste am 19. Februar an der geöffneten S. Halsted Str.-Brücke in den Fluß, und beide Männer ertranken. Die Leiche von Phillips ist noch nicht gefunden worden.

— Kindlich. — Der kleine Hans will seinem Bruder, der im Felde steht, ein Packet Zigarren schicken. Er bringt seinen Wunsch im Zigarrenladen vor, worauf ihn der Verkäufer fragt, ob sein Bruder leichte oder schwere Zigarren raucht. „Das weiß ich nicht," sagt der kleine Kerl, „aber geben Sie mir man eine ganz leichte Sorte, von der man am meisten bis zu einem halben Pfund schicken kann!"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 90 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.61½	$1.58¾	$1.59½	$1.61
Juli	1.36⅝	1.34¼	1.34⅝	1.35½
Sept	1.24⅝	1.22	1.22⅝	1.23
Mais—				
Mai	.78¼	.77⅛-¼	.77½	.77¾
Juli	.80⅜	.79⅝	.79⅞	.80⅛-¼
Sept	.80¾	.79⅞	.80¼-⅜	.80⅝
Hafer—				
Mai	.57⅝	.56⅞-57	.57-⅛	.57¼-⅜
Juli	.56-⅛	.55½	.55⅝	.56⅛
Sept	.47⅞	.47⅜	.47½-⅝	.48
Speck—				
Mai	17.50	17.42	17.52	17.47—50
Juli	18.05	17.97	18.05	18.02
Sept	18.47	18.42	18.45	18.47
Schmalz—				
Mai	10.12	10.07-10	10.07-10	10.12
Juli	10.37	10.35	10.35	18.62
Sept	10.62	10.62	10.62	18.47
Rippchen—				
Mai	10.17	10.15	10.15	10.12
Juli	10.50	10.47-50	10.47-50	10.40
Sept	10.77-80	10.77	10.77	10.65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.60½	.77½	.57⅜	17.55	10.12	10.20
Juli	$1.35⅝	.80⅛	.55⅝	18.70	10.10	10.52
Sept	$1.23⅛	.80⅝	.47¾	18.50	10.65	10.80

Die Preise wiesen heute erhebliche Schwankungen auf, die Schlußpreise waren dagegen wenig verändert. Die Berichte ueber den Stand von Weizen und Hafer lauten ausgezeichnet. Etwa 800,000 Bushels kanadischen Weizens und 300,000 Bushels neuen amerikanischen Weizens wurden heute ins Ausland verkauft. Die Zahl der hier abgeschlossenen Verkäufe war nicht beträchtlich.

Produktenbörse.

Die Nachfrage nach *Butter* ist anhaltend gering, da der jetzige Butterpreis noch um mehrere Cents höher istals zur gleichen Zeit im Vorjahre. Die Großhändler sind bereit, etwanigen Käufern nach Möglichkeit entgegenzukommen, da die Lagerung der um diese Jahreszeit anlangenden Waare meistens beträchtliche Verluste zur Folge hat.

Eier werden von hiesigen Kleinhändlern unverändert lebhaft gekauft. Obwohl die Zufuhr sehr groß ist, hat sie auf die Preise keinen Einfluß auszuüben vermocht, da bedeutende Sendungen hier auf Bestellung von Spekulanten für Kühllagerung eintreffen.

Geflügel blieb unverändert im Preise, ausgenommen Hühner, die ½ Cent, und große fette Enten, die 1 Cent einbüßten.

Gemüse und *Früchte* blieben fest.

Kartoffeln werden mit 40 bis 43 Cents verzeichnet. Neue Kartoffeln trafen aus Bermuda, Florida und Virginia in genügenden Mengen ein, um eine Herabsetzung der Preise um 20 bis 25 Prozent herbeizuführen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

3000 Wasch-Kleider zu $1

Kleider für Damen, während eines Verkaufs, der am Freitag Morgen beginnt, und bei dem wirklich wunderbare Werte offerirt werden.

Wir haben danach gesehen, daß jedes Kleid gut gemacht ist, so zugeschnitten ist, daß es gut paßt (was sehr wichtig ist), und wir sind sicher, daß jede Yard verwendetes Zeug von einer Art ist, die nach der Wäsche so frisch und schön ist, daß Ihr Euch jedesmal wieder daran erfreuen werdet.

Vorhanden in 15 Moden, von denen sechs abgebildet sind.

Die Kleider sind mit hübschen Kragen aus Batiste oder netter Stickerei versehen, mit Yokes und Gürteln aus schneeweißem Pique, mit Perlmutter oder „Crochet"-Knöpfen und kleinen Sammet-Schleifen. In Größen von 36 bis 44 Zoll Brustmaß.

Kleider aus gestreiften Crepes, karrirten Ginghams, gestreiften Ginghams, Chambrays und Percales.

Hier sind blaue, Lavender, rosa und schwarze, in Streifen und in Karrirungen; und solide Farben aus Cadet und hellblau, Lavender, grün und rosa. Auswahl zu $1.

Basement, Ostraum.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		$ 0.28
„Extra Firsts", das Pfund		0.27¾
„Firsts", das Pfund	0.25	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18⅛
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.19¼	—0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18¾	—0.19
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.18½
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14	—0.14¼
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¼
„Long Horns", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.18
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, lebend, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.11½
Große, fette Enten, Pfund		0.17
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.13	—0.14
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.08	—0.09
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.14

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08½
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.00
Ben Davis	2.50	—3.00
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—2.75
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.00	—3.25
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Pound Sweets	2.25	—2.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Roxbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
Westliche Aepfel in Kisten —		
Permain, je nach Größe	1.35	—1.50
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	1.10	—1.35
Stavmen Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	0.75	—1.00

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes		3.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe		3.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.15	—0.20
Louisiana, Kisten, 24 Pints	3.00	—3.25

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist nahezu vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.00	—3.00
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.25	—2.75
Ananas, Crate	2.75	—3.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.50	—2.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.08	—0.10
do., Romaine, Fla., Hamper		1.00
Blumenkohl, kalif., 2 Dtzd. Kiste	1.00	—2.00
do., ½ Kiste	0.75	—1.50
do., Louisiana, Faß		3.50
Beynenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, Karton zu	0.20	—0.25
do., Minnesota, das Pfund	0.35	—0.40
Andere Sorten von	0.20	—0.25
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00	—4.00
Endivienfalat, Louisiana	2.00	—2.75
do., imp. franzöf., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.25	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., Louisiana, Romaine, großes Faß		3.00
Erbsen, kalif., Hamper	2.00	—2.50
do., Florida, Hamper		2.00
Grünkohl, Texas, das Faß	2.25	—2.50
do., neuer, Louisiana	1.75	—2.75
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Hubbard Squash, Faß		0.75
Knoblauch, der Strang	1.35	—1.50
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.25	—0.65
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	1.00	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.65	—0.70
do., St. Louis, Faß	5.25	—5.50
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Möhren, Louisiana, Faß		3.00
do., Kanner, Faß	4.00	—4.50
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	3.00	—4.00
do., Louisiana, das Faß	3.00	—3.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.75
Pfeffer, Florida, große Kiste	3.50	—4.00
do., kleine Kiste	2.00	—2.50
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß zu	3.00	—4.50
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.85
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	3.00	—5.50
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., Hamper	1.50	—1.75
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.25	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.00	—2.25
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
do., Michigan, Bündel	0.50	—0.60
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.75	—2.00
do., do., extra, Kiste		3.50
do., Florida, Kiste	1.75	—2.00
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.75
Shallots, Louisiana, Faß	6.00	—8.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	10.00	—11.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.50	—2.25
do. kalifornischer, grüner, Kiste	3.00	—4.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	0.90	—1.00
do., großes Faß	3.00	—4.00
do., Kiste ⅔ Bushel, Illinois	0.40	—0.50
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.80	—2.00
do., Delaware, Hamper	1.60	—1.75
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste	3.50	—3.75
do., kleine	2.50	—2.75
Wasserkresse, Körbchen	0.15	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.75	—1.00
do., neue Texas, Nr. 1	1.50	—1.60
do., do., Nr. 2		1.25

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.00	—4.50
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—4.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.75
„Pea Beans", handgepflückt	3.00	—3.10
do., gewöhnliche	2.80	—2.90
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.40	—0.44
Wiskonsin, Bushel	0.40	—0.44
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Bermudas, Faß	6.00	—6.25
do., Nr. 2, Kiste		5.00
Virginia, weiß	3.00	—4.00
Florida, rot	2.00	—2.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.60; Nr. 2, rot, $1.60; Nr. 4, hart, $1.58; Nr. 3, hart, $1.59½—$1.60; Nr. 2, hart, $1.61¼.

Mais. Nr. 4, gemischt, 76½—78c; Nr. 3, gemischt, 78—78½c; Nr. 2, gemischt, 78¾c; Nr. 4, gelb, 77¼—77½c; Nr. 3, gelb, 78¼—78½c; Nr. 2, gelb, 79c; Nr. 3, weiß, 78c; Nr. 2, weiß, 79¼—79½c.

Hafer. „Sample Grade", 49c; Nr. 4, weiß, 58c; „Standard", 58¼c; Nr. 3, weiß, 57½c; Nr. 2, gemischt, 56¼c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 125,000, von Mais 159,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 75,000 Bu. Weizen und 206,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 76—80c; „Feed", 76c; „Screenings", 70—76c.

Roggen. „Sample Grade", $1.14; Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.10.

Mehl. „Spring Patents", $8.00 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $5.60—$6.10.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $19.00—20.00; Nr. 1, $17.50—18.00; Nr. 2, Timothy, $16.00—16.50; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.75.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.00—$8.00 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $5.75—$7.00; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$6.65.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.45—$7.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.50—$7.75; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.35—$7.55; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.40.

Schafe. „Fed Wethers", $7.75—$8.75 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$10.40; „Fed Yearlings", $9.00—$10.15; „Western Ewes", $6.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$ 0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., dereinigt, do.	0.65
Terpentin, im Faß	0.54½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.10⅛
Cocene	0.10½

Orangefarbiger Shellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries	25	40	40	40
Chi. Pneu. Tool	64	58½	57⅞	57⅞
Chi. Rys. Ser. 2	25	25½	25½	25½
Chi. Title & Trust	45	210	210	210
Commonwealth Edison	115	136½	136	136
Diamond Match	12	94⅝	94	94⅝
M. Ward bevorzugt	20	112	112	112
National Carbon	50	138	138	138
Public Service	13	84	84	84
Do. bevorzugt	55	95½	95½	95½
Quaker Oats bevorzugt	1	106	106	106
Sears-Roebuck	135	139	138¾	139
Stew.-War. common	577	69¾	69	69
Swift & Co.	43	109¾	109¼	109¼
Union Carbide	207	164	162	162
Peoples Gas	229	120	119½	119½

Bonds.

$ 1,000 Chi. Rys. 5s B.	76
5,000 Chi. Rys. 5s B.	76¼
11,000 Pub. Serv. 5s	91

UMI

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

75c Stück Cuticura Seife 16c

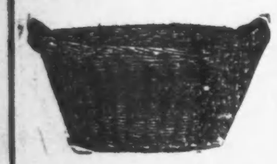
LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Große Kanne Talcum Powder zu 6c

29c Gardinen Scrim-Reste, mit einfachen und fancy Umrandungen, 36 bis 40 Zoll breit, voll mercerisirt; speziell die Yard ... 9½c
25c weißes Tafel-Leinen, Fabrikreste, 1½ Yd. breit; Yard 12½c
7c gebleichter Muslin, Fabrikreste, durchweg in guten, erwünschten Längen; speziell die Yard zu 3½c
5c baumwollene Crash-Handtücher, mit rother Umrandung; speziell 1½c
10c Everett Classic Dreß-Ginghams, in allen Farben; Streifen; vom ganzen Stück die Yd. 5½c
10c Ondina bedruckte Crepe, echtfarbig, 27 Zoll breit; speziell die Yard zu 5½c
Wecker-Uhren, Waterbury-Fabrikat, schwer vernickelt, extra starker Alarm mit Abstell-Vorrichtung; 49c
Feine weiße Verkäufe in allen Größen 9c
Zinn-1 Schuh-Putzmittel und Shinola; reg. 10c; die Büchse für 5c
Spitzen und Einsätze—in Ecru—Assortment, fein für Gardinen 1½c
Frühstücks-Hauben, gemacht aus gemusterten Percales, mit elastischem Band 9c
Damen-Taschentücher, mit Crochet-Effekt, — regulär 1c
Weiß appretirte, weiße Taschentücher für Männer, volle Größe 5c
Werte, das Stück zu 5c
Ganzleinene, ungebleichte Haarnetze, extra groß, in allen Schattirungen, regulär 3c; das Dutzend für 15c
12½c gebleichte, halbleinene, türkische Handtücher—schwere Qualität—regulär 15c 8½c
8c ungebleichte 1 & 2 Betttuchzeug, 36 Zoll breit, die Yard 3½c
25c Schokolade Marshmallow Puffs; das Pfund für 15c

Damen-Handschuhe mit fein vernähten Rauben und m. Satin gefüttert, mit Spiegel u. anderen inneren Bequemlichkeiten, mit doppeltem Griff; reg. 75c Werth zu 39c
Lederbörsen mit doppeltem Boden, auf der Seite zu 3c
Einfache weißseidene Taffeta-Bänder; reg. 15c 5c
Schleifen-Bänder ... 8½c
16 Knöpfe lange Ellbogen-Handschuhe, schwere Tricot-Seide; in Weiß und Schwarz; reg. 75c 49c
Blaue Chambray Hemden f. kleine Knaben bis zu 12 Jahren, regulär 35c 25c
Mit Stickerei besetzte Baby-Kleidchen—in Größen 6 Monate bis 2 Jahre; Freitag 9c
75c Hanfstuhl-Hacons für Kinder—in Blau, Rot, Rosa, Schwarz u. Codenbogen 50c
Eure Auswahl in 25c Büchsen nach 8 Juni 50c
Damen-Unterröcke für Damen—sehr voll zugeschnitten—gemacht aus Nurse-gestreiftem Gingham 25c
Partie von 3.50 voll Damen-Unterröcken, der Rest aus früheren Verkäufen; speziell 50c
75c Middy Schürzen für Damen—gemacht aus Amoskeag Chambray, Front m. Spitzen besetzt, alle Größen; Freitag 15c
25c „Shaped" Damen-Beste, mit kurzen Aermeln—aber ohne Aermel 15c
75c Muslin-Nachtgewänder f. Männer—volle Größe, mit 2 Knöpfen 59c
Partie von 50c Damen-Chambray Arbeits-Röcke für Frauen und Mädchen 29c
10c feiner weiß Finish-gebleichter Cambric 5½c

40 Dtzd. importirte Weiden-Waschkörbe



40 Dutzend importirte Weiden-Wäschekörbe zum Verkauf am Freitag; $1.50 Werte, 98c; $1.00 Werte, 69c; 85c Werte zu 59c

85c Single Gas-Oefen zu 59c; im Hausausstattungs-Deptmt., 1 Tür nördlich vom Haupt-Laden; zu 59c

Vollrath's 85c volle 2 Quart-Größe in blauen und weißen Kaffee-Töpfen; das Stück zu 69c

Lokalbericht.

Germaniatheater.

Heute Benefiz- und Ehrenabend für August Meyer-Eigen.

Heute ist Meyer-Eigen-Abend. Ueber Herrn Meyer-Eigens Können noch Worte zu machen, erübrigt sich. Das von dem trefflichen Künstler gewählte Stück „Goldfische" von Schoenthan-Kadelburg, gehört zu den beliebtesten des ganzen Spielplans. Es sei noch darauf hingewiesen, daß in der Vorhalle des Theaters ein Bild des Meisters Groß aufgestellt ist, das Herrn Meyer-Eigen in der Rolle des Kaisers Tiberius darstellt.

Morgen und am Sonntag zur Matinee wird „Infanterist Pflaume" mit Kurt Goritz als Gast letztmalig wiederholt. Wer den ulkigen Schwank noch nicht gesehen hat, sollte sich diese Gelegenheit keinesfalls entgehen lassen, umsoweniger, als es das letzte Auftreten von Herrn Goritz ist.

Am Samstag kommt „Goldfische" nochmals zur Darstellung.

Am Sonntag Abend hat die erste Liebhaberin Fräulein Walden ihren Benefiz- und Ehrenabend. Fräulein Walden hat sich jederzeit als eine denkende, treffsichere Künstlerin und Menschendarstellerin erwiesen. Sie erfreut sich mit Recht größter Wertschätzung seitens des Publikums, das es sich nicht nehmen lassen wird, die Künstlerin durch ein volles Haus auszuzeichnen.

Fräulen Walden hat eine glückliche Wahl getroffen, indem sie das ewig zugkräftige „Weiße Roeßl", das stets gerngesehene Blumenthalsche Stück, herausbringt. In diesem sonnigheiteren Werk wird Fräulein Walden als fesche Roeß'l-Wirtin glänzen und auch gesanglich mit G'sangeln aufwarten. Den komischen Berliner Lampenfabrikanten Wilhelm Giesecke mit seinem Schlagwort: „Det Jeschäft is richtig"! spielt Herr Loewenfeld, der in dieser Rolle hier vor einigen Jahren einen durchschlagenden Erfolg hatte. Ferner sind in den Hauptrollen noch die Damen Crone, Brueckner, Tarau, Niemann, Meyer, Müller und Werner, die Herren Meyer-Eigen, Mülhan, Zoder, Brueckner, Staedtler, Keller, Kottka, Koch. Eine besondere Anziehungskraft werden auch die berühmten Schuhplattler Herr und Frau Schuh ausüben, denen im „Weißen Roeßl" Gelegenheit gegeben ist, ihre Tanzkunst zu zeigen. Auch Zitherschlag wird die Handlung beleben helfen.

Die Regie führt Herr Mülhan.

Am Montag findet wieder einer jener großen Gala-Abende für den Columbia Damenklub statt, die stets so viel Interesse erwecken. An jenem Abend findet die Erstaufführung des von Herrn Meyer-Eigen für die deutsche Bühne bearbeiteten großen Volksschauspiels „Zweierlei Welten" statt.

Großes allgemeines Interesse dürfte die Nachricht hervorrufen, daß die große Gesangskünstlerin Frau Schumann-Heink sich bereit erklärt hat, am Schluß der Saison in einer Vorstellung durch Gesangsvorträge der deutschen Kunst neue Lorbeeren zu erwerben. Wer die große Künstlerin kennt, wird ihren Entschluß zu würdigen wissen, und ihr dankbar sein; umsomehr als Frau Schumann-Heink in selbstloser Weise ihr Können in den Dienst einer guten Sache gestellt hat.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche Pachtabschlüsse für Geschäftszwecke.—Großer Bau verkauft.

Alexander W. Hannah hat an die Village Inn Cafeteria, welche in St. Louis vier und hier zwei Wirtschaften betreibt, das drei Läden enthaltende Gebäude 1020—24 Wilson Ave., nahe Broadway, auf zehn Jahre zu insgesammt $75,000 verpachtet und wird es um zwei Stockwerke erhöhen und bis zur Gasse verlängern.

Werner & Ottmann haben einen Laden im Yukongebäude mit Eingängen an der Süd Clark und Van Buren Str. auf zehn Jahre zu insgesammt $50,000 an John Raklios, Besitzer von dreizehn Speisewirtschaften, verpachtet. Ben Roth einen Laden im Union Hotelgebäude auf ebenso lange an die Fonseca Cigar Co. zu jährlich $3000, die United States Operating Co. an das Kellberg Institute das sechste Stockwerk im Bredegebäude, 109 N. Dearborn Str., zu je $4000 auf zehn Jahre. D. F. Crilley an den Optiker Anton J. Frank den Laden 28 W. Monroe Str. zu insgesammt $29,500 auf zehn Jahre.

Die Erben von Fritz Karste, Ironwood, Wis., haben an Wolf Cohn das sieben Läden und 27 Wohnungen enthaltende vierstöckige Gebäude an der Nordwestecke der Nord Clark Str. und Wrightwood Ave., Grund 125 bei 148 Fuß, zu $75,525 verkauft.

William D. Sager hat Jakob Harreres Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der N. Clark Str. und des Pratt Blvd., Grund 80 bei 125 Fuß, um $25,000 erworben und eine Farm von 240 Acres bei Friendship, Wis., zu $12,000 in Kauf gegeben. Das mit $12,000 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der Milwaukee und Kildare Ave., Grund 100 bei 154 Fuß, ist zu $27,500 von Charles F. Lauk an Harry Wesche, das an der Südostecke der Fullerton und Spaulding Ave., Grund 50 bei 150 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $27,000 von August Stoltze an Viera Jacque verkauft worden; letzterer gab eine auf $18,500 bewertete Liegenschaft an der Lincoln, etwas nördlich von der Greenview Ave., Laden und Wohnungen, in Kauf.

Folgende Zinshäuser sind verkauft worden: 5129 und 31 Inglefide Ave., sechs Wohnungen, Grund 60 bei 158 Fuß, zu $42,000 von Joseph H. Lerson an John Schmitt, auf der Nordseite des Oakwood Blvd., 182 Fuß westlich von der Vincennes Ave., Grund 51 bei 156 Fuß, zu $29,217 von Robert Reed an Frau Jennie Doyle; an der Südwestecke der Sheridan Road und Pine Grove Ave., 21 Wohnungen, im Bau begriffen, Grund 107 bei 150 Fuß, zu $18,000 von Thomas H. Given an Charles H. Kusel.

Das mit $7000 belastete neue Wohnhaus 940 Castlewood Terrace ist von Herbert D. Jones zu $13,500 an Dr. J. W. Hall verkauft worden.

Das Merchhospital hat $200,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent Zinsen gegen Hypothek auf die Liegenschaft an der Nordostecke der Prairie Ave. und 26. Str. von der Massachusetts Mutual Life Ins. Co. geliehen.

Germanialoge, A. F. & A. M.

Heute Abend veranstaltet die Germanialoge Nr. 182, A. F. & A. M., ihr jährliches Familienfest im Freimaurertempel der Nordseite. Das Fest beginnt um 7:30 Uhr und besteht aus Konzert, Bankett und Ball.

Ballmanns Orchester, unter Leitung von M. Ballmann, wird spielen, und die nachbenannten Solisten werden mitwirken: Dorothy V. Lewis, Sopran; Glen Stark, Bariton; Loula D. Schneidt, Piano; Wilhelm V. Sasko, Piano; Georg M. Lipschultz, Violine; Karl Klammsteiner, Cello; Franz G. Krüger, Orgel; Georg Petersen, Orgel; N. J. Petersen, Oboe; Aug. Winhardt, Flöte; Karl Baier, Zither; Paul Handke, Trompete; Paul Thaens, Karl Beyer, Henry Wilfinger und Oskar Babbe, Waldhorn

Für besseren Straßenbahndienst.

Von Anwälten der Grundeigentumsbörse verschiedene Forderungen gestellt.

Vor der Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen sind seit geraumer Zeit Verhandlungen im Gange, welche auf eine Verbesserung des Chicagoer Straßenbahndienstes hinzielen. Es wurde eine ganze Reihe von Zeugen vernommen, welche über die höchst mangelhaften Verkehrsverhältnisse, über die Ueberfüllung der Straßenbahnwagen u. s. w. berichteten und auch ihre Ansichten über die Frage, wie dem Uebelstande abgeholfen werden könne, darlegten. Gestern haben nun die Anwälte der Grundeigentumsbörse, welche das Verfahren anhängig machte, eine zusätzliche Klageschrift eingebracht, in welcher sie sowohl die Straßenbahngesellschaften wie die Stadtverwaltung der Lauheit und Nachlässigkeit bezichtigen und die Staatskommission um den Erlaß eines Befehls ersuchten, nach welchem erstere innerhalb eines Monats einen Plan zur Neueinteilung der Linien einzureichen hat, welcher drei Monate darauf in Kraft treten soll. Auch wird verlangt, daß für die Zeit des größten Verkehrs weitere 250 Wagen in Dienst gestellt werden.

In der besagten Klageschrift heißt es, daß dem Gesetze gemäß beim Straßenbahnbetrieb vor allem „auf die Sicherheit, die Gesundheit und die Bequemlichkeit der Passagiere, der Angestellten und des Publikums im Allgemeinen Rücksicht genommen werden muß", daß dieses aber in Chicago zur Zeit absolut nicht geschieht.

Empfindliche Strafe.

Stadtrichter Jakob M. Hopkins strafte die Straßenbahngesellschaft gestern um $1000, weil sie einen ihr vor einem Jahre vom Stadtrat erteilten Befehl, auf der Kedzie Ave. Linie, südlich von der 47. Str., mehr Wagen in Dienst zu stellen, unbeachtet gelassen hatte. Hilfskorporationsanwalt Reker beabsichtigt noch verschiedene andere derartige Klagen gegen sie anhängig zu machen und hofft, daß ihr dabei eine ebenso empfindliche Strafe auferlegt werden wird. Der Vertreter der Straßenbahngesellschaft machte geltend, daß, um eine Betriebsverbesserung herbeizuführen, ein bloßer Befehl des Stadtrats nicht ausreiche, sondern daß eine Ordinanz dazu nötig sei. Er wird gegen die gerichtliche Entscheidung Berufung einlegen.

Verein Deutsche Presse.

Chas. F. Nagel und Dr. E. G. Hirsch Redner beim Festessen nächsten Montag.

Das am nächsten Montag im Bankettsaale des Bismarck Hotels stattfindende Festessen des Vereins Deutsche Presse nimmt besonderes Interesse in Anspruch, da ihm die Herren Chas. F. Nagel, Handelssekretär unter Präsident Taft, und Dr. Emil G. Hirsch als Gäste beiwohnen werden. Beide Herren werden sich in Ansprachen hören lassen, und zwar wird Herr Nagel in englischer Sprache über „Bürgerpflichten und Bürgerrechte des Deutsch-Amerikaners", Dr. Hirsch in deutscher Sprache über „Der deutsche Gedanke" sprechen. In Anbetracht der kurzen noch verbleibenden Zeit und der geringen Zahl verfügbarer Plätze werden die Mitglieder ersucht, ihre Beteiligung baldigst, spätestens aber bis nächsten Samstag, beim Vereinssekretär Hans Dames, 225 W. Washington Str., anzumelden. Damen willkommen, Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Des Totschlags bezichtigt.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des am 31. März im Parkraum der Anlage der Eugen Dietzgen Company, Nr. 938 Fullerton Ave., unter verdächtigen Umständen als Leiche aufgefundenen Frau Evelyn E. Furey, hat Joseph Fritz, den Geliebten des Opfers, wegen angeblichen Totschlags den Großgeschworenen überwiesen. Fritz soll dem Polizeihauptmann Danner gegenüber zugegeben haben, daß er Frau Furey mehrere Tage vor ihrem Tode im Verlaufe eines Streites geschlagen habe.

Raste in den Fluß hinein.

Von der Werft des Speichers Nr. 365 Ost Illinois Straße aus sprang gestern ein vor einen Wagen der Pennoyer Merchants' Transfer Company, Nr. 226 S. La Salle Straße, gespanntes Pferd in den Fluß hinein und ertrank. Der Kutscher Harry Casper hatte sich im letzten Augenblick mit einem kühnen Sprung in Sicherheit gebracht.

Tragt Sorge für Eure Gesundheit

Mangelhafte Verdauung, beständige nervöse Anspannung, Aufgeregtheit und Ueberarbeitung sind alles sichtbare Zeichen von schlechter Gesundheit. Was Euch nötig ist, ist ein zuverlässiges tonisches Anregungsmittel, das nach und nach dem Fortschreiten dieser Störungen Einhalt tun und Eure Gesundheit wiederherstellen wird.

Duffy's Pure Malt Whiskey

beeinflußt schwache Verdauung günstig, steigert den Appetit und hilft die mangelhafte Assimilirung der Nahrung verbessern, und sammelt so die zerstreuten und erschöpften Kräfte des menschlichen Organismus. Seine erneuernden und stärkenden Wirkungen werden bald in jedem Organ des Körpers empfunden.

„Holt Euch Duffy's und bleibt gesund."

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern erhältlich. Wenn sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns. Medizin. Buch frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

59c Carolina Poplar Bäume, 12 bis 15 Fuß hoch, zu 22c

Eine weitere große Partie (drei Waggonladungen) von Carolina Pappeln, und zu einem noch erstaunlich niedrigeren Preise als je zuvor. Jeder Baum in der Partie stammt von den berühmtesten Nurseries des Landes; große, kräftige, gesunde Bäume, die irgendwo in und um Chicago rasch wachsen, 12 bis 15 Fuß hoch; solche Bäume werden anderswo stets zu 59c verkauft. Zu diesem außerordentlich niedrigen Preise ist wohl Jedermann im Stande, Bäume zu kaufen, um seine Umgebung zu verschönern. Speziell (Zehnter Floor, Dearborn Straße), zu 22c

Das Unterzeug

Gerippte, baumwoll. Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel—in allen Größen; zu 6c

Gerippte, baumwoll. Union-Suits f. Kinder—niedriger Hals und ohne Aermel, in Knie-Längen — zu haben in allen Größen; speziell zu 19c

Eine angebrochene Partie von schwarzen u. gemischten Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, nicht in allen Größen zu haben; speziell zu nur 12½c

Baumwollene Union-Suits für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel; speziell zu 16c

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Kurzwaaren

Nähseide, 50 Yd.-Spule in verschied. Farben; die Spule für ... 1½c

Pin On Garters f. Kinder—in verschiedenen Größen; zu .. 2½c

Weiße Perlen-Knöpfe, 1 Dutzend auf der Karte; 7 Karten für .. 5c

Pin On Garter für Damen, mit 4 Straps 7c

Seidene Haar-Netze, sortirt in Farben, das Dtzd. für 14c; das Stück für .. 1½c

Krystall- u. Glas-Knöpfe — die Karte enthaltend 2 Dtzd. für ... 4½c

Jet Besatzknöpfe, in verschied. Mustern zu haben — die Karte enthaltend 1 Dtzd. Knöpfe für 4½c

Zwei Spezialitäten für Freitag

Damen- u. Mädchen-Coats, gemacht aus ganzwoll. Serges, Crepe Cloths, Coverts—in großen u. kleinen Checks u. Mischungen—in Military-, Flared- u. Gürtel-Moden, mit Patch-Taschen, Novelty-Knöpfen—in Schwarz, Navy, Cadet, Lohfarbe u. Mischungen—in Mädchen-Größen 14 bis 18, Damen-Größen 34 bis 44—Werte bis zu $7.00; $4.97

$1 Waists, gemacht aus glatten, weißen Lawns u. Voiles, in schönen Moden; besetzt m. feinen Spitzen, Stickereien u. Tucks; m. Steh- oder Umlegekragen — Größen 34 bis 44, jedoch nicht in allen Moden—speziell für den Verkauf am Freitag zum ungewöhnlichen Preise von nur 59c

Tafeldamast. 45c gebleich. deutscher mercerized Tafel Damast, 64 Zoll breit, geblümte und Polka Dot Entwürfe, ausgezeichnete Qualität, gute Längen, von 1½ bis 4 Yards, Freitag, die Yard für 27c

Spitzengardinen. 3700 Paar Nottingham u. schottische Netz Spitzengardinen, von einer großen Philadelphiaer Fabrik—in weiß und ecru, 2½ und 3 Yards lang, bis zu $1.25 das Paar wert; — speziell, das Stück für 33c

Regenschirme. Regenschirme für Männer und Damen — von amerikanischer Taffeta gemacht, Paragon-Gestell, Stahlstangen, garantirt wetterdicht zu sein. — In einer guten Auswahl von Griffen, gewöhnlich zu 89c verkauft, für. 47c

Kinderhüte. Rah Rah Hüte für Kinder — in einer großen Varietät von Mustern, — in schlichten Farben und Karrirungen, gewöhnlich zu 39c verkauft; — speziell für Freitag — zu nur 19c

Für Damen und Kinder

Muslin-Beinkleider f. Kinder, „tucked" oder Spitzenkante Ruffle—gut 15c wert; speziell zu 10c

Kinder-Kleider, gemacht aus netten rosa- u. blau-karrirten Ginghams—zu haben in Größen von 2 bis 6 Jahren—kosten gewöhnlich 59c; am Freitag 37c

Crepe Nacht-Gowns für die Damen, in Slipover-Moden—Leinen-Spitzenkante — werden in den anderen Läden zu 69c verkauft; speziell in unserem morgigen Verkauf zu nur 47c

Damen-Kimonos, gemacht aus gemusterten Lawns, mit Knopflochkante — in gutem Farben-Assortiment — gute 69c Werte; speziell in unserem morgigen Verkauf zu 47c

Muslin-Unterröcke für Damen, mit schöner Spitzen- und Stickerei-Flounce, mit „Ribbon Banding"—kosten gewöhnlich 89c; am Freitag zu 67c

Die Waschstoffe

36zöll. Kleider- u. Wrapper-Percale, hübsche Muster — heller und dunkler Untergrund; 3—10 Yards Längen, zu, Yard .. 6½c

Fabrikreste bedr. Pebble Crepe, versch. Muster u. Farben, 15c Wt., Y. 8¾c

72 x 90zöll. gebl. Betttücher — Naht in der Mitte; 3zöll. Saum; fertig zum Gebrauch; Stück zu 24c

Mercerized Kleider-Poplins u. 27zöll. seidegestreifte Voiles, hübsche Farben; regul. 15c, zu, Yard .. 10c

36zöll. gebl. Muslin u. 36zölliges ungebl Bettuchzeug, schwerer runder Faden Qual.; zu, die Yard .. 4¾c

Fancy Kleider Prints, in blauen, grauen und hellen Untergrund; Aussch. der 7c Qu., Y. 4½c

27zöll. Hemdenzeug Madras, hübsche Figuren und Streifen, hell. Untergr.; für Knaben Waists usw., Yard .. 6½c

Nurse gestr. Kleider-Gingham, alle gew. Streifen und Checks; regulär 10½c, Yard .. 7½c

Anzüge für Knaben

Eton Norfolk-Anzüge und Matrosen-Anzüge mit russischem Kragen für Knaben; aus netten dunklen und mittleren gestreiften grauen Cashmeres gemacht; Größen 4 bis 8 Jahre; $2.00 Anzüge, zu $1.33

Balkan Norfolk-Anzüge für Knaben, aus grau gestreiften, gemischten und karrirten Stoffen gemacht; gut passende Anzüge; Größen 6 bis 16 Jahre; diese Anzüge sind gut $3.00 wert, zum Preise von $1.97

Anzüge für Männer, aus Cashmeres gemacht, in Pinchecks, Streifen und Mischungen; Größen 35 bis 48, für regulär gebaute und korpulente Männer; diese Anzüge kosten stets $7.00 Freitag zu $4.97

Kleiderstoffe-Rester zu Ersparnissen

5500 Yds. Fabrikrester von ganzwollenen u. halbwollenen Kleiderstoffen, einschließlich ganzwoll. Nuns Veilings, ganzwoll. Albatroß, ganzwoll. Panama Cloths, ganzwoll. Brocades, Mohair Brilliantines, Whipcords, Serges, Cashmeres etc.—in Cream, Schwarz u. großer Auswahl von hellen u. dunklen Farben—in Längen bis zu 5 Yds.—Werte bis zu 50c; die Yard zu 19c

Fabrikrester von feinen Cashmeres und Poplins—in Cream, Schwarz und anderen Farben—in Längen bis zu 7 Yds.—wert 25c bis 30c vom ganzen Stück; speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag die Yard für 16c

Rester von Kleiderstoffen und Suitings — in einer großen Auswahl von Novelty-Geweben — zu haben in Längen bis zu 7 Yards — das Doppelte des Preises wert; speziell in unserem Verkauf am Freitag die Yard zum ungewöhnlichen Preis von 10c

3 Kisten Fabrikenden von ganzwoll. Sturm Serges, ganzwoll. Panamas, Cheviots, Suitings, etc.—schwarz und farbig—zu haben in Längen bis zu 1 Yard, 36 bis 50 Zoll breit — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard zu 15c

Tausende von Yards in Restern von Kleiderstoffen und Suitings — in einer großen Auswahl von glatten und fancy Geweben — zu haben in Längen für Suits, Kleider etc. — es sind Werte bis zu 39c; die Yard für nur 17c

April Seidenstoffe-Verkauf

Seide-Poplins, schlichtfarbige und fancy Gewebe, feine, schwere Qualität; schöner glänzender „Finish"; beide Seiten können verwendet werden; in schwarz, weiß und schlichten Farben, sowie in Brocaded Effekten; 24 Zoll breit; kosten gewöhnlich 50c, zu, Yard 29c

Doppelt breite Crepe de Chines, für Waists, Kleider, Unterzeug usw.; schwarz, weiß und alle anderen Farben; weich und seideartig; wäscht sich sehr schön; ein Drittel mehr wert, Yard 39c

36zöllige Novelty bedruckte reiche Jacquard Tussah-Seide; verschiedene Größe punktirte und gestreifte Effekte; schwarz und Farben; am Freitag die Yard zu 29c

36zölliges reinseidenes schwarzes Satin Messaline, fest gewebte, schwere Qualität; schöner, glänzender „Finish"; kostet gewöhnlich 79c, Freitag, Yard 47c

Seiden-Rester Morgen drei sehr spezielle Partien, Längen für Kleider, Waists, als Coat-Futter, Besatz usw. geeignet; schlichte und fancy, schwarze und farbige; zu etwa der Hälfte des sonstigen Preises, Yard 25c, 15c und 10c

$2 garnirte Hüte zu 87c

Weshalb nicht Eure Auswahl aus dieser Gruppe reizender Hüte zu 87c treffen. Dieselben sind in einer Unmenge von eleganten Moden besetzt mit Blumen und Bändern—alle Farben wie auch Schwarz sind einbegriffen in dieser Partie—dies sind wirkliche $2 Werte; Eure Auswahl am Freitag zu 87c

Hüte—besetzt in verschiedenen neuen Moden—in Navy, Braun Lohfarbe u. Schwarz. Die populären Matrosen- u. Poke Bonnet Effekte sind einbegriffen; speziell zu 47c

Hemp Hüte in allen Styles und Farben, Sailor- und Poke-Effekte, zu 27c

— Hüte werden frei garnirt —

$2.50 Slippers zu $1.67

Etwa 600 Paar Bronze Slippers für Damen, vier-Strap-, drei Bar Strap und ein-Strap La Vallier-Moden; handgewendete Ledersohlen nettes Ornament; Größen 2½ bis 7; gut $2.50 wert, speziell, zu ... $1.67

Misses- und Kinder-Schuhe, aus Gunmetal Calf, Plump Vici Kidskin gemacht; breite Zehenleisten, Knöpfschuhe, Größen 8½ bis 2, das Paar zu 95c

Hamburger Klub.

Sein zweiter Theaterabend am Freitag, dem 30. April.

Am Freita, dem 30. April, veranstaltet der Hamburger-Klub im Bush Temple seinen zweiten Theaterabend. An diesem Abend wird das neue Lustspiel „Der müde Theodor" aufgeführt; Mitglieder des Klubs, sowie alle seine Freunde sind gebeten, sich so zahlreich wie möglich im Germania Theater einzufinden. Der Verein deutscher Theaterfreunde hat unter großen Anstrengungen es fertig gebracht, dem Deutschtum der Stadt ein deutsches Theater zu erhalten; da dieses Theater dem gesammten Deutschtum gehört, so haben die deutschen Vereine, obwohl sie große Gaben für die Lieben in der alten Heimat hergegeben haben, doch gezeigt, daß sie helfen wollen, die deutsche Muttersprache, deutsche Kunst und deutsches Wesen vor den Feinden Deutschlands zu bewahren.

Als eine deutsche, landsmannschaftliche Vereinigung ersucht der Klub nochmals hierdurch seine Freunde, sich so zahlreich wie möglich am 30. April mit Familie im Germania Theater einzufinden.

Beleidigungsklage.

Stanislaus Ranzacher hat die Polisch National Alliance wegen angeblicher Ehrenkränkung auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Er war seinerzeit in New York Vorsitzer des Ausschusses der Fünfhundertjahrfeier des Sieges der Polen über die Deutschmeister bei Tannenberg. Später wurde er Sekretär des hiesigen polnischen Ausschusses für Sammlungen für notleidende Polen. Die „Alliance" soll dann in einem hiesigen polnischen Blatt erklärt haben, daß Ranzacher, wenn er dieses Amt ebenso verwalte wie er jenes andere verwaltet hätte, eine Reise nach Europa würde machen können, d. h. er würde in seine Tasche arbeiten. Diese Auslassung hat ihn angeblich zu einem Geächteten unter seinen Landsleuten gemacht und ihn schwer gekränkt und geschädigt.

Aus Vereinskreisen.

Distrikt 409, Deutscher Unterstützungsbund, hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, die letzte Agitationsversammlung in dieser Saison in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., ab, in der Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Der Deutsche Unterstützungsbund zählt 23,000 Mitglieder, hat 1¼ Millionen Dollars Vermögen und ist die einzige Gesellschaft, welche ihren Mitgliedern nach 10 Jahren die eingezahlten Beiträge mit 6 Prozent Zinsen zurückzahlt. Nach der Versammlung findet ein gemütliches Tanzkränzchen statt. Eintritt und Aufnahme ist am Sonntag frei.

In der Schlitzhalle, 1600 W. Division Str., hält der Deutsche Fleischergesellen-Unterstützungsverein am Sonntag, dem 2. Mai, ein Maikränzchen mit Gesang- und komischen Vorträgen ab. Die Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich mit ihren Familien, Freunden und Bekannten zu beteiligen, da das Komite alles aufbieten wird, um einem Jeden einen genußreichen und gemütlichen Nachmittag und Abend zu sichern. Besonders die älteren Mitglieder und Familien sollten diese Festlichkeit als eine Erinnerung an frühere Zeiten ansehen und sich wohl fühlen im Kreise alter Kameraden. Für alle Art Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Präsident L. Wedel versprach, die Festrede zu halten, und verschiedene Freunde des Gesanges haben zugesagt, dieses Fest verschönern zu helfen. Anfang 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25 Cents. Die Vorkehrungen besorgen die Herren Karl Scholvin, Sekretär des Vereins; Henry Ludwig, Otto Schirmacher, John Glombeck und Richard Schmidt.

Anstößige Bestimmung.

Kraftwagenbesitzern große Unannehmlichkeiten durch sie bereitet.

Die von der Südparkbehörde getroffene Bestimmung, daß in den ihrer Kontrolle unterstellten Straßen im Inneren der Stadt Kraftwagen nicht länger als eine Stunde halten dürfen, bereitet deren Besitzern viele Unannehmlichkeiten, und es ist eine Bewegung im Gange, diese Frist wenigstens etwas zu verlängern. Voraussichtlich wird dieses Ziel auch erreicht werden, weiß man doch, daß sogar verschiedene Mitglieder der Behörde wie Herr Albert Mohr, nicht ganz mit der Bestimmung einverstanden sind, und daß Polizisten, welche sie genau inne zu halten versuchten und sich durch großen Diensteifer auszeichneten, bei ihren Vorgesetzten keiner besonderen Beliebtheit erfreuen.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen um 11:45 Vormittags.

Unberechtigte Lehrtätigkeit.

Stadtrichter Prindiville verurteilte gestern Cassius M. Carr und J. J. Kitteringham jr. wegen Lehrens der Zahnarzneikunde ohne staatliche Lizens zu je $50 Geldstrafe. Die Beiden haben, wie Dr. C. F. O'Connor, Präsident der staatlichen Prüfungsbehörde für Zahnärzte, mitteilte, im Gebäude 32 N. Dearborn Str. eine sogenannte Zahnarzneischule betrieben. Sie berechneten $350 für den Lehrkurs, an dessem Ende jeder Schüler 150 zahnärztliche Instrumente geschenkt bekam.

Leset die „Sonntagpost"

UMI

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Chicagos am besten zu erreichender Laden

Wir vertauschen jetzt unsere Koupons gegen Eure Seifen-Umschläge, Tabak-, „Tags" usw., gemäß unserer großen Liste. Unsere Koupons werden frei mit Einkäufen gegeben, und können gegen Baargeld oder Waaren eingelöst werden. Fragt danach bei Euren Einkäufen.

Suits für Damen in den neuen Norfolk Moden

12.50

Es sind 22.50 Suits

Vier prächtige Suits, in Seide Poplins, Eponges und erstklassigen Serges. Die Coats sind mit Patch-Taschen und Inlaid-Kragen aus weißer Seide-Faille gemacht. Durchweg prächtig geschneidert. Die Skirts sind in „pleated" Moden. In populären schwarzen, Navy, Belgisch blauen Farben und in Checks.

Waschbare Kleider für Damen

1.00

$1.95 Qualität

Schöne Sommerkleider—in Suspender-Effekten, mit breiten „Flare"-Skirts. Mit niedrigem und hohem Hals, ¾ und ganz lange Aermel.—

Elegante Promenaden-Kleider in verschiedenen Moden

3.95

Reguläre 6.50 Werte

Wirklich Staunen erregende Kleider für die Promenade. Dieselben sind in Serge und Seide-Kombinationen. Die Waist ist in einer Seide von abstechender Farbe, welche prächtig mit dem Skirt harmonirt. Auch einige Leinen- und Voile-Kleider sind in diesem Sortiment einbegriffen. Dies sind wunderbare Werte.

Rubberized Coats

5.95

das Stück $12.50 wert

Seide „Rubberized" Coats mit Raglan-Aermeln und Gürtel im Rücken. „Two Tone" Stoffe. In Navy, Grau, Coral und Grün.

Damen-Blusen

1.98

$3 und $4 Werte

Zweiter Floor

Ein riesiges Assortment von Blusen in Crepe de Chine, Spitzen, Organdies, Poplins, Voiles und Pongees.

1.50 Blusen, 95c

Fancy und einfach geschneiderte Modelle. Weiß und in netten Farben. Dieselben sind einfach wundervoll.

500 Blusen zu 50c

$1, $2 und $3 Werte

Dies ist eine sehr attraktive Blusen-Partie. Die Blusen sind ein wenig beschmutzt und zerdrückt vom Anfassen. Dieselben stammen von unseren regulären $1, $2 und $3 Waaren. Alle in einer großen Partie.

Wir verpacken und versenden nach irgend einem europäischen Lande mittelst der Packetpost, Packete mit Nahrungsmitteln, einschließlich Schinken und geräucherte Fleischwaaren

Schwabenverein von Chicago.

Generalversammlung und Jahresbericht. Kandidaten aufgestellt.

Zu der gestern Abend vom Schwabenverein in der Nordseite Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten Fritz Heß abgehaltenen Generalversammlung hatten sich die Mitglieder in recht beträchtlicher Zahl eingefunden. Nach Verlesung der Protokolle, in welchen über die Tätigkeit des Vorstandes während der letzten drei Monate berichtet wurde, unterbreitete der Sekretär Herr Heinrich Hieber, einen sehr ausführlichen Jahresbericht, in dem er auch viel Humoristisches eingeflochten hatte. Der Schwabenverein zählt jetzt über 1300 Mitglieder, und er hat während des letzten Jahres $6,000 mehr für Wohltätigkeitszwecke verausgabt, als in dem vorhergegangenen Vereinsjahr, weil der ganze aus dem Cannstatter Volksfest erzielte Ueberschuß im Betrage von etwa $10,500 der Deutsch-österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen worden war. Der Verein wird sein jährliches „Basket Picknick" am Sonntag, den 27. Juni im Calumet Grove, nahe Blue Island, abhalten, und das Cannstätter Volksfest wird am Sonntag, den 22. August, Sonntag, den 29. und Montag, den 30. August in Brands Park veranstaltet werden.

Zum Schluß wurden Vorschläge für die Besetzung der Aemter im neuen Vereinsjahr entgegengenommen, und es wurden die fünf obersten Beamten: Präsident, Fritz Heß; Vizepräsident, Frank Kramer; Sekretär Heinrich Hieber; Schatzmeister, Michael Schlosser; Finanzsekretär, Carl Roller, und die Mitglieder des Finanzausschusses: Wilhelm Engel, Albert Burckhardt, Chas. Rink, wieder in Vorschlag gebracht, ohne daß Gegenkandidaten aufgestellt wurden. Als Mitglieder des aus 7 Herren bestehenden Ausschusses wurden die Herren G. F. Hummel, J. H. Hastwick, P. Feuerlein, Fritz Linkel, Herm. Wollenberger, Peter Almendinger, Fr. Munck und Carl Fritz, im Ganzen 8, in Vorschlag gebracht, von denen am nächsten Mittwoch aber nur 7 gewählt werden können. Für das Amt eines Kollektors wurden die Herren Fr. Riedel und J. Bühler vorgeschlagen, für das des Archivars, Herr Albert Palmer.

Auf Antrag des Mitgliedes Carl Haerting sollen die Beamten in Zukunft deutsche Titel führen und zwar: Erster Vorstand, zweiter Vorstand, Schriftführer, Schatzmeister, Rechnungsführer. Der Finanzausschuß wird Kassenausschuß heißen, und Collector in Geldsammler umgewandelt werden. Der Verein überwies dem Ausschuß, welcher den Bazar von 22. bis 31. Mai im Bismarck Garten leiten wird, die Summe von $250.

Tot aufgefunden.

Verunglückte Frau Mary Shiner, oder beging sie Selbstmord?

Mit gebrochenem Genick wurde gestern Abend Frau Mary Shiner im Hofe ihrer Wohnung, Nr. 208 Nord Robey Straße, tot auf der Erde liegend aufgefunden. Die Unglückliche war entweder von ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Veranda gefallen, oder selbst hinuntergesprungen. Die Polizei hält letzteres für wahrscheinlicher, da sie erfahren haben will, daß die Frau vor einer Woche von ihrem Gatten verlassen worden und seitdem schwermütig war.

Als der 32jährige Sigmund Horowski, Nr. 1239 N. Ashland Ave., gestern das Dach des Hauses Nr. 1152 Noble Str. ausbesserte, stürzte er aus einer Höhe von etwa 35 Fuß zur Erde nieder, wo er mit gebrochenem Schädel bewußtlos liegen blieb. Der Verunglückte wurde sogleich nach dem Countyhospital überführt, doch starb er dort gleich nach seiner Einlieferung.

Kurz und Neu.

* Frau Clarence B. Mowery, Nr. 1206 Ost 55. Straße, versuchte gestern ihrem Leben durch Leuchtgas ein Ende zu machen, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und durch ärztliche Bemühungen gerettet. Wie die Frau der Polizei mitteilte, hatte ihr Sohn gedroht, sie zu verlassen, was sie zu dem Schritt veranlaßte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Jabisch, Joseph, 2985 Bonaparte Str.
Gratz, Marg., 68 J., 2835 Fulton Str.
Lemie, Emilie, Hoyne Ave. u. Augusta Str.
Nußbaumer, Johanna, 50 J., 1342 Cornelia Av.
Rudert, Ottilie, 6926 Sheridan Road.
Schultz, Katie, 59 J., 2834 N. Sawyer Ave.
Trost, Anna, 912 Madison Str.
Teuber, Franz, 230 West North Ave.
Woerner, Fred, 39 J., 912 Madison Str.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William O. Ney, Minnie R. Rehse, 22, 19.
C. M. Burke, Mary Clohesy, 32, 28.
C. Inister, Grace Worthington, 21, 18.
John Lontany, Irene Durma, 25, 24.
C. M. Martin, Nora A. O'Connor, 32, 30.
Mike Ulle, Marie Siegel, 21, 19.
Edward Compton, Bessie Elier, 29, 28.
J. H. Ringelstein, Marie Schulz, 25, 24.
R. A. Groß, Eleanor H. Zimmer, 22, 19.
G. Morganne, Beatrice Brodie, 22, 20.
W. Swiech, Rose Guindel, 22, 21.
J. Lutosaltis, M. Brazausiti, 32, 25.
J. Latcit, Stefania Jannowic, 29, 21.
Larney Smith, Frances Deroche, 43, 42.
Andrew Spira, Carrie Sowa, 31, 28.
William Abien, Anna Floter, 27, 21.
E. Caffettari, Jeni Rannini, 25, 19.
T. A. Moriarity, Ethel Strelich, 26, 23.
A. Nilsson, Ellen E. Tarna, 45, 28.
Tomasz Zaborsin, Julia Wlicz, 22, 19.
Frank Noval, Mary Cobula, 26, 24.
Antoni Domzaisti, Marie Dawis, 38, 36.
R. F. Steele, Mary Deutcher 28, 27.
A. Shenowsky, Louis Rillas, 21, 18.
August Rantoer, Anna Roemer, 65, 63.
Jerome R. Graff, Laura C. Johnson, 28, 26.
Jacob Zampolis, Florence Daniels, 37, 24.
Chas. E. Rife, Frances Spatchek, 21, 21.
C. E. Sommers, Alice Harrison, 30, 29.
Carl H. Aethe, Jessie MacBurney, 24, 23.
Frank W. Rolfe, Nellie Walsh, 32, 29.
S. Migdal, Wiktorya Koczwara, 26, 18.
John De Roos, Bessie Czinga, 23, 20.
Gustav E. Thor, Lillie E. Matthews, 30, 28.
Salvatore Castrogiovanne, Mary Castrogiovanna, 22, 16.
Stanley Piwowar, Mary Tokasz, 24, 23.
Julius A. Reimund, Eva E. Nelson, 24, 22.
P. Kluszynski, F. Barczynski, 25, 23.
F. Pulitorak, M. Ciszewska, 24, 23.
Lee E. Hajeman, Hazel M. Wilson, 21, 28.
F. J. Limowski, Bessie Pawloska, 29, 19.
Francis Hurley, Helen Casey, 19, 19.
Philo Cailen, Josephine Brogamer, 23, 20.
O. Reizenstein, Estelle Nordman, 21, 19.
G. Caporale, Assunta Groppoli, 24, 18.
Edward L. Gray, Hannah Flynn, 49, 47.
Walter A. Day, Augusta Swanson, 24, 27.
Alex Wiedle, Mary Lomabala, 24, 20.
Edward Swanson, Minnie Schultz, 41, 25.
E. Bann, Stella Cotton, 28, 23.
H. A. Arnold, Martha Stendel, 24, 22.
William Berd, Emma Gromall, 22, 21.
Harry E. Keuse, Clara Prosche, 20, 26.
J. Horelits, P. Matliewicz, 28, 19.
John Karkal, Helena Miodocka, 21, 22.
Ben G. Adler, Ethel Kunit, 22, 18.
John Busscher, Josephine Bieber, 32, 28.
Leo E. Grosch, Viola Sorg, 21, 19.
Fred Holm, Esther Ahlin, 28, 28.
R. Calabrese, Rose Gold, 30, 25.
M. Leonard, Elizabeth Cavanaugh, 27, 25.
Lloyd LeGros, Minnie Paulsen, 22, 20.
G. Raschiatore, Elvena Tiburzeo, 28, 20.
John Bartell, Margaret Senele, 24, 21.
Louis Weltemeyer, Emilia Franks, 59, 46.
D. Hollingsworth, Dorothy Fox, 23, 22.
George Dietrich, Helen Skol, 25, 26.
Bert Gajstler, Catherine B. Malone, 35, 24.
S. Zdrodoski, Adela Raciborska, 22, 24.
Peter Tauroz, Urszula Kamensky, 33, 30.
Philo F. Snyder, Minnie Decker, 32, 24.
A. Mlaswich, Helen Oleskiewich, 25, 23.
J. Robertson, Edna M. Geertz, 22, 24.
A. R. Oberg, Mary Moran, 24, 21.
Charles F. Shaffer, Mildred Kelso, 23, 23.
J. Felice, Ella DeBenedette, 26, 21.
Frank E. Plowman, Elsie S. Ballard, 36, 31.
A. G. Sawisch, Bessie Hetzer, 21, 19.
Daniel Lichy, Rose Borz, 28, 22.
R. E. Wallace, Stella Kalinowski, 23, 22.
F. Kalewski, Stella Czepanda, 32, 27.
L. Mason, Anna Dienger, 34, 28.
R. Gordon, Anna Camenkel, 23, 25.
L. Pegard, Rose Montilepaio, 25, 26.
E. Klender, Annie Triefe, 30, 27.
E. Smolinski, C. Procghdio, 22, 21.
Abe Raskin, Rose Schneider, 22, 22.
J. Sfurauskas, O. Stepowaitene, 24, 26.
Harry G. Johnston, Signa Thorin, 23, 20.
H. Johnson, Maria Anderson, 27, 24.
Daniel F. Latuch, Mary Richardson, 37, 37.
Christ Petersen, Mary Hopp, 28, 19.
Richard W. Martin, Aliha Genett, 26, 20.
F. J. Mitchell, Clara M. Kinco, 27, 19.
A. Dembinski, F. Orzelhowski, 42, 43.
Vincas Poplanskas, Zofia Pacarte, 33, 23.
Jesse O. Gibbs, Matilda Schlueter, 31, 31.
Stefan Kaffka, Mary Miske, 21, 21.
Ole Anderson, Antonette Swan, 49, 34.
J. T. Ganley, Gertrude O'Neill, 27, 28.
Michael Fitznerm, Natalia Kaffe, 21, 17.
William Kneller, Myrtle Bolz, 28, 19.
Anton Maska, Marie Mika, 21, 18.
A. L. Coleman, Minnie Hayden, 32, 32.
A. J. Witt, Helen O'Rourke, 22, 18.
Abner W. Owen, Hazel Williams, 30, 20.
J. von Thaden, Hannah Petrie, 40, 33.
George Epich, Anna Mihelich, 26, 21.
John P. McCann, Susie DeYoung, 32, 21.
J. Poseat, Augustine Tauchmann, 24, 25.
Adolph J. Horn, Hazel Hahr, 24, 23.
A. E. Gibbons, L. M. Hughes, 21, 18.
Nels Nelson, Cecelia Colford, 28, 22.
Fred W. Bland, Mabel A. Scott, 42, 38.
Joseph A. Strom, Rose Luiman, 28, 23.
Frank Osterlik, Mary Johanek, 21, 19.
R. C. Jones, Ethel R. Caigill, 24, 25.
W. Sheridan, Elizabeth Labuhn, 19, 20.
Ferdie Hegstrom, Anna Pearson, 25, 20.
F. J. Mair, Mayme Armbrecht, 39, 29.
A. Storvik, Dagny E. Clausen, 39, 30.
P. Schechtman, Mollie Lidar, 26, 28.
J. Dobrola, Augustina Schnivar, 31, 25.
Michael Litwidi, Helena Misiak, 23, 19.
Claude R. Long, Gladys Campbell, 21, 20.
Karl Schulz, Elsie C. Zulewski, 25, 25.
Isadore Needelman, Hilda Wolf, 24, 20.
R. W. Blocher, Lucy A. Miller, 30, 27.
J. Weesterberg, M. Jarnberg, 39, 45.
Edwin A. Wolff, Maggie Hensler, 39, 45.
Wendell Paterch, Rosie Orth, 25, 19.
F. Cheshire, Katherin Sullivan, 29, 28.
H. Johnson, Clara Schimke, 33, 24.
Leonard Patterson, Bertha Fick, 22, 19.
Orrin M. Conley, Bessie Willard, 54, 32.
H. T. Klein, Eva C. Eckl, 29, 25.
R. Bellmann, S. Leibersperger, 26, 21.
Alfred C. Ehlmann, Rose Lotz, 25, 24.

Deutsche Kaiseruhr

Garantirte Herren-Uhr

German Silver

$1.45

durch die Post

$1.55

Auf dem Zifferblatte in 3 Farben kreuzen sich der deutsche Adler und die deutsche Fahne: auf d. Rückseite, erhaben, das Bild des deutschen Kaisers.

Ein herrliches Andenken und ein schönes Geschenk.

Dies ist die offizielle Souvenir-Uhr. Für 25c, und durch die Post 30c, offizielles Uhr-Anhängsel mit dem Bildniß der beiden Kaiser.

Spezial-Koupon für die Leser.

Name ....

Straße ....

Stadt ....

Staat und County ....

German Newspaper Souvenir Bureau

110 South Dearborn Str.

Dept. 18, Chicago, Ill.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Crawford Ave., 118 F. nördl. v. West End, Westfr., 25 bei 124; J. T. Boddie an James Marshall, $1500.
Colorado Ave., 230 F. östl. v. Kedzie, Südfr., 25 bei 137; Margaret T. Ryan an Giovanni Congiano, $4825.
Central Park Ave., 216 F. südl. v. 15. Str., Westfr., 30 bei 125; Bertha Straffer an T. Lewis Vogel, $6700.
Erie Str., 38 F. östlich v. Austin Ave., Südfr., 36 bei 120; Erben von Magdalena Hunsinger an August A. Rost, $1650.
Erie Str., Nordostecke Austin Ave., Südfr., 37 bei 120; Erben von Magdalena Hunsinger an Thos. B. Morrison, $1850.
Grand Ave., 120 F. östl. v. Paulina Str., Nordfront, 24 bei 100; R. J. Campbell an Olive M. Campbell, $1800.
Hartland Ct., 162 F. südl. v. Ohio Str., Ostfr., 46 bei 78; Thos. Zdziectowicz an Wiktoryee Rucnkiewicz, $5000.
Homan Ave., 233 F. nördl. v. Douglas Blvd., Westfr., 25 bei 124; Wm. B. Walrath an Jacob Zeglin, $5500.
Iowa Str., 87 F. östl. v. Mayfield Ave., Nordfront, 25 bei 119; Julia Strohn an Wm. H. Strohn, $3000.
Johnston Str., 128 F. östl. v. Sacramento, Südfront, 25 bei 100; Michael Klein an Joseph Wlodrczyl, $3400.
Kedzie Ave., 300 F. südl. v. 28. Str., Ostfront, 25 bei 124; R. H. Goodrich an die First Nat. Bank von Naperville, $1000.
Lister Ave., 71½ F. südöstl. v. Kuebl Pl., Südwestfr., 75 bei 150; Konstancya Karczewski an Peter Pavelec, $2300.
Lister Ave., 76 F. südöstl. v. Kuebl Pl., Südwestfr., 25 bei 150; Tomasz Gronek an Konstancya Karczewski, $2100.
Lavoric Ave., 57 F. nördl. v. West End, Westfr., 29½ bei 125; A. B. Galbraith an Jane Dally, $9000.
Park Ave., 216 F. östl. v. California, Nordfr., 19½ bei 78; C. T. Martin an das Western Theological Seminary, $2200.
Ridgeway Ave., 74 F. nördl. v. 32. Str., Westfront, 25 bei 125; Simon Balla an Jan Stupka, $3025.
Superior Str., 23 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 23 bei 123; Marya Kus an John Rosko, $3000.
Thomas Str., 149 F. westl. v. Leng Ave., Südfront, 30 bei 125; Nils P. A. Olson an Arthur E. Jorsch, $3950.
Troy Str., 170 F. nördl. v. Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 118; Christine Hansen an Ole A. Hansen, $3500.
Western Ave., Nr. 1841, Westfr., 24 bei 88; Max Hoffmann an Wm. Betaconich, $2500.
Birchwood Ave., Südostecke Greenview, Nordfr., 100 bei 150; Charles H. Deubler an Henry E. Bach, $18,000.
Bosworth Ave., 90 F. südl. v. Sheridan Terr., Westfr., 50 bei 127.78; Henry Wittekind an Webster H. Rapp, $5500.
Barry Ave., 171 F. östl. v. Ashland, Nordfr., 30 bei 124; Andreas Schultheis an Fred W. Petersen, $6000.
Barry Ave., 191 F. westl. v. Lincoln, Nordfr., 25 bei 124; Lena Kortebein an Theo. Burbach, $4000.
Beacon Str., 113 F. südl. v. Lawrence Ave., Ostfr., 50 bei 194; Honora Smyberg an Francis O'Shaughnessy, $7000.
N. Hermitage Ave., Südostecke Winnemac, Westfront, 55 bei 165; M. Olier an Jannie Krihman, $7200.
Montrose Blvd., 200 F. westl. v. Claremont Av., Südfr., 45¾ bei 124; William H. Graham an Maier E. Haimowitz u. A., $4500.
Pentacola Ave., 30 F. östl. v. Hoyne, Nordfr., 30 bei 125; Afaby H. Tashjian an Conrad Strechell, $6300.
Byron Str., 129 F. westl. v. LaVergne Ave., Nordfr., 37 bei 123; Hans Blaise an Rosa R. Bode, $2800.
Tahin Str., 543 F. westl. v. Western Ave., Südfront, 25 bei 122; John Krueger an Rikbus Roßmann, $2000.
Harding Ave., 150 F. südl. v. Cortland Str., Westfr., 30 bei 125; F. W. Ernst an Andrew J. Wagner, $5600.
Hutchinson Str., 283 F. westl. v. Milwaukee Ave., Südfr., 31 bei 125; R. O. F. Mante an Jas. B. Sullivan, $6900.
Montrose Ave., 57 F. östl. v. Leivy, Südfront, 25 bei 119; Emma Kuesling an Louis J. Geils, $3600.
McLean Ave., 150 F. östl. v. Central Park, Südfr., 25 bei 125; A. J. Wagner an Friedrich W. Ernst, $3000.
North Ave., 521 F. östl. v. Parkside, Südfront, 25 bei 125; A. F. Keeney an Mary M. Johnson, $1760.
Sedgwick Str., 103 F. südl. v. Wisconsin, Westfront, 25 bei 125; Gertrude Gillen an Anton Koch, $4000.
Hermitage Ave., 24 F. südl. v. 36. Str., Ostfr., 24 bei 126; Friedrich Piehl an Andrzej Dzierwa, $5000.
Ingleside Ave., 475 F. nördl. v. 65. Str., Ostfront, 25 bei 132; J. H. Hamilton u. A. an John L. Peterson u. A., $7500.
Woodlawn Ave., 250 F. südl. v. 54. Str., Westfront, 40 bei 175; M. J. Madden an Emil J. Hamlin, $4000.
72. Pl., 173 F. östl. v. Ridgeland Ave., Südfr., 30 bei 131; F. B. Pease an Julius Schnell, $4800.
Kedzie Ave., 100 F. südl. v. 51. Str., Westfr., 50 bei 125; State Bank of Chicago an Ida G. Wineberg, $1650.
72. Str., 37½ F. östl. v. Bishop, Südfr., 30 bei 124.7; Otto Van der Wart an Otto Lemberg, $3225.
Winchester Ave., 166 F. südl. v. 51. Str., Westfront, 25 bei 125; Louis Gigon an Frank Treival, $2650.
LaSalle Str., 229 F. südl. v. 57. Pl., Ostfront, 31 bei 125; Jennie C. Allan an George E. Stringham, $3000.
Winchester Ave., 172 F. nördl. v. 71. Str., Ostfront, 30 bei 124; Theo. Bjorn an Frank-E. Swant, $2750.
Cornelia Str., 215 F. westl. v. Robey, Nordfr., 24 bei 124; Emma Sagers an Joseph Zienteck, $3500.
Campbell Ave., 24 F. südl. v. LeMoyne Str., Westfr., 24 bei 126; Alfred Gutke an Louis Kraines, $3500.
Hermitage Ave., 24 F. südl. v. Emily Str., Westfr., 24 F. zur Alley; Mary Urbanski an Rozalia Gucazdink, $3100.
Maplewood Ave., 246 F. nördl. v. Diversey, Westfr., 25 bei 125; Joseph Karolczak an Jos. Kita, $2700.
Morgan Str., 163 F. südl. v. Polk, Westfront, 24 bei 85; Alfred Marzullo an Lorenzo Capecci, $4500.
Maplewood Ave., 325 F. südl. v. Hirsch Str., Ostfr., 25 bei 126; J. C. Klein u. A. an Joe Grippo, $6750.
Point Str., 148 F. nordwestl. v. Francis, Südwestfr., 22 bei 125; Wilhelm Kuehne an Gustave C. Schutz, $5500.
Robey Str., Nordwestecke Greenwich, Ostfr., 24 bei 100; Independent Brew. Ass. an Casimir Kawecki, $1700.
Springfield Ave., 166 F. südl. v. Division Str., Westfr., 50 bei 124; Louis Greener an Leon J. Ambroise, $1000.
Thomas Str., 131 F. westl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124; Erben von Carl Anderson, halber Anteil, an Matilda Anderson, $1100.
Winchester Ave., 129 F. nördl. v. Wabansia, Westfr., 35 bei 121; Frank Duda an John Rafimas, $3450.
Western Ave., 2017, Westfr., 24 bei 100; Merz Kozma an Rudolph Leib, $500.
Washtenaw Ave., 246 F. südl. v. Bloomingdale, Westfr., 25 bei 125; Emilie Krebs an Bernard M. Regel, $3150.
Western Ave., 75 F. nördl. v. Potomac, Ostfr., 25 bei 126; David Stephan an Sam Berkman, $11,500.
Douglas Blvd., 96 F. östl. v. Spaulding Ave., Nordf., 49¾ bei 161; Benj. Karal an Louis Morris u. A., $25,250.
Elizabeth Str., 125 F. nördl. von W. 80., Ostfront, 32 bei 124; Patrick Naish an Carl E. Johnson, $1100.
W. 43. Str., Südostecke S. Hermitage Ave., Nordfr., 34 bei 114; James H. Ashby u. A. an Gustave Pahlt, $1800.
W. 46. Place, 612 F. östl. von Rockwell Str., Südfr., 26 bei 124; Frank Kaminski an John Bilcek, $3300.
Lincoln Str., 240 F. nördl. von W. 49., Ostfr., 24 bei 124; A. J. Wlodarski an John Maciejczak, $5000.
Maplewood Ave., 188 F. nördl. von 60. Str., Nordfr., 30 bei 125; Bruno Pinkert an Chas. Mitchell, $5300.
Parnell Ave., 80 F. südl. von W. 74. Str., Westfr., 40 bei 166; A. H. Rohe an Joseph H. Corrier, $4500.
Paulina Str., Südwestecke W. 56., Ostfr., 50 bei 125; Joseph Milligan an Anna Kay, $7500.
Peoria Str., Südostecke W. 81., Westfr., 35 bei 124; August Lilljestrom an Mary C. Olson, $10,000.
S. Racine Ave., 200 F. südl. von W. 64. Str., Westfr., 25 bei 124; Richard Curran an Chas. F. Großbennig, $2750.
S. Rockwell Str., 171 F. nördl. von W. 63., Westfr., 30 bei 125; Frank X. Ederer an Edward Clausius u. And., $725.
N. State Str., Südostecke Ost Lake, Westfr., 109 bei 68; Martha H. Harris an Julia F. Porter u. And., $345,000.
Trust Deed—N. State Str., Südostecke Ost Lake, Westfr., 109 bei 68, 5 Ja., $300,000 zu 4½%, $35,000 zu 6%; Julia F. Porter an Northern Trust Co., $335,000.
111. Str., 56 F. westl. von Stephenson Ave., Nordfr., 57 bei 118; Nobl. Linsley an Chas. F. Clayton, $7500.
105. Str., 120 F. westl. von Aberdeen, Südfr., 69 bei 200; C. D. Buzzell an Thos. A. Lawrence, $2600.
Rhodes Ave., 176 F. nördl. von Ost 75. Str., Ostfr., 30 bei 125; J. J. Young an Claire H. Byrne, $7500.
South Park Ave., 80 F. nördl. von Ost 110. Str., Westfr., 206 bei 125; Peter Foote an Frank L. Johnson, $6180.
South Park Ave., 155 F. südl. von Ost 111. Str., Westfr., 37 bei 125; Peter Foster an Frank L. Johnson, $1875.
Sidney Ave., 99 F. nördl. von Ost 45. Str., Westfr., 40 bei 88; J. J. Moore an Emma Ransom, $4100.
W. 71. Str., Nordwestecke Kenwood Ave., Südfront, 75 bei 145; Frances R. Howe an Matthew W. Quinn, $1260.
Ost 74. Str., 66 F. westl. von Kingston Ave., Nordfr., 30 bei 134; C. P. Cockrell an Frank J. Hibbs, $4700.
Ost 77. Str., 150 F. östl. von Bond Ave., Südostfront, 50 bei 87; Verkäufer und Käufer nicht genannt, $5000.
Yates Ave., 250 F. nördl. von Ost 68. Str., Ostfr., 100 bei 179; Robert Stuart an Charles W. Price, $15,000.
1024—26 N. State Str., Ostfr., 50 bei 39, Südwestecke Bellevue Place; George W. McHuad an Peter R. Hyland, $18,500.

Achtung!

Alle Preise für Lotten

— in —

ARCADIA TERRACE

steigen 25% am 3. Mai

Wenn Ihr noch zum jetzigen billigen Preis zu kaufen wünscht, müßt Ihr dies tun vor oder am **2. Mai.**

Arcadia Terrace Lotten (Bauplätze) sind die besten in Chicago; **Lage sehr günstig.** Die Aussichten sind gut, daß jeder Käufer guten Profit an jeder Lot (Bauplatz) machen wird.

In sehr kurzer Zeit haben wir über (1000) tausend Lotten (Bauplätze) in dieser schönen Anlage verkauft. Nehmt Euch die Zeit und überzeugt Euch selbst, daß es eine gute Anlage ist für Euer Kapital; erkundigt Euch nach jeder Richtung hin, und Ihr werdet erfahren, daß **Arcadia Terrace** (Anlage) Subdivision **die beste Gegend in Chicago ist.**

Bitte, vorzusprechen in unserer Zweig-Office:

4812 N. Western Ave.

Täglich offen.

Zwischen Lincoln und Lawrence Avenue.

W. F. KAISER & CO.

105 W. MONROE STR.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

3356 N. Kedvale Ave., Ostfr., 25 bei 105; William Engelberg an Stanislaus Hoffmann, $3500.
Justine Str., 207 F. südl. v. 68., Ostfr., 25 bei 121; Charles Groß an Joel A. Smith, $2400.
Maplewood Ave., 75 F. nördl. v. 56. Str., Westfront, 30 bei 125; Ira C. Baier an Ethel B. Schmidt, $4000.
39. Str., 24 F. östl. v. Artesian Ave., Nordfr., 24 bei 125; Mary Doran an Jacob F. K. Trovo, $1000.
Union Ave., Nordostecke 104. Str., Westfront, 50 bei 125; Mary M. Holmes an Roll S. Beetman, $1700.
Winchester Ave., 48 F. nördl. v. 98. Str., Westfront, 50 bei 178; Mary S. Wood an Frank A. Murphy, $1050.
Winchester Ave., 48 F. südl. v. 94. Str., Ostfr., 50 bei 177; M. S. Plotte an Edw. H. Williams, $1000.
Harding Ave., Südostecke 32. Str., Westfront, 30 bei 125; E. J. Panos an Ludvik Bajdik, $4600.
Harding Ave., 139 F. nördl. v. 32. Str., Westfront, 39 bei 125; E. J. Ranos an Veroika Vosejpska, $4450.
Church Pl., 227 F. östl. v. Aberdeen Str., Südfront, 25 bei 60; H. H. Stoddard an H. M. Hooker Co., $2500.
14. Str., 48 F. westl. v. Laflin, Südfr., 24 bei 124; Henry Harris an Harris Ebermin, $3600.
Johnson Str., 144 F. südl. v. 14., Ostfr., 24 bei 100; Frank Markowitz an Frances Markowitz, $6000.
Throop Str., 38 F. südl. v. 19., Ostfr., 26 bei 108; Gottlieb Pech an Joseph Franck, $5500.
20. Str., 249 F. östl. v. Loomis, Nordfr., 25 bei 124; Eman Rada an Anton Furnsin, $3400.
Ashland Ave., 24 F. nördl. v. Wabansia, Ostfr., 25 bei 110; Felix Horning u. A. an Stanislaw Wojciesczek, $6000.
Cornell Str., 312 F. westl. v. Noble, Südfront, 24 bei 128; Joseph Barabasz an Jacob Kalpa, $5700.
Monticello Ave., 100 F. nördl. v. Potomac, Westfront, 25 bei 90; Herman Lange an Mary Adams, $3000.
Division Str., Südwestecke Spaulding Ave., Nordfr., 47 bei 110; Isidor Penner an Isidor Spira, $1000.
Division Str., Südwestecke Spauling Avenue, Nordfr., 47 bei 110; F. O. Lowden an Isidor Penner, $2100.
Artesian Ave., 150 F. südl. v. Diversey, Ostfr., 25 bei 125; Lars G. Lundgren an Jan Lewandowski, $2025.
Lincoln Str., 200 F. nördl. v. Augusta, Ostfr., 25 bei 125; Frederick Natzle an John Plock, $3600.
Western Ave., 169 F. südl. v. Potomac, Westfr., 24 bei 124; Henry Uhlmann u. A. an Joseph Frankenberg, $3300.
Irving Ave., 225 F. nördl. v. Potomac, Westfr., 25 bei 125; Jacob J. Tobias an Nathan Isman u. A., $3200.
Cortez Str., 180 F. östl. v. Rockwell, Südfr., 30 bei 124; Max M. Großman an Eva Hirschberg, $9000.
Prairie Ave., Nordwestecke 70. Str., Ostfront, 23 bei 125; Amelia H. Reibstein, ½ Anteil, an Laurence Reibstein, $3000.
Wabash Ave., 217 F. nördl. v. 48. Str., Nordfront, 25 bei 160; R. F. J. Hegener an Rosa Sineni u. A., $5500.
Colfax Ave., 138 F. nördl. v. South Chicago, Westfr., 25 bei 138; Andrew Wink an John Matusek, $2500.
88. Pl., 406 F. östl. v. Cottage Grove Ave., Südfr., 30 bei 125; John Dawney an Monroe E. Walter, $3000.
Prairie Ave., 160 F. südl. v. 120. Str., Ostfr., 27 bei 125; Albert Wachowski an Mary A. Czach, $1375.
State Str., 83 F. südl. v. 118., Westfr., 25 bei 125; F. L. Johnsen an Peter Gadbois, $2300.
Harvard Ave., 71 F. nördl. v. 80. Str., Ostfr., 35 bei 124; Patrick Tyrrell u. A. an Patrick Tyrrell, $3500.
71. Pl., 64 F. westl. v. Laflin Str., Nordfront, 30 bei 124; Theodore H. Wollscheid an Daniel Karr, $3100.
Western Ave., 98 F. südl. v. 65. Str., Ostfront, 25 bei 110; J. E. F. Erdman an Julia E. Haslins, $1100.
Ashland Ave., 150 F. nördl. v. 51. Str., Ostfr., 25 bei 125; Ernestine Gegenwarth an Christ. P. Schaack, $6000.
Carpenter Ave., 88 F. nördl. v. 77. Str., Ostfr., 30 bei 124; Samuel Warwick an William J. O'Connor, $4700.
Carpenter Str., 141 F. südl. v. 78., Ostfront, 37 bei 124; Carl J. Ringbloom an John Johnson, $12,800.
5. Ave., zw. 47. und 48. Str., Westfr., 25 bei 125; Charles G. Roß an Leon Walontenovicz, $2000.
47. Str., 150 F. östl. v. California Ave., Nordfront, 25 bei 97; Neil Roß an Vincent Paulfita u. A., $3000.
Clifton Ave., 274 F. südl. v. School Str., Westfront, 25 bei 123; P. A. Streedain an Ethel M. Streedain, $2000.
Lincoln Ave., 150 F. nordwestl. v. Belmont, Ostfr., 50 bei 117 bei 80; Freda Ritter an Herman R. Misch, $55,000.
Orchard Str., 202 F. südl. v. Dewey Pl., Westfront, 25 bei 135; Aimee W. Kaiser an La Fayette R. Clevenger, $3325.
Dahlin Ct., 161 F. nordöstl. v. Wellington Str., Südostfr., 30 bei 142; R. L. Redhesser an Joseph Berendt, $6000.
Keeler Ave., 237 F. nördl. v. Addison Str., Ostfr., 50 bei 155; Sophia Ofenloch an Mich. Turalski, $6750.
Lowell Ave., 210 F. südl. v. Altgeld, Ostfront, 30 bei 125; Axel M. Thompson an Barbara Murphy, $6500.
Spaulding Ave., 170 F. nördl. v. Sunnyside, Ostfr., 30 bei 125; F. E. Fockler an Gustav A. Carlson, $1000.
Seminary Ave., 141 F. südl. v. Webster, Nordfront, 28 bei 123; Johanna Klinkert an Henry Hoelcke, $3835.
Emerald Ave., 212 F. nördl. v. 33. Str., Ostfr., 25 bei 125; John Traugeiin an Ona Perlus, $5225.
Princeton Ave., 166 F. nördl. v. 31. Str., Westfront, 25 bei 125; Wm. Anderson an Agostino Baleiliere, $5500.
Lowe Ave., 148 F. nördl. v. 31. Str., Westfr., 50 bei 124; Mary Farley an Paul P. Adomaitis, $4200.
Bond Ave., 212 F. östl. v. 78. Str., Westfront, 25 bei 200; Erben von C. E. Swanson an Anna A. Swanson, $1500.
Champlain Ave., 141 F. nördl. v. 63. Str., Westfront, 25 bei 122; Jas. A. Clark an James Fleming, $7400.
Phillips Ave., 72 F. südl. v. 86. Str., Ostfront, 50 bei 125; Thos. Sanford an Allan Brooman, $1500.
Castlewood Ave., 150 F. östl. v. Sheridan Rd., Südfr., 50 bei 114; Anna L. Jones an Lucia P. Hall, $13,500.
Cornelia Ave., 120 F. östl. v. N. Halsted Str., Nordfr., 50.7 bei 216; Carrie M. Hanford an Fred J. Fadner, $3842.
Cornelia Ave., 170 F. östl. v. N. Halsted Str., Nordfr., 50 bei 216; A. Butterfield an Fred J. Fadner, $3785.
2034 W. 103. Str., Südfr., 50 bei 180; Beulah A. Stevens an Esther P. Olmstead, $6500.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1795 Ost 95. Str., Backstein-Schornstein; Stadt Chicago, $15,000.
2249—51 S. California Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. Deplulski, $16,000.
4826 N. Sawyer Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Dr. R. Maher, $10,000.
2647 Montrose Ave., Frame „Stone Crusher"; Peoples Crushed Stone Co., $20,000.
4516 N. Spaulding Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; G. A. Carlsen, $3000.
1620 Drake Ave., 2-stöck. Stukko-Residenz; E. F. Roorling, $4000.
4742 Lawler Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; J. Sick, $2500.
2535 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Stallgebäude; F. H. Michlke, $1890.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann für Painting. Miller, 3127 Armitage Ave.

Verlangt: Agenten für „Hindenburg"-Teller. Größe 8 Zoll. Großer Verdienst. Sterling, 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. dofrsaso

Verlangt: Zwei gute Scheerenschleifer und ein Rasirmesserschleifer. Kraut & Co., 36 So. Clark Straße.

Verlangt: Guter Barbier für Samstags und Sonntags. 3816 S. Halsted Str.

Verlangt: Helfer an Cakes, $10 die Woche. 7353 So. Halsted Str.

Verlangt: Buchhalter, vollständig perfekt, für einige Stunden in der Woche. Referenzen erwünscht. Schreibt: Adr.: E 827 Abendpost. dofr

Verlangt: Mann zum arbeiten. Muß englisch sprechen. 4903 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 19 Jahre, um das Hardware-Geschäft zu erlernen. 3353—55 West North Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, Mittwoch Abends, Samstag und Sonntag. 1532 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Farmarbeiter für Nord Dakota, dieselben müssen ihre eigene Fahrt bezahlen, Monatslohn $30—$35 sammt ganzer Verpflegung. 1848 Dayton Str.

Verlangt: Junger Man, um in Wurstfabrik zu helfen. J. B. Jasper Co., 2910 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. — 243 West 39. Str.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 5010 N. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Bartender, muß etwas Porterarbeit verrichten. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. Albrecht, 934 Webster Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 2049 West 21. Straße.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen, 40c am Dollar. 1337 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Helfer an Brot und Cakes. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit, ein Pferd zu besorgen. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker, $25 und Board per Woche. E 821 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 3205 Grand Ave. Tel.: Albany 9605.

Verlangt: Korbflechter für Rattan Arbeit. 224 W. Illinois Str. midofr

Verlangt: Mehrere gute Granit „Letterers", die mit Luftdruck arbeiten können. 4806 N. Clark Straße. midofrsa

Verlangt: Weber, und Knaben, um das Handwerk zu erlernen. 1831 N. Halsted Str., Acme Carpet Co. midofr

Verlangt: Erfahrene Korbmacher. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Wegen Einzelheiten schreibt an die Burlington Willow Ware Shops, Burlington, Iowa. midofr

Verlangt: Fleißiger Junge, welcher das photo-lithographische Geschäft erlernen will; muß gute Schulbildung haben und mit den Eltern wohnen. Curt, Teich & Co., 1745 Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Ehepaar, leichte Janitorarbeit für Frau, 3 Zimmer, vollständig möblirt, für Haushaltung. 2218 Washington Blvd. modo

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, um Apartment zu besorgen für freie Miete. Adr.: S. 333, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, spricht deutsch und englisch. Adr.: S. 332, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann, 35 Jahre, ledig, Kaufmann, gebildet, 4½ Jahre im Lande, sucht passende Stellung, Papier, Farben oder Electric Branche vorgezogen. Adr.: S. 323, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Geschirrwäscher; hat Referenzen. Mrs. Caro, 1620 S. Homan Ave.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Biscuits, sucht stetige Stellung. Dienes, 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. dofrsa

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls u. Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: Bartender, tut Porterarbeit, geht auch auswärts, sucht Stelle, gute Zeugnisse. — Berger, 603 Wells Str.

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes als dritte Hand. 4542 Wentworth Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit, spricht und schreibt englisch, kann Porterarbeit. Adam F. Jenson, 1539 Orchard Str.

Gesucht: Barbier sucht Aushilfe oder beständige Arbeit. F. Schmidt, 23 Ann Str., nahe W. Madison Str.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter. 1750 Hudson Ave.

Gesucht: Erfahrener „all around" Bäcker sucht Stelle. 2103 West 20. Str., Telephon: Canal 1477.

Gesucht: 2. Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht Stelle. 5602 Laflin Str. Tel.: Normal 5931.

Gesucht: Verheirateter Mann, 35jährig, sucht Stelle als Wächter oder sonstigen Vertrauensposten. Empfehlungen. Spricht etwas englisch. Stefan Franz, 1102 Fry Str. dofr

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht irgend welche Arbeit, kein Trinker, kann Boiler heizen; sieht mehr auf gutes Heim. Beste Empfehlungen. Adr. W 208 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher Schneider, zuverlässig, sucht sofort Beschäftigung. 4213 N. Ridgeway Ave. mido

Gesucht: Aelterer lediger Mann sucht irgend welche Arbeit, auch als Wächter, Nachtwächter, Hausarbeit; geht auch auf's Land. 7227 Baxton Ave., unten, hinten. —sonn

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Biscuits, geht auch aushelfen. 1539 W. 12. Str., Telephone Canal 4238. dimidofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Eisendreher. Charles Reschie, 852 Cambridge Ave. dimido

Gesucht: 26-jähriger Mann sucht irgend welche Arbeit $10 Demjenigen, der sie ihm verschafft). Adr.: B 736 Abendpost. dimido

Gesucht: Tapezierer wünscht Privatarbeit in oder außer dem Hause. Zufriedenheit garantirt. Schreibt an O. Winters, 11556 Indiana Avenue, oder telephonirt: West Pullman 9084. —sa

Gesucht: Erster Klasse Blacksmith sucht dauernden Posten in Wagen- oder Fabrik-Werkstätte. 1827 Larrabee Str. —sa

Gesucht: Deutscher Gärtner mit Erfahrung sucht Arbeit bei Gärtner oder Privatfamilie. — Schreiben oder vorzusprechen 1323 Mohawk Str., Louis B. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Holway, 1307 Sedgwick Straße. dimido

Gesucht: Erstklassiger Wurstmacher, kann auch im Store mitarbeiten, sucht Stellung. Adr.: A. 119, Abendpost dimido

Gesucht: Bartender, 36 Jahre alt, sucht Stellung. Ad. E. Kratz, 154 Eugenie Str. dimido

Gesucht: Guter Porter, der Lunch kochen und Bar tenden kann, sucht stetigen Platz. Paul, Telephon Haymarket 1378. dimido

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht Stelle. Telephon Normal 5261. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung im Kleidermachen, gute Stellung, stetige Arbeit das ganze Jahr. 739 N. Laramie Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern und Skirts. 241 West Van Buren Str., 5. Floor.

Verlangt: Mädchen an Power Maschinen, einfaches Nähen. 1200 West 35. Str. dofrsa

Verlangt: Finisher und Skirt Makers an Suits für Damen. 1331 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Handarbeit an Loops und Quasten. H. F. Walliser Co., 434 Süd Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Zwei gute Handschuhnäherinnen, (Overseam), stetige Arbeit. S. Barthe, 1029—1031 N. Clark Str. mido

Verlangt: Christliches Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Keine Hausarbeit. 1157 W. 12. Straße, Bäckerei. mido

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Waist-Arbeiterinnen. Tel.: Oakwoods 5518. Leibfarth, 126 E. Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Mädchen für Seide-Ornamente zu machen, stetige Arbeit. 302 Süd Market Str., 5. Floor, Ecker. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Kräftiges deutsches Mädchen, das perfekt waschen und bügeln kann und vor allgemeiner Hausarbeit nicht zurückschreckt. 6757 Jeffery Ave. 'Phone: Midway 6770.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3 bis $4. 1408 Washington Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3443 Broadway.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, keine Wäsche, kleine Familie, englisch sprechend. 4734 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 2329 Thomas Str., nahe Oakley Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Nachzufragen Morgens. 5310 South Park Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß Referenzen haben. 5747 Sheridan Road, Phone Edgewater 5582. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. J. Frankel, 5343 Calumet Ave., 3. Flat. dosonmo

Verlangt: Gut alleinstehende deutsch-böhmische Köchin in mittleren Jahren für Restaurant. — Empfehlungen. Adr.: S. 321, Abendpost. dofr

Verlangt: Ein gebildetes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und im Nähen bewandert ist. 540 Surf Str., 1 Block nördlich von Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4611 Indiana Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Adr.: E 828 Abendpost.

Verlangt: Junges Nurse Mädchen für Kinder; Referenzen. 4744 Champlain Ave.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 5160 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Eine erfahrene Waschfrau für jeden Montag und ½ Tag am Dienstag. 2614 Lakeview Ave., 2. Flat, nahe Deming Place und Lincoln Park. Tel.: Lincoln 510.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; einfaches Kochen. 1401 Wicker Park Ave. Tel.: Humboldt 650.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn, — keine Wäsche, muß englisch sprechen. Empfehlungen. 4719 Michigan Ave., 3. Fl., Phone Kenwood 2950.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $3.50 die Woche, Zimmer und Board. 2703 Potomac Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Flat, 1409 N. Harding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 2332 Iowa Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn. Kann Abends nach Hause gehen. 646 Wellington Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; $4 wöchentlich. 3150 Logan Boulevard Telephon: Belmont 7285.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 2411 N. Kedzie Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit lerne dasselbe kochen, nehme frisch Eingewanderte, etwas englisch sprechende, stetige Stellung Gutes Heim mit Gelegenheit sich emporzuarbeiten, Lohn $5 zum Anfang. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag. 1017 Ridge Court, Evanston, Phone Evanston 3171 L.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, $3 die Woche. 539 E. 50. Str., Mrs. Schenker.

Verlangt: Kleines Mädchen, 15 Jahre alt, das sich nach einem feinem Heim umsieht und willens ist ein wenig Hausarbeit zu verrichten, $10 den Monat, Zimmer u. Board. Lymans Clerical Exchange, Zimmer 400, 8 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5, keine Wäsche. Henrici, 1430 Norwood Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1452 N. Fairfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit in kleiner Familie. 4536 Drexel Blvd., Flat D. Phone Oakland 2689. dofr

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „Dancing Around".
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Keep Moving."
Illinois. — „The Girl from Utah."
Victoria. — „Today."
Imperial. — „Loves Model."
Crown. — „Within the Law."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erster Klasse einfache Köchin. Lohn $8. 1706 Ost 56. Str. 17apl1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Referenzen bringen. 1309 Foster Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. Keine Wäsche, angenehmes Heim. Strube, 644 Aldine Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen: 30 So. La Salle Str., Zimmer 1012. dofr

Verlangt: Williges Mädchen für Hausarbeit; $5; 2 Kinder; nachzufragen heute Abend oder morgen. 5434 Greenwood Ave. Telephon: Ravenswood 4490.

Verlangt: Zuverlässiges älteres Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. 1600 La Salle Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2434 Kedzie Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 5202 Justine Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen in Saloon-Küche zu helfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Ein besseres Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 601 Deming Place. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2175 Ogdden Avenue. mido

Verlangt: Ungarische Frau für Hausarbeit, eine die englisch oder deutsch spricht. Zu erfragen vor 1 Uhr Nachmittags, Ruttenberg, 4342 Michigan Ave., 1. Flat. Tel.: Drexel 3187. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder; gutes Heim. 3230 Nord Western Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $5 die Woche. 3430 Lexington Straße, 1. Flat. mido

Verlangt: Erster Klasse Wiener Köchin, muß gut englisch sprechen, zwei in der Familie; guter Lohn. Kreißl, 3202 Sheridan Road Telephon: Lake View 1412. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4708 Drexel Blvd., 2. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neiburger's Employment Bureau, 1118 N. Robey Str. 17ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Referenzen verlangt. 4936 Vincennes Avenue. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen zum kochen und allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 5482 Everett Ave., Tel.: Midway 6324. 20ap1wX

Verlangt: Erfahrenes, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Wir wohnen 45 Minuten nördlich von Chicago Zentrum. Telephon: Midway 449. ap20—27

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $7; drei in der Familie. — Adr.: D 943 Abendpost. —sonn

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. 1407 N. Springfield Ave., 2. Flat, nahe Hirsch Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen. 4405 N. Clark Str. — Telephon: Edgewater 2644. mdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. Guter Lohn. Nachzufragen im Store. 1308 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, auf Farm. A. H. Brackmann, Elmhurst, Ill., R. R. No. 2.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 1447 West Taylor Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5714 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch tüchtig sein als Kindermädchen. 4843 Michigan Ave., 1. Apt. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, Lohn $5. 3156 Cambridge Ave., nahe Belmont und Broadway.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 932 Newport Ave. Telephon: Wellington 2391.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; muß Liebe zu Kindern haben. Friedlen, 634 Barry Ave.

Verlangt: Frau für Reinmachen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, um auf Junge von 2½ Jahren und Baby, 10 Monate alt, aufzupassen. Empfehlungen. Samuels, 924 E. 51. Straße, 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Prairie Ave., Apt. 3.

Verlangt: Erfahrene Short Order Köchin, sofort. Nachtarbeit. 3159 W. 12. Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1419 Fairfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetig, kein Hausreinmachen. 6136 Eberhardt Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Anzufragen bei Mr. F. R. Fuller, 310 W. Washington Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen oder Waschen. Nachzufragen sofort. 439 W. 62. Place.

Verlangt: Junge Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Schwartz, 4747 S. Western Blv.

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen für 3—5 Stunden täglich, der Mutter in Hausarbeit und zwei kleinen Kindern zu helfen. Dresner, 918 Lake Side Place, nahe Sheridan Road.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Wir verlangen Männer, um das Automobil-Geschäft zu erlernen; wir garantiren Lizens und Stellung. Alle unsere Leute sind erster Klasse Chauffeurs und Mechaniker. Wir müssen hundert Männer bis zum 1. Juni haben, um Stellungen zu besetzen. Versäumt dieses nicht und beeilt Euch eine Stellung mit hohem Lohn zu erhalten. Seht Manager Mr. Brunke. United Auto Brokers, (Inc.) 3512 S. State Str., Chicago. 20ap1wX

Verlangt: Haushälterin, 3 in der Familie; Mädchen für Hausarbeit. 2 in der Familie, $7. 2238 N. Halsted Str. Mrs. Jung. Telephon: Lincoln 1782.

Verlangt: Sofort, alle Mädchen, die wir bekommen können für feine Privathäuser, Hotels, Restaurants und Wäschereien; sofort versorgt. Mrs. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Tel.: Humboldt 6467.

Stellungsuchende und Arbeitgeber finden die beste Bedienung in der B. & G. Employment-Office, 2912 Lincoln Ave. 20ap1wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Verlangt: Farmarbeiter, die melken können. Sam Cummings Agency, 613 W. Madison Str. mido

Deutsche Hilfe stets verlangt, Privatplätze. — Kracy Employment Büro, 3104 Michigan Ave. 18ap1wX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kanionwo Employment Office. 13ap1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7aplX*

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Avenue. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Reinmach- und Bügelplätze. Mrs. Schlechter, 1720 Clybourn Ave., Phone Lincoln 4603.

Gesucht: Deutsches anständiges Mädchen, 18 J., sucht allgemeine Hausarbeit, ohne Wäsche, spricht englisch. 1916 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle bei älteren Eheleuten oder Dame. 4026 — 61. Ave., nahe Irving Park Blvd.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe mit 2 Kindern sucht Stelle als Haushälterin auf dem Lande. Adr.: M. U. 693, Abendpost. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen oder Geschirr waschen in Restaurant für 2 Stunden Mittags. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Crill, 2419 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, vier Tage die Woche. $1.75. Selbst vorzusprechen. 1653 Elston Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches ein wenig Englisch versteht, wünscht in irgendeinem Geschäft unterzukommen, Bäckerstore oder sonst dergl., sieht nicht auf Lohn. Adr.: W. 210, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; keine Wäsche. 1831 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Tüchtiges, intelligentes deutsches Mädchen, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle in feiner Familie als zweites Mädchen; bitte persönlich vorzusprechen oder zu schreiben. Mary Farkas, 1823 West 23. Str. dofr

Gesucht: Frau sucht im Restaurant Geschirr zu waschen. Vorzusprechen: 1443 N. Park Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 2540 N. Marshfield Ave., hinten, Basement.

Gesucht: Ein Mädchen, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als erstes Mädchen in Saloon oder Restaurant. Bitte persönlich vorzusprechen 716 Austin Ave. mido

Gesucht: Mitteljährige Deutsche, ohne allen Anhang, wünscht Stelle als Haushälterin auf der Farm. Adr.: S. 304 Abendpost. dimido

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Beschäftigung bei Wöchnerinnen oder Invalidin; langjährige Erfahrung. 1914 Otto Str., Hinterhaus. Telephon: Wellington 6255. sadido

Gesucht: Deutsche Köchin, hilft bei Hausarbeit, sucht Stelle in Saloon. Adr.: S. 337, Abendpost.

Gesucht: Flinke und kräftige, junge deutsche Frau, kann gut kochen, sucht Stelle in Restaurant, will zu Hause schlafen. Mrs. Fremel, Telephon Superior 8007.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit (kein Waschen), oder bei einer Person für alle Arbeit; kann gut kochen. 824 Center Straße, Telephon: Lincoln 3021.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, kann waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 2613 Cortez Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Streich, 5539 So. Ashland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Bügel- sowie Reinmachplätze. Heinzel, 5233 So. Ashland Ave., Hinterhaus.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren, welche sich dem Deutschen Unterstützungs-Bund anschließen wollen, sind eingeladen am Sonntag, den 25. April, Nachm. 5 Uhr einer Agitations-Versammlung beizuwohnen. Der deutsche Unterstützungs-Bund ist der größte und reichste deutsche Verein in den Vereinigten Staaten. Wer sich für diese Sache interessirt, sollte nicht versäumen, am Sonntag in Richter's Halle, 2100 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., zu erscheinen. Aufnahme in Distrikt 409 ist frei. Nach der Versammlung Tanzkränzchen. dosa

Painting, Papering, Plastering; wohlfeil; Calsomining, $2 per Zimmer; gute Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973. dofrsa

Garantirte Tub-Kleider für $3.50 gemacht, seidene Kleider, $5.50; Chiffon-Waists, $3. Colonial Dreßmaking Parlors, 3045 Lincoln Ave., Telephon: Wellington 3060.

Carpenter übernimmt Reparaturen aller Art. M. Schaffler, 4154 Wentworth Ave.

Plastern und Maurer-Arbeiten, billig. 2105 Larrabee Str. mdofr

Schönste und billigste Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Str. 4aplsondido1mt

Awnings! Irgend eine Art Louis Ellinson's Awnings. Carl Lauer, Verkäufer. 2748 Lincoln Ave. — Tel. Diversey 8133 13apmifrsodidosa

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 18ap1wX

Damenkleider feinster Art fertigt an Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Painting, Paperhanging und Calsomining wird gut und billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Schmidt, 506 North Ave., Telephon: Diversey 9082. dofrsa

Tuck Pointing, Plastering und Bricklaying, billig. Telephon Lincoln 6833. dofrsa

Carpenter-, Plaster- und Zementarbeiten übernimmt Anton Heß, 1744 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3116. 17ap1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. 18apr1Msomifr

$1 Pianostimmen $1. 'Phone: Humboldt 4590. 15ap2wX

Augengläser! Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr. Abds. 25mzX*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. 6ap,didosa,1mt

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 16ap1wX

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer, Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ian*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kalish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktionsverkauf. Samstag, den 24. April, 11 Vorm. bis 7 Abds. Müssen Platz räumen! Müssen das ganze Lagerhaus und Lagerhauswaaren von Weiß Bros. Furniture Co., 1631 Milwaukee Ave., räumen; bestehend aus Circassian Walnut und Mahagoni Parlor-Sets, ganz gepolsterte Tapestry- und Lederstühle, Schaukelstühle, Chiffoniers, Dressers, Eßzimmertische, Fumed und Golden Oak Buffets der neuesten Art, Mahagoni- und Circassian Walnut-Librarytische, Messing- und Circassian Walnuß-Bettstellen, Springs, Matratzen, Floor- u. Tischlampen, Duofold Davenports u. Couches, 9×12 und 8.3×10.6 Wilton und Axminster Rugs, Bilder, Pedestale, Parlortische und Haushaltwaaren, zu zahlreich, um sie anzuführen. Größte, je offerirte Gelegenheit! Kommt und überzeugt Euch! Weiß Bros. Furniture Co., 1631 Milwaukee Av. Verkauf geleitet von Reebies Auction House, Jos. Straußer, Auktionator. midofr

—Auktions-Verkauf— Freitag, den 23. April, 10 Uhr morgens verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, 2521—25 Sheffield Ave., ohne Rücksicht an den höchsten Bieter die folgenden Haushalt-Artikel: 4 Pianos, Rugs, Carpets, Parlor- und Eßzimmer-Einrichtungen, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Duofold Davenports, Dressers, Chiffoniers, einzelne Schaukelstühle u. Stühle, Eis Boxes, Gasöfen und Kochherde, Bric-abrac, Spitzengardinen, Bücher, Bilder, Küchenutensilien etc., etc. Reebies Auction House, Joseph Straußer, Auktionator. Privatverkäufe täglich — Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Zu verkaufen: Billig, Bett und Kinderwagen. 748 Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Möbel an Ehepaar, billig. 1831 Sedgwick Str., 3. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Parlor-Set, Messingbett, Gas-Ranges, Kochöfen, Eisboxes, allerlei Möbel. — Brown's Storage, 2008 N. Racine Ave.

Muß bis Sonnabend verkaufen: Messingbett, Dresser, Chiffonier, guter Rug, elegantes Piano, sehr billig. 3304 Southport Ave., nahe Belmont. dosa

Zu verkaufen: 2 Federbetten, 1 Hobelbank, billig, wegen Umzug. 1829 W. Superior Str. mido

Zu verkaufen: Fast neue 4-Zimmer-Einrichtung billig wegen Abreise. Flat kann übernommen werden. 2055 Howe Str., Flat 2. mido

Zu verkaufen: Dresser und Chiffonier, Mahagoni-Politur; in sehr gutem Zustand. C. R. Schick, 5511 Lakewood Ave. Telephon: Ravenswood 2556. midofr

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer Flat. Zu erfragen: 3658 Southport Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel, Teppiche, Piano, billig. 3824 N. Clark Str., 1. Apt. 20ap1wX

Zu verkaufen: Echt ledernes Parlor Suit, Eßzimmer-Set, Piano, Rugs, Davenport etc. Muß unbedingt verkaufen. 2541 Logan Boulevard, nahe Maplewood Ave., 3. Floor. 19ap1wX

Zu verkaufen: Möbel. Direkt von der Fabrik in Euer Heim, 5 Proz. für meine Zeit. Adr.: D 925 Abendpost. 17apl1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen $400 Piano, guter Ton. 1956 Larrabee Str. 22ap1wX

Muß bis 1. Mai verkaufen: $395 Piano für $150; 3 Monate alt. 2540 Wilson Ave., nahe Western, 1. Flat. 20ap1wX

$65 Mahagoni Victrola und viele Records; $25. Mrs. Kemps, 2919 Warren Ave. 9.11,13,15,18,20,22,25,27,30ap

Storage Piano-Verkauf. 20 Pianos und zwei Sprechmaschinen; müssen zur Deckung der Lagerkosten verkauft werden; großer Bargain für Baar. Vorzusprechen 1451 West Madison Str. Abends offen. dofrsason

Zu verkaufen: $400 Piano und Bank, $150; $150 Parlor-Suit $60, Wilton Rugs $16.50; Eßzimmertisch und Washingtonian Stühle $35, wert $90; 2 Messingbettstellen, Dressers, Bilder etc., drei Monate gebraucht. 4346 Washington Blvd. Telephon: Garfield 7926. 17ap1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sechs Orpington Hühner und Rooster. — Auch Wasch-Wringer, Kochofen und Wilton Velvet Teppich, 9 bei 12, billig. 1526 48. Court, Cicero, Ill.

Leichte, schnelle, zahme Delivery Mähre, nur $35; gutes Top Surrey, $30. 1952 Park Ave., nahe Robey.

$30 für braunes Ablieferungs-Pferd. 2306 W. 51. Str., nahe Western Ave.

$65 für feines ganz schwarzes Ablieferungs-Pferd, Geschirr und Expreßwagen, billig. — 5422 S. Artesian Ave.

Küken, alle populären Sorten, 10c aufwärts, Entlein billig, ½c bis 4c per Vogel billiger als anderswo. Tausende davon vorhanden. Farm-Ranch. Echte Rassen. Garantirt. United Hatcheries, 187 Nord Fifth Avenue. 20ap1wX

Zu verkaufen: Feines Familien-Surry und Geschirr, billig. 1621 Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Zwei Pferde mit Geschirr und zwei Dump-Wagen. 2128 Lewis Str. didosa

Zu kaufen gesucht: Shetland Pony und Wagen (Cart) gegen Baar. Adr.: S. 334, Abendpost.

Zu verkaufen: Hasen. 2925 Racine Ave. dosa

Farmer muß 4 junge Stuten verkaufen, eine davon tragend; Farmwagen und Geschirr. Farmers' Barn, 731 Lake Str., nahe Halsted. 20ap1wX

$50—$100. Auswahl von 4 jungen Pferden. Verkaufe, da ich Auto Truck gekauft habe. 2022 N. California Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. 18ap1wX

Zu verkaufen: Weiße Leghorns, Yearlings, schöne Tauben aller Arten. Bargain. Offen bis 6 Uhr Abends. Roß, 200 W. South Water Straße. 17ap1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Saloonkeeper verkauft National Cash Register, Style 349, mit Tape, 3 Special Keys, wie neu, für $65. 869 Wells Straße.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains in kaum gebrauchten Nähmaschinen 7 Schubladen, Drop Head, Singer, $11; 6 Schubladen, Drop Head, White, $10; 5 Schubladen, Drop Head, Wheeler & Wilson, $10; Box Top, für $3 und aufwärts. 3438 Lincoln Ave., Ecke Newport, Phone Graceland 347. — Offen Abends, ausgenommen Mittwoch und Freitag. 22ap1wX

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mädchen und Frauen können Kleidermachen erlernen, Zuschneiden frei. 1341 N. Clark Str., 2. Flat.

Junge deutschamerikanische Dame erteilt englischen Unterricht billig. Adr.: M 434 Abendpost. 18ap1wX

Hebammen-Schule. Gründliche praktische Ausbildung. 3524 Irving Park Blvd. didosaso

Damen um das Haarfrisiren, Manicuring und alles was sich auf die Schönheitspflege bezieht zu erlernen; sehr mäßig; auch Lehrmädchen verlangt. Thome's Hairdressing Schule, 22 West Monroe Str., 4. Floor. 5mzX*

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen, Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fy*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

—— Painters, Achtung! —— Zu vermieten: Eleganter Laden für Painter, um Geschäft anzufangen; dicht besiedelte Nachbarschaft und kein Paint- und Tapetenladen in der Nähe. 822 S. Oak Park Ave., nahe Van Buren Str. Phil. Lauth, 29 S. LaSalle Str. midofr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig: Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

—— Painters, Achtung! —— Zu vermieten: Eleganter Laden für Painter, um Geschäft anzufangen; dicht besiedelte Nachbarschaft und kein Paint- und Tapeten-Laden in der Nähe. 822 S. Oak Park Ave., nahe Van Buren Str. Phil. Lauth, 29 S. La Salle Str. di—sa

Zu vermieten: 2. Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Mai, 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. Hochbahnstation. 25mzdidosason—29apl

Zu vermieten: 7 Zimmer Wohnung, $26 — 4 Zimmer, Bad, $13. 219 Whiting Str., nahe Wells. Gehweg 15 Minuten zur Stadthalle.

Zu vermieten: Neue Stores an Transfer-Ecke, passend für Saloon usw., billige Miete. Otto Dobrath, 3150 Irving Park Blvd. 22ap1wX

Zu vermieten: Südwestecke North und Grand Ave., kleine Läden, $20; neues Gebäude; gut für irgend ein Geschäft. dofrsa

Zu vermieten: Nordseite, 2 moderne 5 Zimmer Eck-Apartments, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Gas, Ofen, Eisschrank, Badezimmer, Laundry, großer Hof für Wäsche, Janitor-Bedienung; alle Zimmer hell, groß und nach der Straße gelegen etc.; nur ein Block zum Lincoln Park; 12 Minuten zur Stadt; Preis $35. 358 Garfield Ave., Ecke Sedgwick. J. P. Weber, Agent, 2034 Lincoln Ave. —mo

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, Dampfheizung. 2. Floor, $30. Beste Verkehrsverbindung. 1714 School Str.

Zu vermieten: 2 bis 4 freundliche Zimmer Flats, $10 bis $12, 2 ältere Leute. Adr.: E.R., 454, Abendpost.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, nahe Humboldt Park. Nahe Western und North Ave. Car. 1419 N. Maplewood Ave. dofr

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Bad, nahe Park. An Erwachsene. 2606 Thomas Str.

Vermiete 4 Zimmer Flats, Dampfheizung, Elektrizität und Gaslicht, nahe 3 Carlinien; sehr gute Carverbindungen. 2123 Larrabee Str. dofrsason

Zu vermieten: Küche mit Bettzimmer und Veranda; Frontzimmer mit heißem Wasser; separater Eingang. 511 West North Ave.

Zu vermieten am 15. Mai, 6 Zimmer und Bad. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 14ap*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Neu eingerichtetes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten für ein oder zwei Herren oder Damen Auch kleines Zimmer. — 2046 Howe Str., Tel. Lincoln 6092.

Zu vermieten: Front (Basement) Zimmer für Haushaltung. Doctor, Näherin. 2046 Howe Str., Tel. Lincoln 6092.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Piano, an ein oder zwei Herren; ein Block vom Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 712 North Clark Str., 3. Flat. dofrsa

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer. — 2112 Larrabee Str., Top Flat.

Zu vermieten: 2 möblirte Frontzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Hübsch möblirtes Zimmer, mäßiger Preis. 2046 Bissell Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Zimmer mit 2 Betten, mit guter Kost, an Freunde. 2642 N. Halsted Str. dosa

Zu vermieten: 2 möblirte Frontzimmer für Geschäft oder Haushalt, $2.50. 1916 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer, privat, Bad. 820 Willow Str., 2. Flat.

Zu vermieten: In Privatfamilie, schönes Frontzimmer, elektrisches Licht, warmes Wasser, Elevatorbedienung; Aussicht auf Lincoln Park und See, Preis $7. 1708 N. LaSalle Str., 4. Floor.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., oberes Flat.

Vermiete helle möblirte Zimmer, $1 und aufwärts. 731 Lake Str. dofrsamodi

Zu vermieten: Angenehmes Heim für invalide oder ältere Person, in guter Familie. 3524 Irving Park Blvd. didosaso

Zu vermieten: Mann findet helles Zimmer, $1.50; separater Eingang. 2242 Burling Str. sadido

Vermiete zwei schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Beköstigung, Privathaus. 2120 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu vermieten: Schönes, helles, großes Frontzimmer, Bad, Telephon, an Ehepaar, Privatfamilie. 1348 N. Clark Str., 3. Floor. 18ap1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat, mit Bad und Porch, drei Leute. 2322 W. Van Buren Str.

Zu mieten gesucht: Deutsch-Oesterreicherin sucht Zimmer, wenn möglich mit ganzer Verpflegung. Ausführliche Offerten mit Preisangabe. Adr.: W. 212, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein gemütliches Heim bei kleiner Familie oder Wittfrau als alleiniger Roomer, Oesterreicher bevorzugt, bis 20 Minuten zur Loop. Adr.: W. 222, Abendpost.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft eines strebsamen, karaktervollen Herrn zwecks Heirat. Ich bin eine junge Dame von angenehmem Aeußern, intelligent, alleinstehend, und habe etwas Vermögen. Ernstgemeinte Offerten erbeten unter W 201 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 35 Jahre alt, sucht Bekanntschaft zu machen mit deutschem oder österreich-ungarischem Mädchen zwecks Heirat. Alleinstehendes Mädchen dienenden Standes bevorzugt. Vermögen nicht erforderlich, doch gute Charaktereigenschaften. Alter nicht über 30 Jahre. Antwort bis zum 28. d. M. erbeten. — Adr.: D. 952, Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Geschäftsmann, 32 J., 6 Jahre eigenes Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen antworten, womöglich mit Photographie. Agenten verbeten. Adr.: S. 322, Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwe in der 50er Jahren, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mannes, 50—60 Jahre, zu machen zwecks Heirat. Bitte Brief oder persönlich vorzusprechen bis Samstag. 1518 N. Monticello Ave., Flat 2. Mrs. Bachli.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen. Wir bezahlen Eure Schulden. Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spiyer. Standard Credit Company, Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben. Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe wegen Abreise mein gutgehendes Roominghaus. Reingewinn $100 bis $120 den Monat. 739 N. Clark Str. 22,24,27,29ap1ma

Zu verkaufen: $3150 für Rug Cleaning Geschäft, Lot, Gebäude, Maschinerie. $3000 etablirte Kundschaft. Seit 9 Jahren etablirt. Muß verkaufen, anderes Geschäft im Süden. Mäßige Bedingungen. G. W. Hyde, 2537 N. Ridgeway Ave. dosason

Zu verkaufen oder zu vermieten: Saloon Licenz — Phone Belmont 3621. 22ap1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, Restaurant, Logirhaus und Grocery; billig; reiche Gegend in Nebraska. L 820 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Ecke, wegen Tod des Eigentümers. S 311 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; sehr billig; habe zwei Stores; verkaufe einen in 1239 N. Halsted Str., Ecke Vedder Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery Store zu $600 bis $800, mit Wohnung; keine Agenten. Adr.: E 830 Abendpost.

Alt etablirte Delikatessen-Grocery, mit drei großen Wohnzimmern; Miete $15; billig für Baar oder Zeit; 10 bis 5 Uhr. 1713 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: News Stand, 300 Zeitungen täglich verkauft, Morgens und Sonntags. Carl, 3045 Lincoln Ave., oben.

$685 kaufen Grocery, Delikatessen, an Nordseite, gut zahlendes Geschäft, ein Besitzer in 17 Jahren, feine Fixtures, einschl. großem Eisschrank, Cases, Computing Scale, Eis Box, etc. Gas und Electric, Stall und Basement, Miete $18. Tod des Teilhabers ist Verkaufsgrund. — Verschleudere für $685. 1768 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barber Shop. 2834 Southport Ave., nahe Wolfram.

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Geschäft. 3350 Diversey Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Saloon mit langer Lease, unabhängig von Brauerei. Zu erfragen 745 W. North Ave., nahe Halsted.

Saloon-Licenz zu verkaufen oder zu vermieten auf 6 Monate. Adressire mit Preisangabe. Schreibt W, 213, Abendpost.

Restaurant, kleine Rente, inmitten hoher Officegebäude und Fabriken gelegen, muß wegen Krankheit des jetzigen Besitzers sofort sehr preiswert verkauft werden. Offerten unter der Adr.: Z 544 Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Cleaning & Dyeing Store; guter Platz für einen Deutschen; Bargain; verlasse die Stadt. 2040 West 21. Straße. dofrsa

$900, oder beste, schnelle Offerte, Market und Grocery, tägl. Einnahme $60. 6 Zimmer. Bargain. an schnellen Käufer. 3336 Montrose Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube (2 Stühle) mit Wohnung. 1637 Larrabee Str.

Bäckerei 1712 Wells Str. wird Samstag den 24. April um 10 Uhr Vormittags versteigert und zum höchsten Betrag verkauft. dofr

Beste Halsted Str. Bäckerei zu verkaufen, krankheitshalber, zu Eurem eigenen Preis verkauft. 5249 S. Halsted Str.

Verkaufe gutzahlenden Delikatessenladen, schöne 7 Zimmer Wohnung mit Bad; gute deutsche Nachbarschaft; Preis $350, wert das Doppelte. 2913 Lincoln Ave. mido

Verwalter gesucht: Der Soziale Turnverein sucht einen Verwalter für seine Halle. Muß Geschäftsmann sein und mit genügenden Mitteln versehen, um den Saloon zu übernehmen. Bedingungen und nähere Auskunft erteilt Ernst Lauschke, 3416 Southport Avenue. midofr

Herren, welche deutsch und englisch lesen und sprechen, bietet sich nie wiederkehrende Gelegenheit ein Vermögen zu machen. Alles Nähere frei. Offerten unter Adr.: Z 541 Abendpost. ap21—29

Restaurant zu verkaufen, gute Geschäftslage, gehe aus dem Geschäft, muß sofort verkauft werden. 1720 W. Division Str. midofr

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatl., Anzahl.
28 Zim.; Einnahme $150 über Miete monatl.
15 Zimmer; nur $600; blos $300 Anzahlung.
9 Zimmer, nur $250, wert $400; bei Park.
Manche Andere; Restaurants, Delikatessen etc. alle reell; Lange, 704 N. Dearborn Straße. 21ap1wX

Gute Südseite Bäckerei billig zu verkaufen. Bin Teilhaber an einem anderen Geschäft. Eine seltene Gelegenheit. B 750 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Goldmine, mein erster Klasse Tailor Shop, Cleaning und Dyeing; muß verkauft werden, da ich die Stadt verlasse; deutsche Umgebung. 1538 Fullerton Ave. dido

Zu verkaufen: Restaurant, gutes Geschäft — Verkaufsgrund: Partnership. Gegenüber McCormicks. 2554 Blue Island Ave. dido

Zu verkaufen: Großer Bargain in einer Bäckerei; gute Store-Trade; in guter Lage. 4024 Cottage Grove Ave. mido

Zu verkaufen: Groceries, Delikatessen und Fische; verschleudere Gebäude und alles, bestehend aus 4 Zimmern; Heißwasserheizung; feiner Platz für Butcher. 1641 West 59. Straße. mdofr

Zu vermieten: Verschiedene gute Saloons, vom 1. Mai ab, mit Lizens. Standard Brewery. midofr

Zu verkaufen: Saloon. 231 W. Oak Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Saloon, mit oder ohne Lizens, lange Lease, Verkaufsgrund: anderes Geschäft. Lage 424 West 31. Straße. dimido

Bezahle guten Preis für gute Bäckerei. Adr.: S. 305, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Familien-Likörgeschäft, wegen Abreise. 240 West 47. Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon, gutgehendes Geschäft; nehme täglich $25—$30 ein, Sonntags bis $50; wegen Familienverhältnissen zu verkaufen; persönlich nachzufragen oder brieflich. Persönlich bloß Abends. P. M. Unger, 1540 N. Leavitt Str. Telephon: Humboldt 1012. dimido

Verkaufe guten Saloon; gute Lage, guter Platz für deutsch und polnisch sprechenden Mann. — Näheres 3634 Belmont Ave. dimido

Verkaufe gutzahlende Eck-Grocery, gut etablirt, nächste Grocery zwei Blocks entfernt; deutsche Nachbarschaft; ein Bargain zu $500. Abzahlung. 3501 N. Hoyne Ave. mo—do

Zu verkaufen: Boardinghaus, Heißwasserheizung; gut eingerichtet; ständige Boarders. 1961 Berwyn Ave., nahe Robey Str. 19ap1wX

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 17apl1wX

Zu verkaufen: Saloon billig; alter guter Platz. 3300 N. Hoyne Ave., Ecke LeMoyne. ap10X*

Carl Hartmann Company, Cont'l. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1034. 'Phone: Wabash 8140. — Kauft und verkauft erstklassige Geschäfte aller Branchen. 27mz1mtX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verlangt: Partner in erfolgreicher Motion Picture Manufacturing Company, das jetzt Geschäfte tut. Bezahlt $75 wöchentlich. Einlage erforderlich. Adr.: S. 335, Abendpost. 22ap1wX

Partner. Suche Geldmann zur Beteiligung an äußerst gewinnreiches Unternehmen. Offerten unter der Adr.: E 829 Abendpost. dofr

Verlangt: Guter Arbeits-Partner, mit etwas Kapital, für elektrische Maschinerearbeit; Kenntnisse nicht notwendig; stetige Arbeit und Gelegenheit sich emporzuarbeiten. K. S. 187 Abendp. mido

Zwei gebildete junge deutsche Herren gesucht zur Führung der deutschen Korrespondenz in Real Estate Abteilung und Baugeschäft. Herren mit schöner Handschrift, gutem Charakter und nur solche, welche in solches Geschäft einzutreten wünschen, wollen ausführliche Offerten einreichen. $500 Geschäftseinlage und $20 die Woche Anfangsgehalt. Geld sichergestellt. Adr.: L. 819, Abendpost. dofrsason

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Sichert Euch mehr als eine Quittung

Sichert Euch ein Heim

In meiner Addison Str. Subdivision

Für Euer Mietsgeld

Große Lotten, gepflasterte Straßen, Schattenbäume, Bauvorschriften, die sich auf den Karakter der Gebäude beziehen, und Baulinie; 5 bis 10 Minuten nach der Hochbahnstation; 1, 2 und 3 Blocks von 3 Straßenbahnlinien.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, 1 Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.

Neue 2 Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Eichenverkleidung und Fußböden, Mosaic Floors in Halle und Badezimmer, dekorirte Wände, Kombination elektrische und Gas Fixtures in jedem Zimmer, Screens, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 6 Minuten nach Hochbahnstation, 2 Blocks nach Straßenbahn. Preis $6875; $750 oder mehr Anzahlung, $35 den Monat.

Speziell diese Woche. 3 Flat Brickgebäude, 5, 6 und 6, 3 Blocks bis Expreßstation N. W. „L"; $5950. $1000 Baar. Miete bezahlt für den Rest.

Ein „Snap", 2 Flat, 5 und 6 Zimmer, Steinfront, Brickgebäude, moderne Plumbing, Hartholzverkleidung, 1 Flat an guten Mieter vermietet; alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt, gute Verkehrsmittel. Preis $4650. $1000 Anzahlung, Rest $25 den Monat.

Brick-Cottage Heim, 6 große Zimmer und Basement; moderne Plumbing; gute Fahrgelegenheit. $2800. $500 Anzahlung, $15 monatlich.

Nehmt Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Ave. Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich nach unserer Subdivision. Irving Park Boulevard Straßenbahn bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision; Riverview-Larrabee Straßenbahn bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Subdivision; Western Ave. Straßenbahn bis Addison oder Grace Str.

William Zelosky.

Offen jeden Tag und Sonntag.

Haupt-Office: 1905 Belmont Ave. Tel. L. V. 1641. Subdivision Offices: 2359 Addison atr. 3801 N. Western. Telephone: Graceland 4579. 17ap,1wX

Zu verkaufen: Zwei Flat Frame, Miete $31, Preis $3000; tausche Flathäuser für Lot und Baar. 3842 Southport Avenue. didosa

Muß verkaufen: 2-stöckiges Brickhaus, moderne zwei 8 Zimmer Flats, Dampfheizung, nahe Lincoln Park und Center Str. Adr.: E 814 Abdpost. dido

Neues modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmer jedes und Sun Porches, Heißwasserheizung, Gas Ranges, Eisschränke Brick Feuerplätze und Bücherschränke. Alles vollständig. Miete $83 per Monat. Preis $8200. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. sadido

Verkaufe oder tausche Geschäftshaus mit Delikatessen Store, nahe Belmont Ave. Kleine Anzahlung nötig. 422 Center Str. 15apdosadidosa

Muß verkauft werden wegen Regelung einer Nachlassenschaft — $5200 — modernes zwei 5 Zimmer Flat Brickgebäude, elektr. Licht; nahe Addison und Ashland Ave.; muß $3200 Baar haben. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $6000 — modernes 6 u. 6 Zimmer Flat Brickgebäude, elektr. Licht; Lot 30 Fuß; gute Verkehrsverbindung; nahe School Str.; muß $750 Baar haben, Rest $40 monatlich einschließlich Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Geschäfts-Property, 3-stöckiges Steinfrontgebäude, 4—4 Zimmer und Toilets in verschiedenen, keine Reparaturen. Miete $76, verkaufe für $7800. 2216 Clybourn Ave. Wegen Information ruft auf Monroe 2502. dosa

Verkaufe Haus, 1½stöckig, und Lot, billig. — 3418 N. Hamilton Ave. 22apl1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, 2 Heißwasseranlagen in prachtvollen Ravenswood Gardens. Großer Bargain für schnellen Verkauf. Eigentümer, 4410 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Elegante neue 5 Zimmer Cottage, Furnaceheizung, $3200; $300 baar, Rest wie Miete. H. Miller, 4410 N. Western Avenue. dofrsa

Spottbillig, modernes, 2-6 Zimmer Brickgebäude, 820 Wrightwood Ave. Preis $4800. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dofrsa

Spottbillig, 2-6 Zimmer Brickgebäude, mit Bad, ist 3306 Herndon Str. gelegen; Preis. $4600 George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrsa

Erbschaftsverkauf! Gutes 3stöck. Brickgeschäfts-Gebäude; Miete $1020; Preis $8200; ist 1961 No. Halsted Str. gelegen. Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. dosason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, in bester Verfassung, neuester Style. 4050 N. Troy Str., J. Moll. dofrsa

Zweistöckiges Brickgebäude, oben moderne, 6-Zimmerwohnung, unterer Stock für Shop eingerichtet, könnte leicht zu Wohnung gemacht werden, Gas und elektrisches Licht im ganzen Hause. 1540 School Str. 21apl1wX

$3800 kaufen gutes 2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, gutes Basement, großer Bargain. Beltman, 2828 Lincoln Ave. midofrsa

Bargain — 8 Zimmer Cottage, Heißwasserheizung, 50×125. 2217 Farragut Ave., N. Ravenswood. mi—son

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus und Lot, Larrabee, nahe Willow Str. $3400. Adresse: B. 738 Abendpost. dimido

Verkaufe 3-stöckiges Wohngebäude, Miete $59, Preis $5000, nur $1500 nötig, Lake View. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: 3stöckiges Brick Basement, Miete $708, Preis $6200, nötig $1500. F. Ruedel, Nr. 602 North Ave. 17ap1wX

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mz*

Zu verkaufen: West Ravenswood, 2-Flat Brick, Eigentümer, 4432 N. Campbell Ave. 18ap1wX

Nordwestseite.

Bargains: —
Springfield Ave., Lots, $475 und aufwärts.
Avers Ave., Lots, $650 und aufwärts.
Diese Lotten sind 30 Fuß breit, mit Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege.
Nur einige Blocks von der neuen $60,000 deutsch-amerik. luth. Jehova-Kirche
Diese Nachbarschaft wird „Logan Square Annex" genannt und ist die feinste Gegend auf der Nordwestseite.
Kommission an Grundeigentumsverkäufer gewährt, die mit deutsch-amerikanischen Leuten in Verbindung stehen.
Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave. Tel.: Belmont 1004. 16apl2wX

$4500. 8 Zimmer Stein Stucco Residenz, zwei Lotten, großer Stall. Nur $3800. 1839 North Kildare Ave. (43. Ave.), nahe Armitage.

Zu verkaufen: 7 Zimmer modernes Haus, hübsche Bäume, Sträucher und Blumen. $1000 baar, Rest wie Miete. Ecke Lawndale Ave. und 62. Place. 21ap1wX

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Framehaus und 4 Lots in Jefferson Park, 1 Block von Carlinie. Adr.: S 326 Abendpost. mido

Verkaufe gut gebautes neues 3-Flat 4—5—6 Zimmer Eckgebäude, 3300 N. Karlov Avenue, Miete $58. $5500; Hypothek $3000; bringt 15%. Eigentümer. 'Phone: Diversey 3541. 16ap1wX

Ein Bargain: 7 Zimmerhaus, Furnaceheizung, guter Stall, Hühnerhaus, Lot 65 bei 125, Ecke, Preis $4800; $500 Baar nötig, Rest leichte Abzahlungen; muß sofort verkauft werden. J. E. Roche, 3834 Fullerton Ave. dimido

Zu verkaufen: 1½-stöckige Brick-Cottage, 4 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, elektr. Licht. Stat. Waschzuber, durchweg Hartholz; Miete $40; Preis $4200. Eigentümer 851 N. Trumbull Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Brick, Miete $44 monatlich, Anteil $2850. Bargain zu $5600. Geplasterte Straße. Keine Agenten. Eigentümer 2440 N. Springfield Ave. 15ap2wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 8ap*X

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brick, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer Brick Cottage, Oak Floors und Trim; Concrete Basement; neu und strikt modern.
$200 Anzahlung
$14 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6 Zimmer Brick Bungalow, breite Lot, neu und strikt modern.
Zuetell, 2201 N. Koster Ave. 8ap*X

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht, gepflasterte Straßen, $2900; zwei Flat-Häuser, $3200 aufwärts; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd., nahe Kedzie Ave. 20ap1wX

Zu verkaufen: Modernes Haus, mit 6 Zimmer und 4 Zimmer Flat, Rasen und Garten, 50, 75 oder 125 Fuß. Feiner Platz für Geflügelzucht. Ganz umzäunt. 2315 N. 59. Ave., nahe Fullerton Avenue. 16ap1wX

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 1½-stöck. Frame Cottage, 6 Zimmer, modern, 2 Toilets, China Closet, Plate Rail, Colonade, $1950. — Baar oder auf Abzahlung. 5018 S. Aberdeen Str. Neu dekorirt. dosason

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Warum Miete bezahlen und sich von Hausbesitzern befehlen zu lassen, wenn $150 Baar, $20 monatlich, ein 5 Zimmer Frame Bungalow zu haben ist, neu, fertig zum Einziehen, Furnace, Kamin, Bücherschränke. Preis nur $3150, nahe Gunderson „L" Station, Oak Park, öffentl. Schule, deutsch-luth. Kirche und Schule, kath. Schule und Kirche der Ascention Gemeinde. Adr.: S. 314 Abendpost. 17ap1wX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Haus, 3 Lots in Maywood, billig wenn sofort genommen. Kleine Abzahlung, $15 monatlich. Rosenwald, 1420 South 19. Ave., Maywood.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit ½ Acker Land, Chickenhaus; alles schön angelegt und eingezäunt, billig. 2025 S. 3. Ave., Maywood, Ill., nahe Filmore. sason 4ok*X

Farmländereien.

Das beste und sicherste Heim, im Staate Colorado, bei der Stadt La Junta.
Sie können mit Betriebskapital sofort 40 Acres fruchtbares Land, mit Wasserrecht, als auch mit der vollen diesjährigen Fächsung, in Besitztum nehmen. — Schreiben Sie an
B. A. Unger, Colonization",
Office: Catholic Colonization Society, U. S. A., Zimmer 813 — 108 S. La Salle Str., Chicago, Illinois. 20ap,didosa,4w

Zu verkaufen: Halber Acker Farmland, 3 Zimmer Haus und Stall, West Roscoe, nahe 51. Ave. Nachzufragen B. Kriegl, 1224 Nelson Str., nahe Southport. 22ap1wX

Zu verkaufen: Sofort, 40 Acker Farm, mit 13 Kopf Vieh, gutes 8 Zimmer Haus und Stallung, gutes Wasser und Jagen, $2000. $1000 Anzahlung, Rest auf lange Zeit, 6 Proz. Zinsen. — Kommt und seht für Euch selber. Carl Flohr, Catawba, Wis., Eigentümer. 22apdo—di

Wer will Haus für Farm vertauschen? — Schreibt: Frank Hroch, New Lisbon, Wis. dofrsa

Verkaufe 20 Acker gutes Land, 7 Acker „geklärt", Kirschbäume, Weinreben, Erdbeeren; schöne Gebäulichkeiten; beinahe neu; $1600; $600 baar. Peter Korp, Bravo, Michigan, Route 1, Box 1. dosa

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste: McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Zu vertauschen: Bargains: Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana oder Wiskonsin. Paul Kartte, Hinsdale, Ill. 23jasa*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Wir möchten Euch gern Land an der „Soo"-Linie entlang zeigen; tonartiger Lehmboden; gute Wege; nahe Städte, Schulen, Kirchen, Käse-Fabriken ung Molkereien. Soo Line Immigration - Department, Zimmer 515, 11 West Adams Straße. 24mzX*

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Stadt Eigentum für Baar, muß Bargain sein. 2105 Larrabee Straße. mido

—— Brookfield. —— Zwei gediegene Häuser im schönen Brookfield können bis 1. Mai bezogen werden. Gute Bedingungen. Frank Marant, Brookfield, Ill. 17ap1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: $1500 erste Hypothek, 6%, Sicherheit $7000. mido A. Josetti, 657 North Ave.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Gesucht $1700, erste Hypothek, vom Privatmann. Adr.: B. 743 Abendpost. dimido

Geld zu verleihen auf 1., 2. und 3. Hypothek. Schreibt M. Becker, 2015 Humboldt Boulevard. 28mz1mtX

Carl Hartmann Company, Contl. Coml. Bk. Bldg., 208 S. La Salle Str., Zimmer 1054. 'Phone: Wabash 8140. — Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Sichere Hypotheken in beliebigen Summen. 27mz1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1tX

$500 bis $2000 zu verleihen auf verbessertes Grundeigentum. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 20fb*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

UMI

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
bibc*

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu den billigsten Preisen.

Jede Garantie,
jedoch eigentlich unnötig, wenn Sie es durch die bekannte Staats-Bank

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Ecke Clark u. Randolph Str.

senden. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank in Europa für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke La Salle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen.
15ap,do,son*

Geldsendungen
—nach—
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $22.20
Oest. Währ. Kronen 100 für $16.90
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigem Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staatsaufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.
dofason

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str.
619 W. North Avenue.
Neue Filiale:
1400 W. 51. Strasse,
Ecke Loomis Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
26fb*

Geldsendungen
zum Tages-Kurs
angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Schiffskarten
nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.
Für meine Kunden schöne Brieftasche frei.
15ap,dofsonmodi*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück— Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück— Seide.......... 1.70
Leibbinden— Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
o12X*

RHEUMATISMUSS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o122dofabt*

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Die neue Reichsanleihe. — Die Opferwilligkeit des deutschen Volkes. — Die Verhungerten der Chicago Tribune. — Unser tägliches Gebet. — Die amerikanischen Munitionslieferungen. — Przemysl. — Russische Reichswehr-Banditen. — Deutsche Erinnerungstage und unsere Zuversicht.

Mayen, 25. März.

Mehr als 9 Milliarden Mark vom deutschen Volke mit Begeisterung dem Vaterland dargebracht! Eine Summe so groß, daß jeder Mensch auf der Erde sechs Mark erhalten könnte, und auf jeden Deutschen im Reich, die Säuglinge eingerechnet, mehr als 134 Mark entfallen würden, wenn man diese Riesensumme verteilte. Die erste Anleihe hatte schon mit 4½ Milliarden einen Bombenerfolg, 500 Millionen Mark mehr, als die französische Kriegsentschädigung für 70—71 betrug. Einen solchen Riesenerfolg hatte niemand erwartet, am allerwenigsten unsere Feinde und deren Gesinnungsgenossen diesseits und jenseits des Meeres, voran die englisch-amerikanischen Zeitungen, die uns schon seit Monaten am Hungertod hinsiechen sehen. Da sehen Sie wieder mal, daß die Zuversicht auf einen guten Ausgang des Krieges unerschüttert geblieben ist und wir alle, die wir uns Deutsche nennen, zu jedem Opfer bereit sind, um unser Vaterland und alles, was uns lieb und wert ist, vor der Vernichtung zu bewahren. Wenn ich nicht irre, war es der englische Minister Grey, der gesagt hat, die letzte Milliarde werde den Sieg entscheiden. Nun, wohlan, daran wird es uns nicht fehlen, mögen noch mehr Anleihen nötig werden, wir werden sie ohne Murren aufbringen.

In den deutschen Zeitungen macht ein Bericht der Chicago „Tribune" die Runde, wonach in Mainz 9000 Bewohner, meist Frauen und Kinder, am 11. Februar infolge von Hungersnot gestorben seien. „Der Anblick, den der Todeskampf und die Leiden boten, war kaum zu glauben. Die Straßen sind gefüllt mit Menschen, die halbwahnsinnig durch das Jammern der Kinder sind. Frauen ziehen durch die Straßen und rufen den Fluch des Allmächtigen auf England herab. Ein Mann, der einen englischen Namen trug, wurde vom Pöbel in Stücke gerissen. Diese Schauernachricht stammt natürlich aus London, woher die englisch-amerikanische Presse alle ihre deutschfeindlichen Märchen seit Menschengedenken bezieht, und um diesen haarsträubenden Blödsinn glaubwürdig zu machen, wird sie als von Spanien gemeldet bezeichnet. Echt spanisch ist sie ohne Zweifel, aber weshalb gerade Mainz, die reiche und feuchtfröhliche rheinische Stadt als Schauplatz der Hungersnot gewählt ist, ist uns unverständlich. Sie ist berühmt durch ihr vorzügliches Sauerkraut und die Mainzer Käschen, und ich kann Ihnen auf Ehrenwort versichern, daß an diesen Nahrungsmitteln in Mainz noch ebenso wenig Mangel herrscht, wie beispielsweise an Knoblauchwürstchen in Coblenz, und daß hier wie dort noch niemand verhungert ist. Aber, etwas Wahrheit ist doch, ich muß es bekennen, in dem Tribune-Item enthalten; nämlich die Mitteilung, daß wir alle, nicht nur die Mainzer Frauen, den Fluch des Allmächtigen auf England herabrufen. Das: „Gott strafe die Engländer!" hat noch seinen guten Klang, und wenn wir jetzt schon die amerikanischen Waffenlieferanten, die englisch-amerikanischen Zeitungsräuber und den ganzen Troß unserer dortigen Feinde in dieses Stoßgebet einschließen, so werden Sie sich nicht darüber wundern. Würden von Amerika an unsere Feinde keine Waffen mehr geliefert und wäre Ihre Regierung wirklich den Kriegführenden gegenüber unparteiisch, dann könnten wir das Osterfest in Frieden feiern. Frankreich und Rußland sind infolge ihrer schweren Verluste kriegsmüde, und sie würden schon lange die Flinte ins Korn geworfen haben. England aber hindert sie daran, und im Bunde mit ihm die englisch-amerikanischen Heuchler, die Friedensworte im Munde führen, im Herzen aber reißende Wölfe sind, die nichts sehnlicher wünschen, als uns Deutsche zu Boden geschmettert zu sehen. Gott strafe sie wie ihre englischen Vettern! Feldmarschall v. Hindenburg soll sich einem Berichterstatter der New York Times gegenüber geäußert haben: „Wir erwarten mit wirklichem Interesse die Ankunft unserer ersten amerikanischen Kanonen; die sind wohl an Rußland geschickt, aber für uns bestimmt. Haben die klugen amerikanischen Geschäftsleute sich schon einmal das Bild eines deutschen Soldaten ausgemalt, der von einer amerikanischen Kugel in das Herz getroffen wird? Sollte ein solches Bild nicht auch dem Geschäftsmann zu denken geben?" —

Große Freude herrscht im Lager der Verbündeten über den Fall der österreichisch-galizischen Festung Przemysl, die von den Oesterreichern nach tapferer Gegenwehr den Russen überliefert wurde, nachdem sie die Festungswerke und das Kriegsmaterial zerstört hatten. Mangel an Lebensmitteln zwang den Kommandanten zur Uebergabe dieses gut befestigten Platzes, den die Russen mit Uebermacht vier Monate lang belagert hatten und den sie nie bekommen hätten, wenn die österreich-ungarische Heeresverwaltungen etwas zeitiger auf den unausbleiblichen Krieg vorbereitet gewesen wäre. Unsere Festungen sind auf mindestens zwei Jahre proviantirt. „Der Fall der Festung hat keinen Einfluß auf die Lage im Großen," so meldet der Stellvertreter des Chefs des österreichischen Generalstabs. Ein Tropfen Wermuth fällt den Engländern in den Freudenbecher durch die Mitteilung, daß ihre Truppen in den jüngsten Kämpfen bei Neuve Chapelle gegen 12,000 Mann verloren haben, darunter hunderte von Offizieren aus den vornehmsten Familien des Landes. Unter den Gefallenen befinden sich 5 Oberstleutnants und 3 Majore, unter den Verwundeten 4 Oberstleutnants und 2 Majore. Die in Memel, im äußersten nördlichen Zipfel Ostpreußens eingedrungenen Räuberbanden der russischen Reichswehr, die dort schrecklich gehaust haben, sind wieder hinausgetrieben und ihnen mehr als 3000 weggeschleppte Einwohner nebst einem Teil ihrer Beute wieder abgejagt worden. Diese Kerle sind den französischen Turkos und Marokkanern ebenbürtig, und es sollte ihnen ebenso wenig wie diesen und den englischen farbigen „Kulturkämpfern" Pardon bewilligt werden.

Wir haben es mit entmenschten Feinden zu tun, wahren Scheusalen in Menschengestalt, die sich über alle Begriffe des ehrliebenden Soldatentums hinwegsetzen. Es ist nur eine Stimme im Reich, daß wir diese Mörderbrut viel zu gut behandeln und nicht Gleiches mit Gleichem vergelten. Von England, dem Land der „puritanischen Ehrlichkeit und offiziellen Tugend" hätte man erwarten sollen, es werde es bei seiner alten Methode des brutalen Bruchs des Völkerrechts und des Lugs und Trugs bewenden lassen, um wenigstens den Schein nach außen zu wahren. Es ist aber noch weiter gegangen. Der Haß gegen uns und die Furcht vor dem Verlust seiner Weltmachtstellung hat auch ihm den Mord als ein geeignetes Mittel erscheinen lassen, uns niederzuzwingen und vom Erdball zu vertilgen. So haben sie Kopfpreise auf die Deutschen in unseren Kolonien ausgeworfen und die Schwarzen auf einen braven Ansiedler gehetzt, einen Meuchelmörder gegen den Sir Roger Casement gedungen, weil er den Krieg gegen uns verurteilte, und den Plan ersonnen, zwei große Völker Europas dem Hungertode preiszugeben, unter dem Beifall der gleichgesinnten amerikanischen Vettern, die mit ihrer Gottesfurcht und Nächstenliebe prahlen und in den Kirchen heuchlerisch um den Frieden beten. Einen Frieden, wie ihn England wünscht, der die Vernichtung der deutschen Nation als etwas Selbstverständliches voraussetzt.

Mit Ekel wendet man sich von den Schandtaten eines solchen ehrlosen Gelichters ab und dankt dem Lenker der Geschicke, daß es anders gekommen ist, wie es die Engländer und ihre Hörigen ausgeklügelt haben. Unsere Heere stehen und kämpfen auf feindlichem Boden, in Frankreich und in Rußland, und die Türken bedrohen die englische Herrschaft in Egypten, dem Schlüssel zu Indien, und wehren sich mit Erfolg gegen die Angriffe französischer und englischer Schlachtschiffe vor den Dardanellen. Da wollen wir ruhig abwarten, wer des Kampfes zuerst müde wird. Wir sicher nicht, und wenn selbst der Teufel mit seinen Heerscharen seinen englischen Bundesbrüdern zu Hilfe eilt.

Wir lasen hier dieser Tage, gegen die Deutschen v. Horn und Werner werde vor dem Bundesgericht in Boston wegen ungesetzlichen Transports von Sprengstoffen durch den Staat Massachusetts verhandelt werden, aber nichts von der gerichtlichen Verfolgung der amerikanischen Sprengstoffhändler und -Fabrikanten, die Granaten an unsere Feinde liefern. Das ist die gerühmte Neutralität und Gerechtigkeit, wie Sie von Ihrer Regierung geübt wird.

In diesen Tagen werden wir lebhaft an zwei der hervorragendsten Männer des vorigen Jahrhunderts erinnert: an Kaiser Wilhelm I. und seinen getreuen Reichskanzler Fürst Bismarck. Ersterer war am 22. März 1797, letzterer am 1. April 1815 geboren, und Beide sind als die Hauptgründer des Deutschen Reiches unserem Volke unvergeßlich. Was wäre unser Vaterland heute, wenn sie nicht gelebt und die deutsche Einigung mit Blut und Eisen herbeigeführt hätten? Mit unseren tapferen österreichisch-ungarischen Verbündeten kämpfen wir gegen eine Welt von Feinden, einig, treu und stark, im Bewußtsein, das Recht auf unserer Seite zu haben. Ich wünschte, die Leser könnten sich einmal aus eigener Anschauung überzeugen, wie freudig das deutsche Volk die schweren Opfer an Leben und Gut bringt, und wie es nur der einzige Gedanke beseelt, durchzuhalten und den Feind niederzuringen. Während ich diese Zeilen niederschreibe, vernehme ich den dumpfen Schall des schweren Geschützfeuers von Pont-à-Mousson her, wo seit Wochen fast ununterbrochen gekämpft wird. Hier unten aber herrscht Gottesfriede, jeder geht unverdrossen seinen Berufsgeschäften nach, der Handwerker in seiner Werkstatt, der Landmann auf dem Felde und meine wackeren alten Leute und Rekruten auf dem Exerzier- und Schießplatz.

Ich habe mir das Frühaufstehen wieder angewöhnt, seit ich des Königs Rock trage, und wenn ich Abends zu Bett gehe, bin ich müde und schlafe wie in jungen Jahren. Wir alten Soldaten, so sagen unsere Bekannten, sind wieder jung geworden im Dienst für Kaiser und Vaterland, seit das Leben nochmals einen bestimmten Zweck hat und der Versauerung im alltäglichen Einerlei, der stillen Beschaulichkeit ein Riegel vorgeschoben ist. So wollen wir getrost in die Zukunft schauen und zuversichtlich weiter hoffen, daß wir siegreich aus diesem Feldzuge, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht zu verzeichnen hatte, hervorgehen werden. — Gott mit uns und unseren Verbündeten!

August Boeklin.

Rettete ihre Kinder.

Feuer, das gestern Abend im Keller des dreistöckigen Apartmentsgebäudes Nr. 4711—4713 Dover Straße ausbrach, nötigte die Bewohner zur Flucht auf die Straße. Frau G. W. Orguhart brachte nicht nur sich, sondern auch ihre beiden an den Masern erkrankten acht und drei Jahre alten Töchter in Sicherheit. Der Brand wurde gelöscht, nachdem er etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

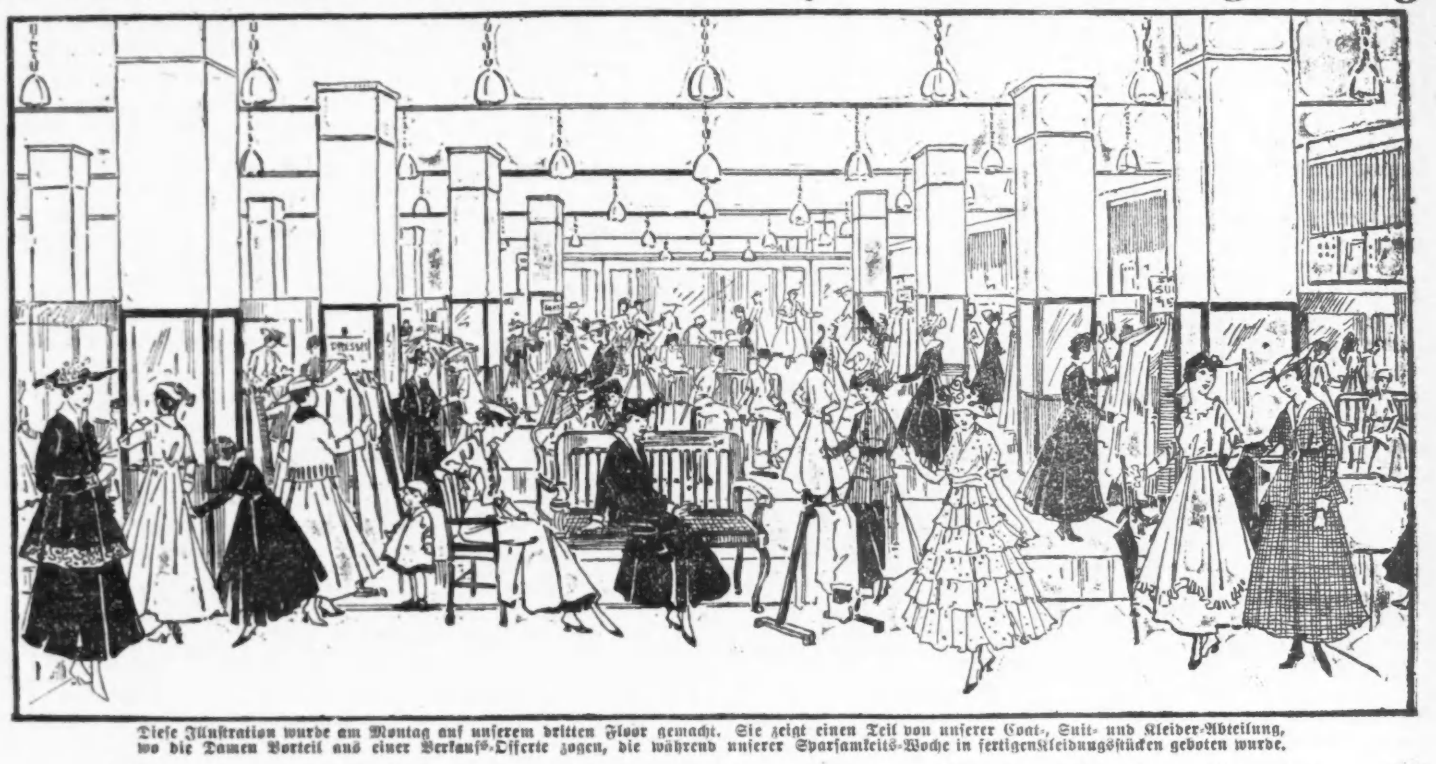
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Old Fashioned Bargain Friday

Coats, Suits und Kleider zu 14.75 am Freitag



Diese Illustration wurde am Montag auf unserem dritten Floor gemacht. Sie zeigt einen Teil von unserer Coat-, Suit- und Kleider-Abteilung, wo die Damen Vorteil aus einer Verkaufs-Offerte zogen, die während unserer Sparsamkeits-Woche in fertigen Kleidungsstücken geboten wurde.

Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf die Suits, Coats und Kleider, die wir zu 14.75 in diesem Verkauf offeriren.

Die Dame, die beabsichtigte, $25.00 für einen Suit auszugeben, oder die Dame, die $25.00 für ein Kleid ausgeben wollte, oder die Dame, die $25.00 für einen Coat zurückgelegt hatte, hat jetzt die Gelegenheit, gerade das Kleidungsstück zu kaufen, das sie so gerne haben möchte — und außerdem kann sie einen großen Teil des Preises, den sie bezahlen, wollte ersparen. Irgend eine Dame in Chicago, die den Kauf irgend eines Kleidungsstückes zu $25.00 beabsichtigte, wird eine großartige Auswahl von Kleidungsstücken während dieses Verkaufs vorfinden — und sie wird dieselben zu **14.75** markirt finden, anstatt zu $25.00.

Die Moden sind absolut richtig—die Stoffe sind hochfein — die Facons sind prachtvoll.

Die morgen zum Verkauf gelangenden Kleidungsstücke sind in jeder Hinsicht gerade so gut als diejenigen, die am Montag verkauft wurden. Die von uns gemachten Einkäufe waren riesig und die Vorbereitungen sind in solcher Weise getroffen, daß es uns möglich ist, diese Bargain-Offerte während der ganzen Woche fortzusetzen. Deshalb raten wir den Damen, die einen Suit, Coat oder ein Kleid kaufen wollen, morgen unserem dritten Floor einen Besuch abzustatten und diese bemerkenswerten Werte, die wir für diese „Sparsamkeits-Woche in fertiggemachten Kleidungsstücken" offeriren, zu besichtigen — die Suits, Coats und Kleider, die während dieses Verkaufs verkauft werden zu

14.75 Third Floor

Geldersparende Offerten in Fleisch und Groceries

Siebenter Floor.

Butter, Munger's feinste Elgin Creamery, 5 Pfd.-Eimer oder in 1 Pfd.-Prints; das Pfd. für 32c
Käse, fancy New York Sahnenkäse; das Pfd. für 27c
Weinessig, reiner Trauben-Weinessig; volle Quart-Flasche für .. 10c
Ginger Ale, Pint-Flasche für 8c
Oliven-Oel, best import., die Gallonkanne für 2.98
Lekko Scheuer-Pulver — 6 Büchsen für nur 27c

Log Cabin Maple- und Einmache-Syrup; die Gallon-Kanne .. 1.35
Fancy Old Crop Peaberry Santos-Kaffee; das Pfund für 26c
3 Pfd.-Sack Kaffee von unserer Spezial-Mischung 79c
Fancy Oolong oder Gunpowder Tee; das Pfund für 39c
Fancy solid gepackte Tomaten; Büchse für 10c

10 Stück Johnson's Galvanic Seife für nur 33c
Fancy B. F. Japan Tee, regulär 70c; das Pfund für 53c
Fancy Country Gentleman Corn; per Büchse für 12c
Fancy Santa Clara Pflaumen, Größe 40 bis 50; Pfund 12c

Kartoffeln, fancy weiße Michigan Burbank; Bushel-Sack für .. 55c
Fancy gelbe Tafel-Pfirsiche; 2½ Pfd.-Büchse für 18c
Import. russischer Caviar, Dittman's $3 Büchse für 1.49
Hohe 1 Pfd.-Büchse Columbia River Lachs 20c

Halibut Steak, auf Wunsch geschn.; Pfd. 11c
Columbia River Lachs; auf Wunsch geschn.; das Pfund für 11c
Codfish Steak; frischer Fang; Pfd. .. 11c
New York Flundern— frischer Fang; das Pfund für 7c
Boston Haddock; frischer Fang; Pfd. 7c
Heringe, frischer Fang; das Pfd. 7c

Freier Vortrag über Luther Burbank's Entdeckungen im Pflanzenleben — am Freitag Nachm. in unserem Samen-Dept. Versäumet nicht ihn anzuhören.

Eier, absolut frisch, keine Bruteier; Virgin Eier; das Dtzd. 29c
Yellow Perch; frischer Fang; Pfd. 10c
Native Round Steak— auf Wunsch geschnitten; das Pfd. 16c
Native Pot Roast, auf Wunsch geschnitten; das Pfd. für .... $12\frac{1}{2}$c
Native Rib Roast, gerollt, keine Knochen oder Abfall; das Pfd. 20c
Hamburger Steak; frisch gemacht; Pfd. 10c

Geflügel zu niedrigsten Preisen.

Sträucher für Frühjahr-Pflanzung Achter Floor.

Fancy Bartlett Birn-Bäume, extra groß; Stück für 50c
Fcy. Althea Baum, 6 Fuß; Stück 25c
Fancy immer blühende „Hardy" Rosenbüsche, Stück für 16c
Spirea Balardi, rosa, Stück 15c
Fancy große Schatten-Bäume: Ulme, Catalpa, Esche, Pappel od. Ahorn; 10 bis 16 Fuß; Stück .. $1

Ersparnisse an Schuhzeug

$1.50 Slippers für Damen, $1.

Strap Slippers für Damen, ein-Strap Mode, Opera- und Common Sense-Zehen, feines weiches Kidskin, geschmeidige handgewendete genähte Sohlen. Dies ist eine Gelegenheit, die Ihr Euch zunutze machen solltet, um reguläre $1.50 Slippers zu dem Old Fashioned Bargain-Freitag-Preis zu kaufen, das Paar $1

$1.50 Kinderschuhe, 77c.

Kinderschuhe, aus echtem weißem Nu-Buckskin gemacht, Knöpfschuhe, auf der Fußform-Leiste, Ledersohlen, niedrige Absätze; Größen 6 bis 11; $1.50 Wert, markirt für Freitag zu 77c

Zweiter Floor.

Gowns und Unterzeug

$1.00 Nachtkleider zu 77c.

Drei Moden von regulären Dollar-Nachtkleidern, Square Hals, mit Spitzen und Stickerei besetzt Circular Yoke (wie Bild), und Initial-Nachtkleider; aus feinem Nainsook gemacht, alles „Slipover"-Moden; volle Länge, volle Größen; beste $1 Sorten, Freitag Bargain-Preis 77c

50c Union Suits zu 36c.

Freitag gelangen spitzenbesetzte und „Cuff Knee" Union Suits für Damen zum Verkauf, reguläre und extra Größen; feine Sorte Baumwolle, unsere regulären 50c Suits, speziell zu 36c

Dritter Floor.

Möbel unter dem Preise

Vollständige Messingbett-Ausstattung 14.45

Wie abgebildet. 2zöllige fortlaufende Pfosten Messingbett mit voll 1zölligen Fillers.

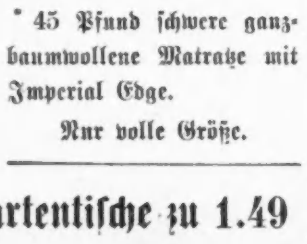
Angle eiserne Spring mit Woven Wire Top und volles Quota von Coil Supports.

45 Pfund schwere ganzbaumwollene Matratze mit Imperial Edge.

Nur volle Größe.

$3 zusammenlegbare Kartentische zu 1.49

30x30 Platte, mit Filz oder Imitation Leder überzogen, Rubber tipped Beine, Drahtstützen, nur einen an jeden Kunden, speziell markirt für Bargain Freitag zu...... 1.49



Fünfter Floor.

Haushaltungs-Bedarf niedrig markirt

Sixth Floor

18zölliges geschliffenes Glas Regal, nickelplattirte Brackets, Stück 39c
Bade Spray, 5 Fuß beste Sorte Gummischlauch 59c
18zöll. nickelplatirte Messing-Handtuchstangen, Stück 18c
Echte singende Harzer Kanarienvögel, — Gesang garantirt, — prachtvolle Vögel zur Auswahl, speziell, zu 1.75
St. Andreasberger Roller Kanarienvögel —tieftönender Gesang, das Stück 2.45
6 große Rollen von Manila Seiden-Toilette Papier ein regulärer 30c Wt., für nur 18c
Gußmessing-Kombination-Seifen- u. Glas-Halter, zu 39c
Schwere galvanisirte eiserne Aschen od. Müll-Kanne, Kap. 20 Gall., durchweg gewellt, — dicht passender Deckel 79c
Schwerer galvanisirter eiserner Waschzuber, gewellter Boden, Drop-Griffe, — speziell, das Stück 33c
Galvanisirte eiserne Schruppeimer, schwerer Bale. — 12c
Die Ezy-Slip-On Polish Mop, ein wirklich guter Mop, verstellbarer Griff und abnehmbarer Swab, ungewöhnlicher Wert, das Stück zu 58c
Teppichbesen— vierfach genäht, gute Qualität v. Besenkorn, Größe, zu 19c
Das O-So-Ezy Cedar Oil, unvergleichlich im Poliren von feinen Möbeln, Automobil Bodies und feinen Hartholz-Fußböden, halbe Pint-Flasche 18c

Lokalbericht.

Gaben für das Maienfest.

Kraftwagen, Blumen und Wein werden reichlich angemeldet.

Es gibt genug Freunde der deutschen Sache, und Viele gibt es, die gern geben, wenn sie nur daran erinnert werden und wenn der richtige Augenblick und die richtige Stimmung abgepaßt werden, der Wohltäter Herz zu rühren. Trotzdem die Zuwendungen und Geschenke für das im Bismarckgarten abzuhaltende „Maienfest" in großer Zahl einlaufen und angemeldet werden, so dachte Herr Peter S. Theurer dennoch, daß es nichts schaden könnte, wenn das Schenkungs- und Sammelkomite einmal zu einer gemütlichen Besprechung zusammenkäme, um die einzelnen Mitglieder etwas anzufeuern, ihr ganzes Interesse der wohltätigen Sache zu widmen. Das ganze Komite, fast ohne Ausnahme, fand sich deshalb gestern bei Vogelsang zusammen, um bei einem gemütlichen Mahle die Angelegenheit zu besprechen.

Aus den Berichten der Herren ging hervor, daß recht viele weitere Geschente versprochen worden sind, und daß es bei den Versprechungen nicht bleiben wird, sondern daß auch die Geschenke für das „Maienfest" geliefert werden, dafür werden die Komitemitglieder sorgen. Neben dem schon früher von Herrn Horace Brand in Aussicht gestellten Kraftwagen sind noch mehrere andere versprochen worden, so daß die Aussichten recht günstig sind für mehrere Damen oder Herren, die gerne in einem „Elettrischen" herumfahren möchten.

Für frische Blumen hat Herr O. J. Friedmann schon Vorsorge getroffen, und mehrere Blumenhändler werden täglich frisch geschnittene Kinder Floras auf dem Festplatze abliefern und die „Blumenmädchen" reichlich mit duftigen Blumen und Blüten versorgen.

Herr Vogelsang hat schon viele Versprechungen von Champagner, Rhein-, Mosel- und anderen Weinen erhalten, so daß die Freunde eines guten, konzentrirten Sonnenscheins sich recht gut auf dem Festplatze ausweinen können. Französische Weine werden auch gerne entgegengenommen, denn diese sind bei den Deutschen sicherlich nicht unbeliebt.

Daß außer den Weinen auch noch für andere Getränke gesorgt wird, darüber braucht man sich nicht den Kopf zu zerbrechen. Gute hiesige und importirte Biere werden nicht fehlen.

Auch sonst wird für den inneren Sinn der Besucher gesorgt werden, wie auch für das Schönheitsgefühl, so daß Speise und Trank so viel besser gewürdigt wird.

Man kann mit den bisherigen Erfolgen der Arbeit des Komites recht zufrieden sein, und jedenfalls wird es so weiter gehen. Wenn das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, so wird das Gartenfest den New Yorker Bazar tief in den Schatten stellen.

Anmeldungen sind in der Zentralstelle, 150 West Randolph Straße, einzureichen.

Glück im Unglück.

Fiel aus einem Fenster des 3. Stocks und wurde nur leicht verletzt.

Der dreijährige Smith Joseph Merritt war gestern in der im 3. Stock des Hauses Nr. 2258 Lincoln Ave. gelegenen elterlichen Wohnung auf ein Fensterbrett geklettert. Im nächsten Augenblick gab das „Fliegenschutzfenster" nach, der Knabe stürzte vor den Augen seiner Großmutter Frau Lydia Münch, die eben das Zimmer betrat, ab und fiel in ein 3½ Fuß tiefes, zum Teil mit Schlamm gefülltes Fangbassin, dessen Deckel der Metallrahmen des Fliegenfensters zertrümmert hatte. Der Verunglückte wurde rechtzeitig vom Hausmeister herausgefischt. Nachdem er gebadet worden war, konnte ein Arzt feststellen, daß er mit einer leichten Schädelwunde und Schrammen davongekommen war. Schon nach Verlauf einer halben Stunde tummelte der Knabe sich wieder im Hause herum.

Kinder als Gäste.

Vorstellung im Zirkus Ringling für Waisen und verkrüppelte Kinder.

Einem seit Jahren geübten schönen Gebrauche folgend, hat die Direktion des Zirkus Ringling die Waisen- und verkrüppelten Kinder Chicagos auf morgen Nachmittag ins Coliseum zu Gaste geladen. Die Angestellten und Künstler, vor Allem die Klowns, bereiten sich mit besonderem Vergnügen auf diese Vorstellung vor, um den armen Kleinen eine Freude zu machen. Der über 8 Fuß hohe Riese George Dowling, 383 Pfund schwer, freut sich selbst wie ein Kind, denn er ist ein großer Freund der Jugend. Er hat beschlossen, die Kinder alle auf dem großen Elefanten Fanchon reiten zu lassen.

Postpackete nach Deutschland.

Postmeister Campbell, von der „Abendpost" über ein Gerücht befragt, wonach die Post Postpackete mit Mehl und anderen Nahrungsmitteln nach Deutschland zurückgewiesen hätte, teilt mit, daß die Post nach wie vor solche Sendungen auf Gefahr des Absenders annimmt, so lange sie den Vorschriften entsprechen.

Der Postmeister macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß Briefe nach Deutschland mit fünf Cents zu frankiren sind, da deutsche Dampfer jetzt bekanntlich nicht verkehren. Mit 2 Cents frankirte Briefe werden zwar abgeschickt, doch muß dann der Empfänger in Deutschland für jeden solchen ungenügend frankirten Brief 6 Cents Zuschlagsporto bezahlen.

Haarschneiden für Kinder, 15c
Ein besonderer Barbeshop für Kinder in den Manicure Parlors, 3. Fl. Erfahrene Barbiere geben 25c Bedienung f. 15c

Aufbewahrung von Pelzsachen.
Wir berechnen die niedrigsten Preise, um Pelze aufzubewahren und haben das feinste Gewölbe in der Stadt für den Zweck. — Besucher sind eingeladen. Zehnter Floor

Rothschild & Company

S.&H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Doppelte S.&H. Grüne Stamps bis Mittag

Diese Seite, gleich einem großen Reklameschild, zeigt den Weg zu den Clover-Verkäufen

Seht nach den Glück bringenden vierblätterigen Klee-Schildern Sie find auf jedem Floor

Seht nach den Glück bringenden vierblätterigen Klee-Schildern Sie find auf jedem Floor

Seidene Suits und Kleider für Damen und Mädchen $22.50 Werte, $13.75

Eine Auswahl von 100 Tailored Suits aus seidenen u. wollenen Poplins, in assort. Farben, mit schwarzen und weißen Shepherd Checks, sowie Combination seidener Kragen.

500 seidene Kleider in einem Dutzend Styles aus feiner Qualität Crepe Meteor, Taffeta, Crepe de Chine, Pussy Willow und Satins, in allen beliebten Farben, alle haben fancy Combination Waists, Chiffon Spitzen-Besatz, in Größen 34 bis 42 für Damen, 14, 16, 18 für Mädchen, $22.50 Werte — $13.75. Vierter Floor

$10 lohfarbige gestreifte Covert Mäntel zu $7.50
Zwei neue lose belted Modelle. Ferner Novelty Mixture Coats, in mehreren neuen Modellen. Vierter Floor.

$5.00 Spiral Taffeta Seide Röcke, $3.95
Die allerneueste Mode. Volle Spiral-Modell aus Oil-boiled Taffeta gemacht. Spezialwert. Vierter Floor.

$1.25 Staubkappen Hauskleider, 89c
Feine Ginghamkleider in karrirt und gestreift. Combination-Kragen, mit Knöpfen garnirt, schöne dazu passende „Dust Cap", Größen 35 bis 44. Vierter Floor.

$4.50 Regenmäntel für Damen zu $2.50
In Novelty Coating oder einfach rubberized, lose Facons, belted Rückseite, Größen 34 bis 44. Vierter Floor.

Waschkleider für Mädchen zu 79c
Plaids und gestreift, neueste Suspender und doppelte Skirt-Facons, gored und plaited, Größen 6 bis 14. Vierter Floor.

$1 französische Spiegel zu 69c das Stück
Größe 8 bei 30, mit Antique Rahmen, in Roman Gold Pulver Finish. Fünfter Floor.

Galloons, Werte bis 50c, 10c die Yard
Auswahl hübscher Muster, gut gestickt auf feinstem Swiß, Breiten 3 bis 5 Zoll. Hauptfloor.

$1 Shadow Flouncings, 49c die Yard
18, 24 und 27zöll. weißes oder creme Filet; ferner 24zöll. Oriental Flouncings, weiß und creme. Hauptfloor.

36-zöll. 39c Shadow Allovers, 19c die Yd.
Feine Qualität. Sehr schöne Floralmuster. Weiß oder creme. Hauptfloor.

Spitzen, wert bis 19c, zu 9c die Yard
Shadow und Oriental Ränder in weiß und creme. Bis zu 5 Zoll breit. Etwa 3000 Yards. Hauptfloor.

8c Torchon- und Clunyspitzen, 4½c
Weiße, creme und Ecru Cluny-Spitzen, weiße Leinenfinish und baumwoll. Torchons, 2 bis 4 Zoll breit. Hauptfloor.

12½c, 15c, 19c Stickereien, 7½c die Yard
10,000 Yards feine Schweizer Flouncing, 5 bis 8 Zoll breit, passend für Unterzeug, Waists, Halstrachten etc. Hauptfloor.

Bicycles für Männer und Knaben, $18.95
Mit Coaster Brake, garantirte Reifen. Siebter Floor.

Puncture Proof Bicycle Tires, $1.49
Die berühmte Victor Marke; garantirt. Siebter Floor.

$1.50 Golf Clubs, speziell zu 88c
Hochfeine Golf-Clubs, alle Sorten. Siebter Floor.

$1.50 Golfhemden für Männer zu 89c
Alle beliebten Sorten in der Partie. Siebenter Floor.

65c Straußfederbesatz zu 35c
Große „fluffy" Ostrich Bands mit Stickups, weiß, schwarz und alle neuen populären Schattirungen. Hüte frei garnirt. Vierter Floor.

Wohlschmeckende toasted Marshmallows, 12c
Je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt Sorte. Hauptfloor.

25c Brassieres zu 18c per Paar
Aus Muslin mit Boning, mit Stickerei garnirt. 3. Floor.

Coutil Korsets, Freitag 41c
Mittlere Büste, lange Hüfte, 2 Sets Strumpfhalter. 3. Floor.

$1 Sateen Unterröcke, 49c
Gut gemacht, in schwarz und farbig. Dritter Floor.

Bandrester, Werte bis zu 29c, zu 15c
Reine Seide, Satin, Moire, Messaline, Taffeta, Plaid, Checks, Satin Stripe und Dresden Band, für Kinder-Haarschleifen, Sashes, Girdles, Hutbesatz usw., bis zu 6 Zoll breit, bis zu 4 Yards lang. Hauptfloor.

Market und Grocery

Fische

Durchaus frisch — **Keine gefrorene Waare.**

Frische Halibut Steaks, nach Wunsch abgeschnitten, Pfd. 14c.
Frische Flounders, Haddock oder Baby Cod, Pfd. 8½c.
Frische Yellow Pike oder Lake Trout, Pfund 14c.
Frische Blue Fin Häringe od. große Perch, Pfund 9c.
Jumbo Roe Shad, fancy Waare, Stück 75c.
Lobsters, lebend oder gekocht, Pfund 28c.

Fleisch

Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund 17c.
Zartes Beef Pot Roast, das Pfund 12½c.
Fancy Veal Schulter, Pfund 13½c; Brust, Pfd. 12½c.
Feinste Rippen Veal Chops, Pfund 18c.
Kleine frische Schinken zum Braten, Pfund 16½c.
Rindszungen, frisch oder gepökelt, Pfund 16½c.

Groceries

Domino granulirter Zucker, 10 Pfund 55c; mit Grocery-Bestellung von $2 oder mehr. Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
Old Dutch Club Kaffee, drei Pfund-Büchse, 92c.
Fancy Golden Santos Kaffee, 3 Pfund für 75c.
Dr. Prices Backpulver, Pfd.-Büchse 39c.
Lowneys Breakfast Kakao, ½ Pfund Büchse 19c.
Fancy roter Lachs, 3 Büchsen für 60c.
B. & M. od. Banquet Marke Lobster, 2 Büchsen 50c.
Bakers Premium Schokolade, Pfundstück 33c.
Siebter Floor.

Tischgetränke

C. & G., Old Reserve oder Old Jim Gore, Flasche 89c.
Budweiser Beer, in Kartoons von 1 Dutzend, für $1.05. 25c Rabatt für leere.
Nelson oder Rydell Club Bourbon, bonded, Quart 69c.
Apollinaris oder Clysmic Wasser, Dutzend $2.25.
Haig & Haig oder Johnnie Walker Scotch, Flasche $1.19.
Monogram Whisky, Gallone $2.45; ½ Gallone $1.25.
Siebter Floor.

65c Union Suits für Damen, 44c
Sommer-Lisle, niedriger Hals, keine Aermel, Knielänge; extra große Nummern. Dritter Floor.

35c gestrickte Damenleibchen zu 20c
Weiße gestrickte Sommerleibchen, fancy Yoke. Dritter Floor.

12½c und 15c Damenleibchen, 8c
Weiße baumwoll. Leibchen, niedr. Hals, ärmellos. 3. Floor.

$5 Frühjahrmäntel für Mädchen, $2.49
Muster, einer von jeder Facon. Nicht alle Größen in jed. Facon. Serges, Novelty Gewebe u. Eponges. 2 bis 5 J. 3. Floor.

50c Geflügelnetz, 33c für 100 Quadratfuß.
Galvanisirt, 2zöll. Maschen, 12 bis 72 Zoll breit, in Rollen von 150 laufenden Fuß. Basement.

19c Waschbretter, Freitag 12c
Reguläre Familiengröße, gut gemacht. Basement.

5c Schruppbürsten zu 3c das Stück
Hartholzrückseite. Tampico-Füllung. Basement.

$1 Imperial Hausfarbe, Gallone 85c
Fertig gemischt. Immer zufriedenstellend. Basement.

3½c Bleiweiß, 2½c per Pfund
In Oel gemahlen. 12½ bis 100 Pfd. Fäßchen. Basement.

29c Gießkannen, Freitag, 19c
6 Quart Größe. Aus gutem Blech gemacht. Basement.

50c stählerne Spatengabeln, zu 35c
4 Zinken. Mit schmiedeeisernem D-Griff. Basement.

$2.95 Gartenschlauch, 50 Fuß, $1.85
¾zöllig, 3-Ply, 50 Fuß Länge, „coupled". Basement.

50c und 75c Damenstrümpfe, 28c
Merzerisirte Seide- und Fiber-Strümpfe, in schwarz, weiß und in Farben. Hauptfloor.

25c und 35c Musterstrümpfe, 17c
Baumwolle Seide Lisle und Fiber Seide Männer- und Damenstrümpfe. Baumwolle und Lisle Knaben- und Mädchenstrümpfe. Cashmere merzerised und Fiber Seide gerippte Babystrümpfe. Drei Paar für 50c. Hauptfloor.

15c und 19c Musterstrümpfe zu 10c
Damen- und Männerstrümpfe, in schwarz, weiß und lohfarbig, Baumwolle und Lisle. Schwarze und farbige baumwoll. Kinderstrümpfe. Cashmere, Baumwolle und Lisle Babystrümpfe. Hauptfloor.

25c Schachtel Korrespondenzkarten, 10c
Special Gold Die Stamped, Panel, Initial Postkarten, mit Square Flap Kouverten. Hauptfloor.

$1.50 reinwollenes Suiting, 79c die Yard
46 Zoll breit, Worsted Qualität, navyblau, russischgrün, Reseda, grün, braun, Copenhagen, schwarz. Zweiter Floor.

50c wollenes karrirtes Suiting, 39c die Yard
42 Zoll breit, alle gewünschten Checks, in schwarz und weiß. Zweiter Floor.

Kleiderstoff-Rester, 29c, 49c, 98c
Früher zu 59c bis $2.50 die Yard verkauft. Die vorzüglichsten Gewebe der Saison, farbig und schwarz. Zweiter Floor.

$1 Seide Faille Francaise, 79c
36 Zoll breit. In weiß, schwarz und allen gewünschten Farben. Sehr glänzende Qualität. Zweiter Floor.

$1 Lyons' Chiffon Cloth zu 59c
40 Zoll breit. Schöne, exklusive Muster, gedruckt auf feste, glänzende Qualität. Zweiter Floor.

$1 Lyons' Chiffon Cloth zu 79c
40 Zoll breit, ein ausgezeichneter, hübscher Stoff in über acht Schattirungen, weiß und schwarz. Zweiter Floor.

$2.50 Damenschuhe, $1.49 per Paar
Nicht alle Größen in jedem Fabrikat, aber jede Größe in der Partie; verschied. Lederarten und Facons. Dritter Floor.

$1.50 Kinderschuhe, 98c per Paar
Glasirtes Kid, Patent u. mattes Kalbleder. Dritter Floor.

$3 Männerschuhe, $1.49 per Paar
Unvollständige Partien und Ueberbleibsel von uns. Trade Mark Schuhverkäufen. Ungewöhnliche Werte. Hauptfloor.

$2.50 Knabenschuhe, $1.49 per Paar
Muster und unvollständ. Partien von Patent und matten Calf-Schuhen, Knöpf- und Schnürfacons. Hauptfloor.

Musterschuhe für Damen zu 98c
Meistens kleine Nummern, 2½ b. 4, alle Lederarten. 3. Floor.

79c seidene Damenhandschuhe, 50c
Seidehandschuhe für Damen, Ellbogenlänge, schwere Qualität Tricot Gewebe, 1 Reihe hinten, weite Arme, weiß oder schwarz, alle Größen. Hauptfloor.

$3.00 Kleidermacherinnen-Formen, $1.59
Mit Draht-Skirt. Größen nur 32 bis 36. Zweiter Floor.

25c seidene Männer-Taschentücher, 11c
Fancy Seidetaschentücher, verschiedene Farben. Hauptfloor.

25c Damen-Taschentücher, 10c
Reines Leinen, mit fancy gestickten Initialen, in weiß und in Farben. Hauptfloor.

$1.25 Leder Handtaschen, 69c
Aus glasirtem Pin Morocco oder Seal Grain Leder. Neusilberrahmen, seidegefüttert, 2-Stück-Ausstattung. Hauptfloor.

$2 Untermuslins, leicht beschmutzt, $1
Eine Sammlung leicht beschmutzter Stücke. Dritter Floor.

$1 lange Crepe Kimonos zu 50c
Empire Facon, Elastic an der Taille. Dritter Floor.

$1 bis $1.25 Untermuslins, 69c
Assortirte Partie, leicht beschmutzt. Dritter Floor.

Französische handgemachte Cluny Doilies
Separat verkauft oder drei zusammenpassende Größen; 6zöllig, 15c; 9zöll., 25c; 12zöll., 39c; 20zöll. Center, $1. Dritter Floor.

Lampenschirm-Gestelle aus Draht, 45c
Empire und Tudor Form, 20-, 22- und 24zöll. Größe. Regulär 89c bis $1.45. Dritter Floor.

Vorgezeichnete Scarfs und Kissen-Slips, 19c
Gestempelt auf guten lohfarbigen Leinen-Crash, handgeknotete Fransen in Enden, von dem Tuch gemacht. Kissenbezüge fertig gemacht und gestempelt zum Sticken. Dritter Floor.

Häkelbaumwolle für Hüte, 7c per Bolt
Farbig und weiß. Unterricht kostenfrei. Dritter Floor.

$2.95 Eß-Service, 42 Stücke, $1.95
42 Stücke, schön dekorirt, gold-„lined". Basement.

Tassen und Untertassen zu 5c das Paar
Schlicht weiß, Ovide Form. Regul. $1 Dutzend. Basement.

Geschliffene Pin Wheel Tischgläser, 7c
Dünn geblasen, geschliffen in drei großen Pinwheels. Regulär $1.50 das Dutzend. Basement.

50c Sterling Tatting Shuttle, 39c
Auswahl von Mustern, volle Größe. Initialen frei eingrabirt. Hauptfloor.

50c Oel- oder Essigkrüge, 25c
Sterling Silber Deposit, schwer dekorirt, auf klarem Glas. Hauptfloor.

59c Erste Kommunion Gebetbücher, 39c
Für Knaben oder Mädchen, weiß oder schwarz. Klare Schrift. Illustrirte Messe. Ein Teil mit Kruzifix innen. Hauptfloor.

$3 Voile Gardinen, $1.95 per Paar
2½ Yards lang, mit Faden Spitzeneinsatz und Rändern. Fünfter Floor.

Fabrikmuster von Portieres, $1 das Stück
In feinen Farben, ein Teil mit Rand. Fünfter Floor.

Bedrucktes Casement Cloth, 12½c die Yard
36 Zoll breit, in rosenrot, blau oder gelb. Fünfter Floor.

Scarf Pins, wert bis $3.50, zu 95c
10kar. massives Gold, viele mit echtem Stein. Hauptfloor.

25c und 50c importirte Hutnadeln, 10c
Neueste Sorten, große Auswahl, Bargaintisch. Hauptfloor.

$1.25 Haarklipper, Freitag zu 55c
American Stahl, Patent Daumenschraube. Hauptfloor.

98c Rex Automatic Stroppers, 69c
Die Maschine schärft alle Sicherheitsklingen oder gewöhnl. Rasirmesser; jede garantirt. Hauptfloor.

100 Linen Karten, sauber gedruckt, 49c
100 Karten mit Seal Grain Kartenetui, Name, Adresse und Telephon gedruckt in Old Englisch oder Script, $1 Wert, nur 1 Tag. Keine Telephon- oder Postbestellungen. Hauptfloor.

$1.25 Musterhüte für Kinder, 95c
Novelty Stroh, Seidekronen und handbesetzte Facons. Alle Frühjahrsfarben. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Dritter Floor.

25c Flannelette Kimonos für Babies, 19c
Schlicht weiß und mit fancy Borte. Dritter Floor.

25c Rompers für Knaben, Freitag, 19c
Chambrays, Größ. 2 bis 6 Jahre. Lohfarb., blau. 3. Floor.

75c Musterkleider für Mädchen, 38c
Aus franz. Ginghams gemacht, in hellen und dunklen Farben, Größen 2 bis 6 Jahre. Dritter Floor.

25c und 39c Muslinhosen, 21c
Stickerei, Spitzen-Tucks oder Hohlsaum. Dritter Floor.

25c Boudoirkappen zu 15c
Hübsche Muster, mit Spitzen und Band besetzt. Dritter Floor.

Gebleichter Muslin zu 5¾c
Volle Yard breit, Fabriklängen, weich appretirt. 2. Floor.

6c Shirting Prints, 3½c die Yard
Kleine Staple Muster, alles gute, brauchbare Längen. Zweiter Floor.

Männer u. junge Männer Anzüge $15 Werte, $10.50

Eine vorzügliche Auswahl in einfachem Grau, Plaids, Checks, Pin Streifen, blauen Serges und Hunderten von hellen u. dunklen fancy Mischungen. Extreme u. einfache Styles für Männer und junge Männer aller Größen.

$8.75 Frühjahr Männer-Anzüge, bis zu $13.50 Werte

Wundervolle Auswahl von neuen Frühjahr-Anzügen für Geschäfts- oder Gesellschaftszwecke, einfache u. fancy Farben, blaue Serges, Worsteds, Cassimeres und fancy Cheviots, Größen 16 bis 21 Jahre für junge Männer, 34 bis 46 für Männer, einschließlich „Stouts". $8.75.

Verkauf v. wasserdichten Regenröcken $2.85 $3.85 $5.50 $7.85 $9.75

$5 Wert $6 Wert $8 Wert $12 Wert $18 Wert

Eine vollständige Auswahl von Größen für Männer, junge Männer und Knaben. Alle haben cemented und vulcanized Nähte. Die feinsten Coats sind aus wollenen Stoffen, Worsteds und Cassimeres, durchweg wasserdicht. Zweiter Floor.

$1 Knickerhosen zu 55c
Reinwoll. Knickerhosen für Knaben, Fabrikenden von Suitings und kurzen Enden. Zweiter Floor.

Oliver Twist Knabenanzüge, 39c
Blau, graue, lohfarb. und weiße Kombinationen. 2. Floor.

Knabenblusen, speziell zu 45c
K. & E. und Puritan Marken. Feine Stoffe, helle oder dunkle Farben. Zweiter Floor.

Black Cat Knabenstrümpfe, 9c per Paar
Eine Marke, die wegen ihrer Güte bekannt ist. Keine Post- oder C. O. D. Bestellungen. Zweiter Floor.

$3 Knabenanzüge, Freitag zu $1.85
Dunkelgrau, braun gemischt, Größen 6 bis 15. Zweiter Floor.

$5 blaue Serge Knabenanzüge, $3.85
Feine reinwoll. blaue Serge Anzüge Röcke mit Patch-Taschen, Hosen voller Schnitt, gefüttert, Nähte eingefaßt. Zweiter Floor.

$4.50 Leder Suit Case, $2.59
Hat Stahlrahmen, Messingschloß und Catches, schwere Lederecken, zwei Riemen um den Case, mit Leinen gefüttert, Hemdenfach. Größen 24 bis 26 Zoll. Fünfter Floor.

65c Puppen Go-Cart zu 49c
Mit einem Griff zu öffnen oder zusammenzuklappen. Gut gemacht. Siebter Floor.

15c Garten-Set für Kinder zu 9c
Set besteht aus Rechen, Hacke und Schaufel. Siebter Floor.

$20 Axminster Rugs, speziell, $14.75
8¼x10½ F. Axminster-Rugs, dicht gewoben. Fünfter Floor.

75c Linoleum, 43c die Quadratyard
4 Yards breit, schwere Qualität. Fünfter Floor.

$3.25 halb-zusammenlegbare Go-Cart, $1.95
Gummireifenräder, Reclining Rücklehne, wattirter Sitz, mit „Hood". Fünfter Floor.

39c gebleichte türkische Handtücher, 25c
In schlicht weiß oder mit farbigen Borten (Fabrikanten-Seconds). Zweiter Floor.

59c doppeltgroße Bettlaken, 42c
Gebleicht, extra schwere Qualität, mit Patentnähten gemacht. Zweiter Floor.

Rester von 19c Weißwaaren, 7½c
Poplins, einfach und fancy; 40zöllige Voiles, Nainsook Checks, Longcloths und Nainsook. Zweiter Floor.

Drogen — Toiletten

Wir behalten das Recht vor, Quantitäten zu beschränken.

Speziell — Mary Garden Gesichtspuder, 83c.

Gummituch, eine Yard im Quadrat, 50c Wert, 29c.
5 Pfd. Packet reiner Borax, 50c Wert, 29c.
Phillips' Milk of Magnesia, 50c Größe, 39c.
Badebrausen, roter Gummi, 5 Fuß Schlauch, $1 Wert, 59c.
5 Yards Aseptic Gauze, 35c Wert, 19c.
25c Wert 3-Ply genähte Handbesen, 10c.
Kolynos Zahn-Paste, die 25c-Größe 17c; 3 für 50c.
2 Qt. Fountain Syringe, roter Gummi, $1 Wert, 49c.
Pompeian Massage Cream—75c Größe 39c.
Ponds Vanishing Cream, die 25c Größe, 17c.
Sal Hepatica, $1 Größe, 63c.
Caldwells Syrup of Pepsin, $1.00 Größe, 63c.
S. S. S. für das Blut, $1.00 Größe, 63c.
Lamberts Listerine, die $1.00 Größe, 59c.
California Syrup of Figs, 50c Größe, 34c.
Prophylactic Form Zahnbürsten, 10c Wert, 5c.
Olivilo Seife, Stück 8c; Dutzend, 89c. Hauptfloor.

Zigarren — Extra Werte

Little Tom, eine gute milde 5c Zigarre, Kiste von 50, $1.72; 7 für 25c.
El Sidelo Segundos, Kiste v. 100, $2.95; 8 für 25c.
New Bachelor, Club Shape, Kiste von 50, $1.85; 6 für 25c.
El Roi Tan, 10c Subline Größe, Kiste v. 50, $3.45, St. 7c
Helios, 10c Invincible Philippine Zigarre, Kiste von 25, 85c; 7 für 25c.
Dukes Mixture oder Bull Durham, 12 für 46c.
Ein Pfund Glas Humidor, Stag und Durham Duplex Demonstrator Rasirmesser, $1.20 Wert, 68c. Hauptfloor.

Spezialität in Kurzwaaren

J. & P. Coats Häkelgarn, Spule 10c.
Dreß Fasteners, 3 Dutzd. 5c.
Gummituch, Quadratyard zu 29c, regul. 50c Wert.
10c Bündel tubular Schuhschnüre, 5c.
15c mit Gummi bezog. Baby-Pants für 8c.
Skeleton Waist- und Strumpfhalter für Kinder, 15c.
J. J. Clarks Maschinenfaden, 1 Dutzend Spulen, 19c. Hauptfloor.

Kommenden Montag findet ein großer Verkauf von „Karpen" Möbeln statt.

Das Publikum ist eingeladen, diese Woche das $75,000 Lager zu besichtigen, das für diese Gelegenheit gekauft wurde. Vor-Auswahl kann jetzt getroffen werden.

Diese Möbel umfassen das ganze Lager der Ausstellungsraum-Muster aus dem großen Karpen-Gebäude an Michigan Avenue, und das ganze Ueberschußlager sämmtlicher Karpen Lagerhäuser.

Karpen Möbel sind bekannt als die feinsten Polstermöbel, die gemacht werden, und werden von Allen, die elegante Möbel wünschen, bevorzugt. Preise etwa um die Hälfte herabgesetzt.

Schaukelstühle wert bis $3 zu $1.25

Ein spezieller Einkauf von 1,200 Schaukelstühlen, zwei Muster, wie abgebildet, in Eichen oder Mahagoni. Andere in Rohrgeflecht. Auch Porch-Schaukelstühle in dieser Partie. Sechster Floor